

**Zwischenbericht
3. Quartal 2020**

Unternehmens- und Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q3 19	Q2 20	Q3 20	1-9 19	1-9 20
Zinsüberschuss	1.187,7	1.167,9	1.192,4	3.517,4	3.589,3
Provisionsüberschuss	503,9	452,5	491,6	1.484,3	1.448,3
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	60,0	129,2	81,0	229,9	90,4
Betriebserträge	1.801,2	1.808,9	1.814,0	5.394,1	5.285,8
Betriebsaufwendungen	-1.014,9	-1.003,5	-1.008,5	-3.160,8	-3.123,2
Betriebsergebnis	786,4	805,4	805,5	2.233,3	2.162,7
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	0,1	-613,7	-194,7	42,9	-870,1
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	786,5	191,8	610,8	2.276,2	1.292,6
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-46,2	-42,3	-43,8	-397,2	-213,6
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-26,2	-33,1	-17,3	-90,9	-100,3
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	746,8	148,8	568,3	1.896,6	1.078,4
Steuern vom Einkommen	-138,2	-37,3	-123,9	-350,9	-264,2
Periodenergebnis	608,6	111,5	444,4	1.545,7	814,2
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	117,6	53,0	101,0	322,7	177,1
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	491,1	58,5	343,3	1.223,0	637,1
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,15	0,02	0,81	2,78	1,37
Eigenkapitalverzinsung	14,3%	0,2%	9,6%	11,6%	5,5%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,14%	2,04%	2,04%	2,17%	2,09%
Kosten-Ertrags-Relation	56,3%	55,5%	55,6%	58,6%	59,1%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	0,00%	1,48%	0,46%	-0,04%	0,70%
Steuerquote	18,5%	25,1%	21,8%	18,5%	24,5%

Bilanz

in EUR Mio	Sep 19	Jun 20	Sep 20	Dez 19	Sep 20
Kassenbestand und Guthaben	15.638	18.433	27.848	10.693	27.848
Handels- & Finanzanlagen	45.895	47.667	46.511	44.295	46.511
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	25.241	27.418	25.672	23.055	25.672
Kredite und Darlehen an Kunden	157.841	163.736	164.514	160.270	164.514
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.491	1.331	1.331	1.368	1.331
Andere Aktiva	5.996	6.106	6.107	6.012	6.107
Summe der Vermögenswerte	252.101	264.692	271.983	245.693	271.983
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.751	2.737	2.845	2.421	2.845
Einlagen von Kreditinstituten	19.936	21.984	26.433	13.141	26.433
Einlagen von Kunden	172.511	182.670	184.830	173.846	184.830
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.103	29.431	29.675	30.371	29.675
Andere Passiva	6.670	6.669	6.762	5.437	6.762
Gesamtes Eigenkapital	20.130	21.200	21.438	20.477	21.438
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	252.101	264.692	271.983	245.693	271.983
Kredit-Einlagen-Verhältnis	91,5%	89,6%	89,0%	92,2%	89,0%
NPL-Quote	2,7%	2,4%	2,4%	2,5%	2,4%
NPL-Deckungsquote (AC Kredite, ohne Sicherheiten)	76,9%	91,1%	95,5%	77,1%	95,5%
CET1-Quote (final)	13,1%	14,2%	14,1%	13,7%	14,1%

Ratings

	Sep 19	Jun 20	Sep 20
Fitch			
Langfristig	A	A	A
Kurzfristig	F1	F1	F1
Ausblick	Stabil	RWN	RWN
Moody's			
Langfristig	A2	A2	A2
Kurzfristig	P-1	P-1	P-1
Ausblick	Positiv	Positiv	Positiv
Standard & Poor's			
Langfristig	A	A	A
Kurzfristig	A-1	A-1	A-1
Ausblick	Positiv	Stabil	Stabil

Moody's bestätigte am 29. Oktober 2020 das A2 Rating der Erste Group und änderte den Ausblick von positiv auf stabil.

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die ersten neun Monate des Jahres 2020 standen weltweit und damit auch in unseren Kernmärkten im Zeichen der Covid-19-Pandemie. Die Regierungen in der CEE-Region hatten rasch umfassende Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung implementiert, das vorübergehende abrupte Herunterfahren des öffentlichen Lebens resultierte in einem signifikanten Abschwung der Wirtschaft. Um die teilweise dramatischen negativen Auswirkungen abzufedern, wurden in allen Staaten beträchtliche Hilfspakete beschlossen und im Lauf des Jahres verlängert bzw. modifiziert. Trotz einer Erholung im dritten Quartal ist das endgültige Ausmaß des wirtschaftlichen Einbruchs noch nicht absehbar. Die im Herbst eingesetzte zweite Welle der Viruserkrankung resultierte erwartungsgemäß in weiteren politischen Maßnahmen. Diese unterscheiden sich regional derzeit teils erheblich, haben allerdings eines gemeinsam: Um wirtschaftliche und nicht zu vergessen letztlich soziale Folgen so gering wie möglich zu halten, kommt der weitestgehenden Aufrechterhaltung des Wirtschaftslebens eine wesentliche Bedeutung zu. Die Einschränkungen zielen auf eine Verlangsamung des sozialen Lebens bei gleichzeitiger Fortsetzung der in unseren Kernmärkten für die Volkswirtschaften wichtigen Industrieproduktion ab. Insgesamt gehen wir für das heurige Jahr von einem deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung im Ausmaß zwischen 4 und 9% aus. Auf Basis der derzeitigen Indikatoren rechnen wir mit einer Erholung im Jahr 2021. Abhängig von den Entwicklungen im Gesundheitsbereich und den getroffenen politischen Maßnahmen wird sie allerdings nicht linear ausfallen.

Wie wirkte sich diese Veränderung des Umfeldes auf das Ergebnis der Erste Group aus? Die traditionell wichtigste Einnahmenkomponente der Erste Group – der Zinsüberschuss – verbesserte sich in den ersten neun Monaten 2020 trotz der deutlich niedrigeren Zinsen in Tschechien. Positiv wirkte sich dabei neben Kreditwachstum die Möglichkeit der günstigeren EZB-Refinanzierung (Stichwort TLTRO) aus. Die Covid-19-bedingte Verschlechterung der Konjunktur führte allerdings zu einem rückläufigen Provisionsüberschuss, obwohl im Wertpapiergeschäft und in der Vermögensverwaltung Zuwächse erzielt wurden und das dritte Quartal generell schon fast wieder auf Vorjahresniveau war. Unsere Kostendisziplin unterstützte den Rückgang des Betriebsaufwands, obwohl wir hinsichtlich Roll-out und Ausbau von George, unserer beliebten digitalen Plattform, keine Abstriche gemacht haben. Das Betriebsergebnis war angesichts des Umfeldes mit EUR 2,2 Mrd solide, blieb jedoch leicht hinter jenem des Vorjahres zurück. Die regulatorischen Kosten (Banken- und Transaktionssteuern, Zahlungen in Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssysteme) stiegen um 11,5% auf EUR 294,2 Mio.

Wenig überraschend war der größte Ergebnistreiber jedoch die Entwicklung der Risikokosten. Hier haben wir, trotz einer weiterhin historisch niedrigen NPL-Quote von 2,4%, einen vorausschauenden Ansatz umgesetzt und die zu erwartende Verschlechterung in der Kreditqualität schon jetzt so gut wie möglich berücksichtigt. Dementsprechend wurden in den ersten neun Monaten 2020 signifikante Vorsorgen im Ausmaß von EUR 870,1 Mio gebildet; das entspricht einer Bevorsorgungsquote von 70 Basispunkten des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands. Für das Gesamtjahr erwarten wir weiterhin ein Niveau von 65 bis 80 Basispunkten. Der Nettogewinn sank dementsprechend und wird auch für das Gesamtjahr 2020 erheblich rückläufig erwartet.

Die Bilanzpositionen und die regulatorischen Kapitalquoten entwickelten sich sehr positiv. Es gab weiterhin starke Einlagenzuflüsse; die Kreditvolumina stiegen ebenfalls, wenn auch verlangsamt. Volumenfördernd – allerdings weniger als ursprünglich erwartet – wirkten sich die staatlichen Maßnahmen aus, wie Kreditmoratorien und garantierte Kredite. Besonders hervorheben möchte ich die Kapitalstärke der Erste Group: Die Harte Kernkapitalquote (Vollanwendung) liegt mit 14,1% Ende September 2020 weiterhin auf einem hervorragenden Niveau und damit erheblich über unserem Zielwert von 13,5% sowie weit über der regulatorischen Mindestanforderung. Eine starke Kapitalausstattung ist neben nachhaltiger Profitabilität deswegen so wichtig, weil sie die Grundvoraussetzung für die Ausschüttungsfähigkeit der Bank darstellt. Vorstand und Aufsichtsrat werden daher der Hauptversammlung, die am 10. November 2020 virtuell abgehalten wird, die bedingte Auszahlung einer Bardividende von EUR 0,75 pro Aktie für das Geschäftsjahr 2019 vorschlagen. Eine Auszahlung erfolgt unter der Bedingung, dass Regulatoren ihre bestehende Empfehlung, von Ausschüttungen an Aktionäre Abstand zu nehmen, anpassen, und dass einer Ausschüttung auch sonst keine rechtlichen Beschränkungen entgegenstehen. Die Bekanntgabe eines Dividendenvorschlags für das Geschäftsjahr 2020 ist gemeinsam mit der Veröffentlichung des vorläufigen Ergebnisses für das Geschäftsjahr 2020 für den 26. Februar 2021 geplant.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erste Group haben mit viel persönlichem Einsatz, sei es vor Ort in den Filialen, in Büros oder auch im Home-Office, Kundinnen und Kunden – Private, Freiberufler, große und kleine Unternehmen – in allen Finanzbelangen unterstützt. Unsere Haltung und Überzeugung, auch in Krisenzeiten zu unseren Kunden zu stehen, hat uns geholfen, unsere Position im CEE-Raum zu festigen. Die starken lokalen Banken der Erste Group werden – wie auch in den letzten Monaten – so rasch und flexibel wie möglich staatliche und kommunale Unterstützungsmaßnahmen umsetzen. Unser solides Ergebnis, der Zusammenhalt im Team und die Solidarität zwischen den Ländern macht mich zuversichtlich, dass wir die vor uns liegenden wirtschaftlichen Herausforderungen bewältigen werden und gestärkt aus der Krise herausgehen.

Bernhard Spalt e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Die internationalen Finanzmärkte standen auch im dritten Quartal unter dem Einfluss der Covid-19-bedingten Einschränkungen auf das soziale und das Wirtschaftsleben und deren Auswirkungen auf die Entwicklung der Unternehmens- und Wirtschaftsdaten. Unterstützung erhielten die globalen Aktienmärkte von einer besser als erwarteten Berichtssaison für das zweite Quartal, die auf einen geringeren als ursprünglich erwarteten Rückgang der Unternehmensgewinne für das Gesamtjahr 2020 schließen lässt, und von der Aussicht auf positives Wirtschaftswachstum ab dem Jahr 2021. Steigende Covid-19-Infektionszahlen, damit verbundene Konjunkturrängste und die Ungewissheit über den Ausgang der US-Präsidentenwahlen sowie die Verhandlungen zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich zum Brexit am Jahresende dämpften in weiterer Folge die Risikobereitschaft der Investoren.

Die US-amerikanischen Indizes setzten ihren Aufwärtstrend fort, getragen von den Sektoren Technologie und Gesundheit. Der Dow Jones Industrial Index lag mit einem Anstieg von 7,6% auf 27.781,70 Punkte nur mehr um 2,7% unter dem Wert zum Jahresende 2019. Im dritten Quartal weist der marktweite Standard & Poor's 500 Index einen Anstieg von 8,5% auf 3.363,00 Punkte aus, seit Jahresbeginn ein Plus von 4,1%. Der Technologieindex Nasdaq 100 legte im dritten Quartal 11,0% auf 11.167,50 Punkte zu, seit Jahresbeginn ein Plus von 24,5%. Die übrigen beobachteten Indizes weisen seit Jahresbeginn eine negative Bilanz auf. Der marktweite europäische Euro Stoxx 600 Index schloss das dritte Quartal nahezu unverändert mit plus 0,2% bei 361,09 Punkten, liegt damit jedoch um 13,2% unter seinem Wert zum Jahresultimo. Der heimische Aktienmarkt musste im Beobachtungszeitraum, bedingt durch die Kursabschläge der im Index stark gewichteten Bank- und Öltitel, einen weiteren Rückgang von 6,1% auf 2.108,75 Punkte hinnehmen und büßte damit seit Jahresbeginn 33,8% ein. Der Euro Stoxx Banks Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, beendete den Beobachtungszeitraum mit 54,5 Punkten und einem Minus von 13,2% bzw. minus 43,6% seit Jahresanfang.

Zur Abfederung der negativen ökonomischen Folgen durch die Covid-19-bedingten Einschränkungen des sozialen und wirtschaftlichen Lebens haben die wichtigsten Notenbanken ihre Bilanzsummen massiv ausgeweitet und damit den Finanzmärkten enorme Liquidität zugeführt. Sowohl die US-Notenbank (Fed) als auch die europäische Zentralbank (EZB) haben angekündigt, ihre Wertpapierkäufe fortzusetzen und gegebenenfalls auszuweiten sowie ihre Leitzinsen nicht anzuheben. In der Folge wird von einer lang andauernden Phase niedriger Zinsen ausgegangen.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Einhergehend mit der Schwäche der europäischen Banktitel, musste auch die Aktie der Erste Group im Beobachtungszeitraum einen neuartigen Kursrückgang hinnehmen. Den tiefsten Stand im Quartal verzeichnete die Aktie mit EUR 17,60 am 25. September, den Höchststand mit EUR 22,78 am 15. Juli. Zum 30. September belief sich der Kurs der Erste Group-Aktie auf EUR 17,87, im Quartalsvergleich ein Minus von 14,7%. Seit Jahresbeginn hat die Aktie um 46,8% an Wert eingebüßt. Im Fokus der Marktteilnehmer standen unverändert die Auswirkungen der Covid-19-bedingten, rückläufigen Wirtschaftsleistungen in Zentral- und Osteuropa, insbesondere die Entwicklung des Kreditvolumens und der Betriebserträge sowie der Risikovorsorgen. Weiterhin bestimmende Themen waren Covid-19-bezogene Faktoren insbesondere fiskalpolitische Unterstützungsmaßnahmen, Kreditmoratorien, subventionierte und garantierte Kredite, Zinssenkungen und Dividendenbeschränkungen.

Das Handelsvolumen der drei Börsenplätze (Wien, Prag, Bukarest), an denen die Erste Group-Aktie notiert, lag im dritten Quartal 2020 bei durchschnittlich 897.023 Stück Aktien pro Tag und machte damit rund 66% des gesamten Umsatzes in Aktien der Erste Group aus.

REFINANZIERUNG UND INVESTOR RELATIONS

Das dritte Quartal war durch rege Emissionstätigkeit geprägt. Mit der Begebung einer EUR 500 Mio 11NC6 T2-Emission Anfang September erfüllte die Erste Group ihr Refinanzierungsziel für 2020. Die Emission (platziert bei MS+210 Basispunkten) zeichnete sich durch ein starkes Orderbuch in Höhe von EUR 2,9 Mrd und eine negative Neuemissionsprämie aus. Binnen 14-Tagesfrist wurde eine weitere EUR 500 Mio-Transaktion – 5y Senior Preferred bei MS+52 Basispunkten – auf den Markt gebracht, diese wird bereits dem Refinanzierungsziel 2021 zugerechnet. Auch diese Transaktion stach durch ein sehr granulares Orderbuch in Höhe von EUR 2,7 Mrd und eine negative Neuemissionsprämie hervor. Für 2021 wird ein vergleichbares Emissionsvolumen wie im aktuellen Jahr erwartet, mit einem klaren Fokus auf Senior Preferred-Anleihen.

Infolge der Covid-19-bedingten Einschränkungen wurden die Banken- und Investorenkonferenzen als virtuelle Veranstaltungen abgehalten. Organisatoren der Konferenzen im dritten Quartal 2020 waren UBS, Goldman Sachs, PKO, BoAML und mBank. Zusätzlich hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine in Telefon- oder Videokonferenzen wahrgenommen, bei denen Fragen von Investoren und Analysten beantwortet wurden.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner bis September 2020 mit jenen von Jänner bis September 2019 und die Bilanzwerte zum 30. September 2020 mit jenen zum 31. Dezember 2019 verglichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** stieg – vor allem in Österreich, aber auch in Rumänien – auf EUR 3.589,3 Mio (+2,0%; EUR 3.517,4 Mio). Der **Provisionsüberschuss** verringerte sich auf EUR 1.448,3 Mio (-2,4%; EUR 1.484,3 Mio). Die Rückgänge bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen (EUR 17 Mio davon in Zusammenhang mit der SEPA Zahlungsdiensterichtlinie) und im Kreditgeschäft konnten durch Anstiege bei den übrigen Provisionskategorien nicht zur Gänze kompensiert werden. Während sich das **Handelsergebnis** auf EUR 9,0 Mio (EUR 419,3 Mio) deutlich verringerte, verbesserte sich die Position **Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert** auf EUR 81,4 Mio (EUR -189,4 Mio), die Entwicklung beider Positionen war getrieben durch Bewertungseffekte aufgrund gestiegener Marktzinsschwankungen infolge der Covid-19-Pandemie. Die **Betriebserträge** reduzierten sich auf EUR 5.285,8 Mio (-2,0%; EUR 5.394,1 Mio). Der **Verwaltungsaufwand** sank auf EUR 3.123,2 Mio (-1,2%; EUR 3.160,8 Mio), höheren Personalaufwendungen von EUR 1.902,2 Mio (+0,8%; EUR 1.887,2 Mio) standen rückläufige Sachaufwendungen in Höhe von EUR 819,0 Mio (-6,9%; EUR 879,3 Mio) gegenüber. In den Sachaufwendungen wurden bereits fast gänzlich die für 2020 erwarteten Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 100,3 Mio (EUR 97,7 Mio) verbucht. Die Abschreibungen beliefen sich auf EUR 402,0 Mio (EUR 394,4 Mio). Insgesamt ging das **Betriebsergebnis** auf EUR 2.162,7 Mio (-3,2%; EUR 2.233,3 Mio) zurück, die **Kosten-Ertrags-Relation** stieg auf 59,1% (58,6%).

Das Ergebnis aus **Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich aufgrund von Nettodotierungen auf EUR -870,1 Mio bzw. auf 70 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (Nettoaufösungen EUR 42,9 Mio bzw. -4 Basispunkte). Dotierungen von Wertberichtigungen sowohl für Kredite und Darlehen als auch für Kreditzusagen und Finanzgarantien erhöhten sich in allen Kernmärkten. Der deutliche Anstieg der Dotierungen von Wertberichtigungen ist vor allem auf die Berücksichtigung der Verschlechterung der makroökonomischen Aussichten aufgrund von Covid-19 zurückzuführen. Positiv wirkten sich dagegen hohe Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen in Rumänien aus. Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite verbesserte sich auf 2,4% (2,5%). Die **NPL-Deckungsquote** stieg auf 95,5% (77,1%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verbesserte sich auf EUR -213,6 Mio (EUR -397,2 Mio). Die im sonstigen betrieblichen Erfolg erfassten Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds stiegen – insbesondere in Österreich – auf EUR 93,7 Mio (EUR 75,3 Mio). Der Anstieg der Banken- und Transaktionssteuern auf EUR 100,3 Mio (EUR 90,9 Mio) ist vor allem auf die im ersten Halbjahr letztmalig verbuchte Bankenabgabe in der Slowakei von EUR 33,8 Mio (EUR 24,2 Mio) zurückzuführen. EUR 14,4 Mio (EUR 12,6 Mio) entfielen auf die ungarische Bankensteuer für das gesamte Geschäftsjahr. In der Vergleichsperiode waren im sonstigen betrieblichen Erfolg Aufwendungen für die Bildung einer Rückstellung in Höhe von EUR 150,8 Mio für erwartete Verluste infolge einer höchstgerichtlichen Entscheidung betreffend die Geschäftstätigkeit einer rumänischen Tochtergesellschaft enthalten.

Die Steuern vom Einkommen sanken auf EUR 264,2 Mio (EUR 350,9 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis verringerte sich infolge deutlich geringerer Ergebnisbeiträge der Sparkassen auf EUR 177,1 Mio (EUR 322,7 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** belief sich auf EUR 637,1 Mio (-47,9%; EUR 1.223,0 Mio).

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 19,5 Mrd (EUR 19,0 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **Harte Kernkapital** (CET1, final) auf EUR 16,4 Mrd (EUR 16,3 Mrd), die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (final) stiegen auf EUR 22,4 Mrd (EUR 22,0 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Halbjahreszwischen Gewinn berücksichtigt, nicht jedoch jener des dritten Quartals. Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko inkludiert (CRR final), ging auf EUR 116,1 Mrd (EUR 118,6 Mrd) zurück. Die **Harte Kernkapitalquote** (CET1, final) stieg auf 14,1% (13,7%), die **Gesamtkapitalquote** auf 19,3% (18,5%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 272,0 Mrd (EUR 245,7 Mrd). Auf der Aktivseite erhöhten sich Kassenbestand und Guthaben insbesondere in Österreich auf EUR 27,8 Mrd (EUR 10,7 Mrd), Kredite an Banken auf EUR 25,7 Mrd (EUR 23,1 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen auf EUR 164,5 Mrd (+2,6%; EUR 160,3 Mrd). Passivseitig gab es einen deutlichen Zuwachs bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 26,4 Mrd (EUR 13,1 Mrd), bedingt durch ein höheres Refinanzierungsvolumen bei der EZB (TLTRO). Die **Kundeneinlagen** stiegen erneut – insbesondere in Tschechien und in Österreich – auf EUR 184,8 Mrd (+6,3%; EUR 173,8 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 89,0% (92,2%).

AUSBLICK

2020 steht weltweit im Zeichen der Covid-19-Pandemie. Die weitreichenden wirtschaftlichen und sozialen Einschränkungen zur Eindämmung des Coronavirus haben zu signifikanten wirtschaftlichen Verwerfungen geführt. Der makroökonomische Abschwung ist eine direkte Folge des von Regierungen weltweit in unterschiedlichem Ausmaß verfügt Herunterfahrens des öffentlichen Lebens. Um die teilweise dramatischen negativen Auswirkungen abzufedern, wurden in allen Staaten beträchtliche Hilfspakete beschlossen. Sie reichen von Schuldenmoratorien für Bankkredite, Garantien und Überbrückungsfinanzierungen, Kurzarbeitsprogrammen, Steuerstundungen bis zu Direktzahlungen. Zentralbanken senkten Zinsen, stellten Liquidität in noch nie da gewesenen Ausmaß zur Verfügung und beschlossen den Kauf von Staats- und Unternehmensanleihen. Bankregulatoren senkten Kapitalanforderungen und empfahlen, Rechnungslegungsgrundsätze pragmatisch auszulegen sowie Dividendenauszahlungen auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

In diesem Umfeld wird 2020 für Österreich und Zentral- und Osteuropa von einem deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung im Ausmaß zwischen 4 und 9% ausgegangen, gefolgt von einer Erholung im Jahr 2021. Abhängig von den Entwicklungen an der Gesundheitsfront und den getroffenen administrativen Maßnahmen wird sie allerdings nicht linear ausfallen. Infolge der verringerten wirtschaftlichen Aktivität werden rückläufige Betriebseinnahmen erwartet. Konkret wird angenommen, dass der Zinsüberschuss 2020 aufgrund von deutlichen Zinssenkungen in Tschechien, einem geringeren organischen Kreditwachstum und negativen Währungseffekten stabil bleiben wird. Der Provisionsüberschuss wird voraussichtlich vor allem unter der schwächeren Konjunktur leiden. Ein Rückgang des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war angesichts der 2019 verbuchten stark positiven Bewertungsergebnisse bereits vor dem Ausbruch des Coronavirus zu erwarten. Die Betriebsausgaben sollten sich in diesem Umfeld, unterstützt durch rückläufige Reisekosten, Einsparungen aufgrund höherer Effizienz und positive Fremdwährungseffekte, im Vergleich zum Vorjahr verbessern. Der größte Ergebnistreiber 2020 werden die Risikokosten sein: Für das Gesamtjahr werden Vorsorgen im Ausmaß von 65 bis 80 Basispunkten des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands erwartet. Der Vorstand der Erste Group ist bestrebt, auf Basis makroökonomischer Daten und Prognosen, der Entwicklung von Bonitätseinstufungen und der Beurteilung des Privatkundenportfolios ein Maximum an vertretbaren Risikokosten so rasch wie möglich zu verbuchen. Basierend auf der Annahme, dass staatliche Hilfsmaßnahmen fortgesetzt werden und eine spürbare gesamtwirtschaftliche Erholung einsetzt, geht die Erste Group von einer moderaten Reduktion der Risikokosten 2021 aus. Sofern es nicht zu Firmenwertabschreibungen kommt, sollte sich das sonstige Betriebsergebnis 2020 verbessern, nachdem es 2019 durch erhebliche Einmaleffekte belastet war. Die Steuerquote wird mit hoher Wahrscheinlichkeit ansteigen, da die Profitabilität in Ländern mit niedrigen Steuersätzen voraussichtlich sinken wird. Insgesamt wird für 2020 ein deutlicher Rückgang des Nettogewinns erwartet.

Die Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) sollte unverändert auf einem starken Niveau bleiben, mit signifikantem Spielraum im Falle einer sich verschlechternden wirtschaftlichen Entwicklung. Das Ziel der Harten Kernkapitalquote der Erste Group bleibt bei 13,5%. Der Vorstand und Aufsichtsrat der Erste Group werden der Hauptversammlung, die für den 10. November 2020 angesetzt ist, die Ausschüttung einer Bardividende von EUR 0,75 pro Aktie für das Jahr 2019 vorschlagen. Die Auszahlung erfolgt unter der Bedingung, dass Regulatoren ihre bestehende Empfehlung, von Ausschüttungen an Aktionäre Abstand zu nehmen, anpassen und dass am 8. Februar 2020 einer Ausschüttung auch sonst keine rechtlichen Beschränkungen entgegenstehen. Ein Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2020 wird voraussichtlich am 26. Februar 2021 gemeinsam mit dem vorläufigen Ergebnis für das Geschäftsjahr 2020 veröffentlicht.

Risikofaktoren für die Prognose sind eine länger als erwartete Dauer der Covid-19-Krise, eine andere als erwartete Zinsentwicklung, gegen Banken gerichtete politische oder regulatorische Maßnahmen sowie geopolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen. Ferner können sich verschlechternde wirtschaftliche Rahmenbedingungen in Firmenwertabschreibungen niederschlagen. Die Erste Group ist zudem rechtlichen Risiken ausgesetzt, die unabhängig vom wirtschaftlichen Umfeld schlagend werden können.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20	Änderung
Zinsüberschuss	3.517,4	3.589,3	2,0%
Provisionsüberschuss	1.484,3	1.448,3	-2,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	229,9	90,4	-60,7%
Betriebserträge	5.394,1	5.285,8	-2,0%
Betriebsaufwendungen	-3.160,8	-3.123,2	-1,2%
Betriebsergebnis	2.233,3	2.162,7	-3,2%
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	42,9	-870,1	n/v
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-397,2	-213,6	-46,2%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-90,9	-100,3	10,4%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.896,6	1.078,4	-43,1%
Steuern vom Einkommen	-350,9	-264,2	-24,7%
Periodenergebnis	1.545,7	814,2	-47,3%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	322,7	177,1	-45,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	1.223,0	637,1	-47,9%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss erhöhte sich auf EUR 3.589,3 Mio (EUR 3.517,4 Mio). Während sich in Österreich (Holding) insbesondere günstigere EZB-Refinanzierungen sowie die verbesserte Verzinsung von Einlagen bei der EZB positiv auswirkten, reduzierte sich der Zinsüberschuss in Tschechien infolge niedrigerer Zinsen deutlich. Im Zinsüberschuss erfasste Modifikationsverluste insbesondere im Zusammenhang mit Covid-19-Kreditmoratorien beliefen sich auf EUR 37,2 Mio. Die Zinsspanne (annualisierte Summe von Zinsüberschuss, Dividendeneinkommen und Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, dividiert durch durchschnittliche zinstragende Aktiva) lag bei 2,09% (2,17%).

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss sank auf EUR 1.448,3 Mio (EUR 1.484,3 Mio). Rückgänge gab es bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen (EUR 17 Mio davon in Zusammenhang mit SEPA, der Europäischen Zahlungsraum-Initiative der Europäischen Union) sowie im Kreditgeschäft in nahezu allen Segmenten. Zuwächse konnten – insbesondere in Österreich – vor allem im Wertpapiergeschäft und in der Vermögensverwaltung erzielt werden. In der Slowakei wurde bei den Provisionen für Versicherungsvermittlungen eine Steigerung erzielt.

Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert

Sowohl das Handelsergebnis als auch die Zeile Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden maßgeblich durch Bewertungseffekte beeinflusst. Besonders betroffen sind einerseits die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten eigenen verbrieften Verbindlichkeiten, deren Bewertungsergebnis in den Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten abgebildet wird, während das Bewertungsergebnis der korrespondierenden Absicherungsgeschäfte im Handelsergebnis erfasst wird, sowie andererseits die finanziellen Vermögenswerte im Fair Value- und Handelsbestand.

Aufgrund von Bewertungseffekten infolge der Marktzinsentwicklung verringerte sich das Handelsergebnis signifikant auf EUR 9,0 Mio (EUR 419,3 Mio). Im Gegenzug erhöhten sich die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten auf EUR 81,4 Mio (EUR -189,4 Mio). Neben Erträgen aus der Bewertung eigener verbrieftter Verbindlichkeiten bedingt durch die Marktzinsentwicklung entwickelte sich das Bewertungsergebnis von finanziellen Vermögenswerten im Fair Value-Bestand ausgeglichen: Moderaten Gewinnen aus der Bewertung des Wertpapierportfolios standen Bewertungsverluste des Kreditportfolios im Fair Value-Bestand gegenüber.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20	Änderung
Personalaufwand	1.887,2	1.902,2	0,8%
Sachaufwand	879,3	819,0	-6,9%
Abschreibung und Amortisation	394,4	402,0	1,9%
Verwaltungsaufwand	3.160,8	3.123,2	-1,2%

Der Verwaltungsaufwand sank auf EUR 3.123,2 Mio (EUR 3.160,8 Mio). Der **Personalaufwand** erhöhte sich auf EUR 1.902,2 Mio (EUR 1.887,2 Mio). Rückgängen in Tschechien und Ungarn aufgrund positiver Währungseffekte standen Anstiege in allen anderen Kernmärkten gegenüber, insbesondere – aufgrund einer kollektivvertraglich vereinbarten Einmalzahlung – in der Slowakei. Der **Sachaufwand** ging auf EUR 819,0 Mio (EUR 879,3 Mio) zurück, Einsparungen wurden bei Marketing- und Beratungskosten erzielt. Die Beiträge in Einlagensicherungssysteme, ausgenommen jene in Kroatien und Serbien bereits für das gesamte Jahr, erhöhten sich leicht auf EUR 100,3 Mio (EUR 97,7 Mio). Einem starken Beitragsanstieg in Österreich auf EUR 67,1 Mio (EUR 53,2 Mio) stand ein Rückgang in Rumänien auf EUR 4,4 Mio (EUR 12,7 Mio) gegenüber. **Abschreibungen** auf Sachanlagen beliefen sich auf EUR 402,0 Mio (EUR 394,4 Mio).

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 19	Sep 20	Änderung
Österreich	16.313	16.142	-1,0%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	9.153	9.038	-1,3%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.160	7.104	-0,8%
Außerhalb Österreichs	30.971	30.030	-3,0%
Teilkonzern Česká spořitelna	9.679	9.914	2,4%
Teilkonzern Banca Comercială Română	6.766	5.749	-15,0%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.081	3.795	-7,0%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.174	3.234	1,9%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.341	3.292	-1,5%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.135	1.196	5,4%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.615	1.624	0,5%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.180	1.225	3,9%
Gesamt	47.284	46.172	-2,4%

Betriebsergebnis

Aufgrund des deutlichen Rückganges des Handels- und Fair Value-Ergebnisses reduzierten sich die Betriebserträge auf EUR 5.285,8 Mio (-2,0%; EUR 5.394,1 Mio). Der Verwaltungsaufwand sank trotz höherer Personalaufwendungen dank rückläufiger Sachaufwendungen auf EUR 3.123,2 Mio (-1,2%; EUR 3.160,8 Mio). Das Betriebsergebnis reduzierte sich auf EUR 2.162,7 Mio (-3,2%; EUR 2.233,3 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 59,1% (58,6%).

Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Die Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten beliefen sich auf EUR 0,5 Mio (Gewinne von EUR 17,6 Mio). Darin sind vor allem Ergebnisse aus dem Verkauf von Wertpapieren enthalten.

Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten belief sich aufgrund von Nettodotierungen auf EUR -870,1 Mio (Nettoaufösungen EUR 42,9 Mio). Die Nettodotierungen von Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien beliefen sich auf EUR 75,8 Mio (Nettoaufösungen EUR 78,4 Mio). Der deutliche Anstieg der Dotierungen von Wertberichtigungen resultierte in erster Linie aus aktualisierten Risikoparametern nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie aus der zusätzlichen Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Positiv wirkten sich anhaltend hohe Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen – insbesondere in Rumänien – in Höhe von EUR 110,4 Mio (EUR 110,1 Mio) aus.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg verbesserte sich auf EUR -213,6 Mio (EUR -397,2 Mio). Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft stiegen auf EUR 100,3 Mio (EUR 90,9 Mio). Davon entfielen EUR 33,8 Mio (EUR 24,2 Mio) auf die Slowakei, wo sie im ersten Halbjahr letztmalig eingehoben wurden. Die Belastung der österreichischen Gesellschaften blieb mit EUR 19,0 Mio (EUR 18,2 Mio) fast unverändert. Die ungarische Bankensteuer – für das gesamte Jahr 2020 – stieg auf EUR 14,4 Mio (EUR 12,6 Mio). Zusammen mit der Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 33,1 Mio (EUR 35,9 Mio) resultierten in Ungarn Bankenabgaben von insgesamt EUR 47,5 Mio (EUR 48,5 Mio).

Der negative Saldo aus Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen reduzierte sich deutlich auf EUR -1,9 Mio (EUR -176,7 Mio), nachdem in der Vergleichsperiode die Bildung einer Rückstellung in Höhe von EUR 150,8 Mio für erwartete Verluste infolge der höchstgerichtlichen Entscheidung betreffend die Geschäftstätigkeit einer rumänischen Tochtergesellschaft ausgewiesen wurde. Darüber hinaus sind im sonstigen betrieblichen Erfolg die jährlichen Beiträge in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 93,7 Mio (EUR 75,3 Mio) verbucht. Anstiege waren in allen Kernmärkten zu verzeichnen – vor allem in Österreich auf EUR 43,6 Mio (EUR 33,4 Mio).

Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen betrug EUR 1.078,4 Mio (EUR 1.896,6 Mio). Die Steuern vom Einkommen sanken auf EUR 264,2 Mio (EUR 350,9 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis verringerte sich wegen stark rückläufiger Ergebnisse der Sparkassen auf EUR 177,1 Mio (EUR 322,7 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis belief sich auf EUR 637,1 Mio (EUR 1.223,0 Mio).

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Verglichen wird das dritte Quartal 2020 mit dem zweiten Quartal 2020.

in EUR Mio	Q3 19	Q4 19	Q1 20	Q2 20	Q3 20
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.187,7	1.229,5	1.229,0	1.167,9	1.192,4
Provisionsüberschuss	503,9	515,9	504,2	452,5	491,6
Dividendenerträge	5,1	3,8	1,5	13,3	0,9
Handelsergebnis	109,2	-101,0	-157,4	138,2	28,2
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-49,2	164,9	37,5	-8,9	52,9
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	3,1	7,0	3,3	2,6	4,0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	41,5	41,7	44,8	43,5	44,0
Personalaufwand	-631,3	-650,0	-630,0	-635,5	-636,7
Sachaufwand	-253,8	-325,8	-344,8	-238,6	-235,6
Abschreibung und Amortisation	-129,8	-146,6	-136,5	-129,4	-136,1
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-1,3	1,3	0,4	-0,1	-0,1
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	7,9	5,5	-1,7	-0,5	1,4
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	0,1	-82,1	-61,7	-613,7	-194,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-46,2	-230,9	-127,6	-42,3	-43,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-26,2	-37,1	-49,9	-33,1	-17,3
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	746,8	433,2	361,3	148,8	568,3
Steuern vom Einkommen	-138,2	-67,8	-103,0	-37,3	-123,9
Periodenergebnis	608,6	365,4	258,3	111,5	444,4
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	117,6	118,2	23,0	53,0	101,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	491,1	247,2	235,3	58,5	343,3

Der **Zinsüberschuss** stieg auf EUR 1.192,4 Mio (EUR 1.167,9 Mio), insbesondere in Österreich und in Ungarn. Die im Vorquartal erfassten Verluste im Zusammenhang mit Kreditstundungen reduzierten sich – vor allem in Tschechien und in Ungarn – deutlich auf EUR 5,5 Mio (EUR 26,1 Mio). In Österreich wirkte sich vor allem die Möglichkeit günstigerer Refinanzierungen im Rahmen der geldpolitischen Maßnahmen der EZB als Folge von Covid-19 positiv aus. Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 491,6 Mio (+8,6%; EUR 452,5 Mio). Anstiege gab es in allen Kernmärkten, insbesondere im Zahlungsverkehr sowie in der Vermögensverwaltung und bei den Vermittlungsprovisionen. Die Dividendenerträge verringerten sich auf EUR 0,9 Mio (EUR 13,3 Mio). Der Rückgang des **Handelsergebnisses** auf EUR 28,2 Mio (EUR 138,2 Mio) ist auf Bewertungseffekte im Derivate- und Wertpapierhandel bedingt durch die Marktzinsentwicklung zurückzuführen. Die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten stiegen auf EUR 52,9 Mio (EUR -8,9 Mio), vor allem infolge von marktzinsbedingten Bewertungsgewinnen verbriefteter Verbindlichkeiten. Die Erträge aus der Bewertung des Wertpapierportfolios entwickelten sich rückläufig.

Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich auf EUR 1.008,5 Mio (+0,5%; EUR 1.003,5 Mio). Während der Personalaufwand moderat auf EUR 636,7 Mio (+0,2%; EUR 635,5 Mio) stieg, wurde der Sachaufwand auf EUR 235,6 Mio (-1,2%; EUR 238,6 Mio) reduziert. Die Position Abschreibung und Amortisation stieg auf EUR 136,1 Mio (EUR 129,4 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** belief sich auf 55,6% (55,5%).

Die **Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** verbesserten sich auf EUR 1,3 Mio (EUR -0,6 Mio). Das **Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich auf EUR -194,7 Mio (EUR -613,7 Mio). Der negative Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft ist erneut auf die Berücksichtigung der Verschlechterung der makroökonomischen Aussichten aufgrund von Covid-19 zurückzuführen.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** stieg geringfügig auf EUR -43,8 Mio (EUR -42,3 Mio). Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft beliefen sich auf EUR 17,3 Mio (EUR 33,1 Mio). Davon entfielen EUR 11,0 Mio (EUR 9,8 Mio) auf Ungarn, verbucht wurden fast ausschließlich Transaktionssteuern, die Bankensteuer 2020 wurde in voller Höhe bereits im ersten Quartal verbucht. Während die Bankensteuer in Österreich unverändert bei EUR 6,4 Mio (EUR 6,4 Mio) lag, ist in der Slowakei beginnend mit dem dritten Quartal keine Bankensteuer mehr zu entrichten (EUR 16,9 Mio). Im Vorquartal wurden Beiträge in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 9,8 Mio im sonstigen betrieblichen Erfolg erfasst.

Das **Ergebnis vor Steuern** erhöhte sich auf EUR 568,3 Mio (EUR 148,8 Mio). Die Steuern vom Einkommen beliefen sich auf EUR 123,9 Mio (EUR 37,3 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis stieg auf EUR 101,0 Mio (EUR 53,0 Mio). Infolgedessen verbesserte sich das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** auf EUR 343,3 Mio (EUR 58,5 Mio).

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dez 19	Sep 20	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	10.693	27.848	>100,0%
Handels- & Finanzanlagen	44.295	46.511	5,0%
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	23.055	25.672	11,4%
Kredite und Darlehen an Kunden	160.270	164.514	2,6%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.368	1.331	-2,7%
Andere Aktiva	6.012	6.107	1,6%
Summe der Vermögenswerte	245.693	271.983	10,7%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.421	2.845	17,5%
Einlagen von Kreditinstituten	13.141	26.433	>100,0%
Einlagen von Kunden	173.846	184.830	6,3%
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.371	29.675	-2,3%
Andere Passiva	5.437	6.762	24,4%
Gesamtes Eigenkapital	20.477	21.438	4,7%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	245.693	271.983	10,7%

Der Anstieg des **Kassenbestands und der Guthaben** auf EUR 27,8 Mrd (EUR 10,7 Mrd) resultierte vor allem aus hohen Guthaben bei Zentralbanken, nicht zuletzt bedingt durch die gestiegenen TLTRO-Mittel. Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen auf EUR 46,5 Mrd (EUR 44,3 Mrd).

Kredite an Banken (netto), die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, erhöhten sich vor allem in Tschechien auf EUR 25,7 Mrd (EUR 23,1 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen vor allem in Österreich auf EUR 164,5 Mrd (EUR 160,3 Mrd), getrieben durch Kreditwachstum bei Firmenkunden. In Tschechien stand dem starken Wachstum in Lokalwährung ein gegenläufiger Effekt aufgrund der Abwertung Tschechischer Krone gegenüber.

Wertberichtigungen für Kundenkredite stiegen auf EUR 3,8 Mrd (EUR 3,2 Mrd). Der Anstieg spiegelt die Verschlechterung der makroökonomischen Aussichten aufgrund der Covid-19-Pandemie wider. Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Bruttokundenkrediten, verbesserte sich auf 2,4% (2,5%), die **Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen** (basierend auf Bruttokundenkrediten) stieg auf 95,5% (77,1%).

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** blieben nahezu unverändert bei EUR 1,3 Mrd (EUR 1,4 Mrd). **Andere Aktiva** beliefen sich auf EUR 6,1 Mrd (EUR 6,0 Mrd).

Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading stiegen auf EUR 2,8 Mrd (EUR 2,4 Mrd). **Bankeinlagen**, insbesondere Termineinlagen in Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III von insgesamt EUR 14,1 Mrd Ende September 2020, stiegen auf EUR 26,4 Mrd (EUR 13,1 Mrd), die **Kundeneinlagen** aufgrund von starken Zuwächsen bei täglich fälligen Einlagen und Pensionsgeschäften auf EUR 184,8 Mrd (EUR 173,8 Mrd), darin nicht inkludiert sind EUR 0,5 Mrd Leasingverbindlichkeiten. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 89,0% (92,2%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten** sanken auf EUR 29,7 Mrd (EUR 30,4 Mrd). **Andere Passiva** beliefen sich auf EUR 6,8 Mrd (EUR 5,4 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 272,0 Mrd (EUR 245,7 Mrd). Das gesamte **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 21,4 Mrd (EUR 20,5 Mrd). Darin ist Zusätzliches Kernkapital (AT1, Additional Tier 1) im Ausmaß von insgesamt EUR 1.987,5 Mio aus vier Emissionen (Juni 2016, April 2017, März 2019 und Jänner 2020) inkludiert. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **Harte Kernkapital** (CET1, CRR final) auf EUR 16,4 Mrd (EUR 16,3 Mrd). Die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (CRR final) stiegen auf EUR 22,4 Mrd (EUR 22,0 Mrd), bedingt durch die jüngste AT1-Emission. Bei der Berechnung wurde der Halbjahreszwischenzins berücksichtigt, nicht jedoch jener des dritten Quartals. Die Anpassung des Vorschlags für die Dividende aus 2019 führte zu einem positiven Kapitaleffekt von ca. EUR 320 Mio. Der niedrigere Gesamttrisikobetrag – die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko (CRR final) – von EUR 116,1 Mrd (EUR 118,6 Mrd) resultierte insbesondere aus dem positiven Effekt in Höhe von EUR 4,5 Mrd aus der Anwendung des SME Support Factor. Die **Eigenmittelquote** – gesamte Eigenmittel in Prozent des Gesamttrisikos (CRR final) – stieg auf 19,3% (18,5%) deutlich über das gesetzliche Mindestfordernis. Die **Kernkapitalquote** stieg auf 15,9% (15,0%), die **Harte Kernkapitalquote** auf 14,1% (13,7%), beide CRR final.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Jänner bis September 2020 verglichen mit Jänner bis September 2019

Die Segmentberichterstattung der Erste Group bietet auf Grundlage einer Matrixorganisation umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente. Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 28 enthalten. Zusätzliche Informationen sind unter www.erstegroup.com im Excel-Format verfügbar.

Betriebsserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, den Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht ausgewiesen. Handelsergebnis und Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind in einem Posten – Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) – zusammengefasst. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

GESCHÄFTSSEGMENTE

Privatkunden

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20	Änderung
Zinsüberschuss	1.711,6	1.579,7	-7,7%
Provisionsüberschuss	810,3	768,9	-5,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	90,0	60,8	-32,4%
Betriebserträge	2.637,1	2.431,6	-7,8%
Betriebsaufwendungen	-1.543,3	-1.543,2	0,0%
Betriebsergebnis	1.093,8	888,4	-18,8%
Kosten-Ertrags-Relation	58,5%	63,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-48,3	-305,9	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-201,0	-63,1	-68,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	660,1	425,1	-35,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	26,7%	17,9%	

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten.

Der Rückgang im Zinsüberschuss war hauptsächlich die Folge einer Änderung der Transferpreise (dem negativen Effekt im Segment Privatkunden stand ein positiver im Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center gegenüber). In Tschechien verringerte sich das Kreditgeschäft vor allem durch die Abwertung der Tschechischen Krone gegenüber dem Euro und die negativen Auswirkungen von Kreditmoratorien sowie den daraus resultierenden Modifikationsverlusten. Diese negativen Effekte wurden zum Teil durch das in allen Kernmärkten verzeichnete Wachstum des Kundenkreditgeschäfts abgeschwächt. Der Provisionsüberschuss verringerte sich vor allem aufgrund der in nahezu sämtlichen Kernmärkten gesunkenen Erträge aus dem Zahlungsverkehr sowie niedrigerer Erträge aus dem Kreditgeschäft, insbesondere auch wegen des veränderten Ausweises der für vorzeitige Kreditrückzahlungen verrechneten Gebühren. Höhere Erträge aus dem Wertpapiergeschäft in Österreich, Tschechien, Ungarn und Rumänien sowie bessere Erträge aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft – insbesondere in Tschechien – glichen diese Entwicklungen nicht zur Gänze aus. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL sanken aufgrund des rückläufigen Fremdwährungsgeschäfts in Tschechien und negativer Bewertungseffekte in Ungarn. Bei unveränderten Betriebsaufwendungen sank das Betriebsergebnis, die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich in erster Linie aufgrund der Aktualisierung von Risikoparametern nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie der zusätzlichen Berücksichtigung von Expertenschätzungen im Zusammenhang mit Covid-19. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich wegen der im Vorjahr erfolgten einmaligen Bildung einer Rückstellung in Höhe von EUR 150,8 Mio in Rumänien infolge einer Entscheidung des rumänischen Höchstgerichts betreffend die Geschäftstätigkeit einer lokalen Tochtergesellschaft (Bausparkasse). Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis rückläufig.

Firmenkunden

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20	Änderung
Zinsüberschuss	810,6	826,4	1,9%
Provisionsüberschuss	223,3	207,1	-7,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	72,7	29,9	-58,8%
Betriebserträge	1.185,1	1.145,5	-3,3%
Betriebsaufwendungen	-423,3	-398,1	-5,9%
Betriebsergebnis	761,9	747,3	-1,9%
Kosten-Ertrags-Relation	35,7%	34,8%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	62,3	-384,3	n/v
Sonstiges Ergebnis	-16,1	-39,3	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	632,3	218,5	-65,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	19,5%	7,4%	

Das Segment Firmenkunden umfasst das Geschäft mit KMUs (Klein- und Mittelbetrieben), Large Corporate-Kunden, das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie den öffentlichen Sektor.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war insbesondere größeren Kreditvolumina in Österreich und dem positiven Beitrag aus dem Kreditgeschäft in der Slowakei, Ungarn und Kroatien zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss sank, da die Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft insbesondere in Rumänien, Tschechien und Kroatien rückläufig waren. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL verringerten sich aufgrund negativer Bewertungseffekte vor allem in der Holding, in Tschechien und in der Slowakei. Damit reduzierten sich auch die Betriebserträge. Die Betriebsaufwendungen waren in einigen Kernmärkten rückläufig. Trotz des gesunkenen Betriebsergebnisses verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation. Der Anstieg der Risikokosten (im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten) in allen Kernmärkten resultierte aus aktualisierten Risikoparametern nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen und der zusätzlichen Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Krise. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich zufolge der im Vorjahr verbuchten einmaligen Verkaufsgewinne. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verringerte sich deutlich.

Kapitalmarktgeschäft

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20	Änderung
Zinsüberschuss	186,4	192,7	3,4%
Provisionsüberschuss	166,1	172,3	3,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	39,0	5,3	-86,4%
Betriebserträge	394,0	369,8	-6,1%
Betriebsaufwendungen	-179,6	-170,8	-4,9%
Betriebsergebnis	214,3	198,9	-7,2%
Kosten-Ertrags-Relation	45,6%	46,2%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	7,7	-10,2	n/v
Sonstiges Ergebnis	-13,8	-19,2	38,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	163,6	132,4	-19,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	23,6%	20,8%	

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst neben Handels- und Marktaktivitäten auch das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten.

Der Zinsüberschuss erhöhte sich aufgrund größerer Geschäftsvolumina in der Holding. Der Provisionsüberschuss stieg hauptsächlich aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft, getrieben durch das Emissionsgeschäft und das Geschäft mit institutionellen Kunden in Österreich. Auch in den meisten anderen Kernmärkten wurden höhere Erträge verbucht. Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL sanken deutlich aufgrund von Bewertungsergebnissen von Zinsderivaten und des Einbruchs der Marktpreise von zum Fair Value bewerteten Wertpapieren. Damit reduzierten sich die Betriebserträge. Das Betriebsergebnis sank trotz rückläufiger Betriebsaufwendungen und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund von Risikovorsorgen in der Holding. Das sonstige Ergebnis wurde durch höhere Beiträge in den Abwicklungsfonds und höhere Bankensteuern in Ungarn negativ beeinflusst. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20	Änderung
Zinsüberschuss	-75,6	54,7	n/v
Provisionsüberschuss	-50,3	-58,4	15,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	13,7	18,6	35,3%
Betriebsserträge	-79,4	43,5	n/v
Betriebsaufwendungen	-83,4	-73,8	-11,6%
Betriebsergebnis	-162,8	-30,3	-81,4%
Kosten-Ertrags-Relation	>100%	>100%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10,1	-12,0	n/v
Sonstiges Ergebnis	-74,2	-68,6	-7,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-214,7	-74,7	-65,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-9,8%	-3,3%	

Das Segment beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind.

Die Verbesserung im Zinsüberschuss war vor allem auf eine Änderung der Transferpreise (dem negativen Effekt im Segment Privatkunden stand ein positiver im Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center gegenüber) sowie einen höheren Beitrag aus dem Bilanzstrukturmanagement in Tschechien zurückzuführen. Der Provisionsüberschuss sank hauptsächlich aufgrund eines rückläufigen Ergebnisses in Österreich. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL verbesserten sich aufgrund von Bewertungsergebnissen in Tschechien geringfügig. Der Rückgang der Betriebsaufwendungen resultierte hauptsächlich aus einer Änderung der Kostenallokation an die anderen Geschäftssegmente in Erste Bank Oesterreich und Slowakei. Insgesamt verbesserte sich das Betriebsergebnis. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war in erster Linie die Folge von Gewinnen aus dem Verkauf von Immobilien in Österreich. Damit verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sparkassen

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20	Änderung
Zinsüberschuss	781,9	801,6	2,5%
Provisionsüberschuss	356,0	381,2	7,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	48,9	-11,7	n/v
Betriebsserträge	1.219,0	1.202,3	-1,4%
Betriebsaufwendungen	-807,9	-818,3	1,3%
Betriebsergebnis	411,2	384,0	-6,6%
Kosten-Ertrags-Relation	66,3%	68,1%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	14,6	-165,5	n/v
Sonstiges Ergebnis	-16,8	-9,2	-45,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	44,4	33,5	-24,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,9%	6,5%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Die zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehenden Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem höheren Volumina im Kundenkreditgeschäft und der Einbeziehung der Erträge einer neuen Tochtergesellschaft einer Sparkasse zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft, dem Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war vor allem durch Bewertungseffekte bedingt. Der Anstieg im Betriebsaufwand war hauptsächlich auf höhere IT-Aufwendungen, gestiegene Beiträge zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 35,6 Mio (EUR 31,1 Mio) und die Kosten der neu übernommenen Gesellschaft zurückzuführen. Das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterten sich. Die deutliche Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war in erster Linie auf aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Krise zurückzuführen. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich, da es im Vorjahr Aufwendungen für die Übersiedlung des Datenzentrums enthalten hatte. Die Beiträge zum Abwicklungsfonds stiegen auf EUR 9,5 Mio (EUR 7,9 Mio). Die Bankensteuer blieb mit EUR 3,4 Mio (EUR 3,2 Mio) nahezu unverändert. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Group Corporate Center

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20	Änderung
Zinsüberschuss	47,1	65,6	39,2%
Provisionsüberschuss	-0,2	6,7	n/v
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	16,1	37,6	>100,0%
Betriebserträge	55,1	104,7	90,0%
Betriebsaufwendungen	-704,4	-746,3	5,9%
Betriebsergebnis	-649,3	-641,6	-1,2%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-3,6	7,8	n/v
Sonstiges Ergebnis	506,5	601,1	18,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-62,6	-97,7	56,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-1,7%	-2,0%	

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet unter anderem das Corporate Center der Erste Group Bank AG und die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben der Erste Group, daher sollten insbesondere die Zeilen sonstiges Betriebsergebnis und Verwaltungsaufwand gemeinsam mit der Konsolidierung betrachtet werden. Ebenso inkludiert ist das freie Kapital der Erste Group.

Der Anstieg der Betriebserträge resultierte aus einem dank rückläufiger Refinanzierungskosten höheren Zinsüberschuss sowie einer Verbesserung im Posten Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL. Obwohl die Betriebsaufwendungen aufgrund höherer Kosten von Servicebetrieben stiegen, verbesserte sich das Betriebsergebnis. Der Anstieg im sonstigen Ergebnis war durch positive Bewertungseffekte bedingt. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis sank aufgrund der Steuerbelastung.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE

Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20	Änderung
Zinsüberschuss	476,4	482,4	1,3%
Provisionsüberschuss	295,3	300,4	1,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	22,4	10,1	-54,6%
Betriebserträge	829,9	843,5	1,6%
Betriebsaufwendungen	-522,9	-519,2	-0,7%
Betriebsergebnis	307,0	324,3	5,6%
Kosten-Ertrags-Relation	63,0%	61,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-4,6	-96,7	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-25,5	-13,7	-46,3%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	198,6	173,6	-12,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,1%	16,3%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Zinsüberschuss erhöhte sich aufgrund größerer Kreditvolumina und eines rückläufigen Zinsaufwands für Bauspareinlagen. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft, dem Versicherungsvermittlungsgeschäft und dem Zahlungsverkehr. Der Rückgang von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL war vor allem die Folge einer im Vorjahr einmalig verbuchten positiven Beteiligungsbewertung. Der gesunkene Betriebsaufwand war hauptsächlich durch rückläufige Personal- und Marketingaufwendungen bedingt, während der Beitrag zur Einlagensicherung auf EUR 31,4 Mio (EUR 22,0 Mio) anstieg. Dies resultierte in einem höheren Betriebsergebnis und einer Verbesserung der Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund des höheren Vorsorgebedarfs im Privatkunden- und KMU-Geschäft, hauptsächlich in Zusammenhang mit der Aktualisierung von Risikoparametern nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie der zusätzlichen Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen von Covid-19. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis ist eine Folge von Gewinnen aus Immobilienverkauf, während sich eine Verlagerung von Aufwendungen von Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und sonstigem Operating Leasing in das sonstige Ergebnis negativ auswirkte. Die Beitragszahlungen in den Abwicklungsfonds stiegen auf EUR 10,5 Mio (EUR 7,9 Mio). Die Bankensteuer blieb mit EUR 2,7 Mio (EUR 2,7 Mio) unverändert. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sparkassen

Das geografische Segment Sparkassen entspricht dem Geschäftssegment Sparkassen (siehe Seite 11).

Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20	Änderung
Zinsüberschuss	296,4	341,3	15,2%
Provisionsüberschuss	181,4	180,6	-0,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-12,1	-48,6	>100,0%
Betriebserträge	509,4	507,9	-0,3%
Betriebsaufwendungen	-279,9	-268,0	-4,2%
Betriebsergebnis	229,5	239,8	4,5%
Kosten-Ertrags-Relation	55,0%	52,8%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	12,3	-152,4	n/v
Sonstiges Ergebnis	34,3	3,5	-89,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	219,7	67,9	-69,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,2%	4,7%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem eine Folge der Zunahme des Firmenkreditgeschäfts und größerer Volumina im Geschäft mit Finanzinstituten in der Holding. Der Provisionsüberschuss verringerte sich geringfügig. Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL sanken deutlich aufgrund von Bewertungsergebnissen von Zinsderivaten und des Einbruchs der Marktpreise von zum Fair Value bewerteten Wertpapieren. Insgesamt verschlechterten sich die Betriebserträge geringfügig. Die Verbesserung im Betriebsergebnis ist auf niedrigere Betriebsaufwendungen zurückzuführen, insbesondere im IT-Bereich und bei Projekten. Damit verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation. Die deutliche Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war vor allem einem erhöhten Vorsorgebedarf im Firmenkundengeschäft zuzuschreiben. Dieser resultierte in erster Linie aus aktualisierten Risikoparametern nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie der zusätzlichen Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Der Rückgang im sonstigen Ergebnis war durch im Vorjahr verbuchte einmalige Verkaufsgewinne bedingt. Im sonstigen Ergebnis war auch der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 6,9 Mio (EUR 4,9 Mio) enthalten. Insgesamt verschlechterte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Tschechische Republik

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20	Änderung
Zinsüberschuss	839,0	788,4	-6,0%
Provisionsüberschuss	257,8	229,8	-10,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	77,3	76,2	-1,4%
Betriebserträge	1.184,2	1.102,3	-6,9%
Betriebsaufwendungen	-557,1	-549,7	-1,3%
Betriebsergebnis	627,1	552,7	-11,9%
Kosten-Ertrags-Relation	47,0%	49,9%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	5,9	-177,2	n/v
Sonstiges Ergebnis	-30,2	-35,3	17,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	483,6	270,0	-44,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	26,0%	13,9%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die Tschechische Krone (CZK) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 2,7% ab. Der Rückgang im Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, war vor allem auf die deutlich gesunkenen Marktzinsen sowie Modifikationsverluste aus Kreditmatorien zurückzuführen. Der Provisionsüberschuss verringerte sich aufgrund gesunkener Kontoführungsgebühren für Girokonten im Privatkundensegment, geringerer Erträge aus dem Zahlungsverkehr (aufgrund der SEPA-Verordnung über grenzüberschreitende Zahlungen in Euro) und der Auswirkungen von Covid-19. Der geänderte Ausweis der für vorzeitige Kreditrückzahlungen verrechneten Gebühren resultierte in niedrigeren Erträgen aus dem Kreditgeschäft. Diese Entwicklungen wurden zum Teil durch höhere Erträge aus dem Wertpapiergeschäft ausgeglichen. Der Rückgang von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war negativen Bewertungseffekten zuzuschreiben. Trotz höherer Personalkosten und höherer Abschreibungen sanken die Betriebsaufwendungen in EUR dank niedrigerer Reise-, Schulungs- und Marketingkosten. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 10,2 Mio (EUR 10,3 Mio). Insgesamt ging das Betriebsergebnis zurück und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstru-

menten war auf aktualisierte Risikoparameter sowie Expertenschätzungen für Covid-19-Auswirkungen zurückzuführen. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich hauptsächlich aufgrund höherer Beiträge zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 29,2 Mio (26,5 Mio). Diese Entwicklungen führten zu einem Rückgang des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Slowakei

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20	Änderung
Zinsüberschuss	324,6	328,6	1,3%
Provisionsüberschuss	105,7	106,4	0,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	12,5	8,6	-31,4%
Betriebserträge	449,5	447,8	-0,4%
Betriebsaufwendungen	-210,4	-214,0	1,7%
Betriebsergebnis	239,1	233,8	-2,2%
Kosten-Ertrags-Relation	46,8%	47,8%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-28,0	-86,6	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-28,7	-40,4	40,8%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	146,5	81,8	-44,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	18,5%	9,9%	

Der Zinsüberschuss im Segment Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, stieg hauptsächlich aufgrund des geänderten Ausweises der für vorzeitige Kreditrückzahlungen verrechneten Gebühren, die zuvor im Provisionsüberschuss enthalten waren. Damit blieb der Provisionsüberschuss trotz höherer Erträge aus dem Wertpapier- und dem Versicherungsvermittlungsgeschäft nahezu unverändert. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL war durch Bewertungseffekte bedingt. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten, die nur zum Teil durch niedrigere Abschreibungen kompensiert wurden. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 1,1 Mio (EUR 1,0 Mio). Insgesamt sank das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund höherer Vorsorgen im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft, in erster Linie bedingt durch die aktualisierten Risikoparameter sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen von Covid-19. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund des Anstiegs der Bankensteuer, die im ersten Halbjahr letztmalig eingehoben wurde, auf EUR 33,8 Mio (EUR 24,2 Mio) sowie des Beitrags zum Abwicklungsfonds auf EUR 4,0 Mio (EUR 3,1 Mio). Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Rumänien

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20	Änderung
Zinsüberschuss	319,8	328,3	2,7%
Provisionsüberschuss	122,2	103,9	-14,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	53,0	53,2	0,4%
Betriebserträge	510,6	502,2	-1,6%
Betriebsaufwendungen	-268,0	-251,7	-6,1%
Betriebsergebnis	242,6	250,6	3,3%
Kosten-Ertrags-Relation	52,5%	50,1%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	25,9	-57,5	n/v
Sonstiges Ergebnis	-178,5	-11,2	-93,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	43,8	141,3	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	4,0%	13,6%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der Rumänische Leu (RON) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 1,9% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română umfasst, verbesserte sich dank des Wachstums im Kreditgeschäft mit Privatkunden und Firmenkunden. Der Provisionsüberschuss sank wegen rückläufiger Erträge aus dem Zahlungsverkehr (insbesondere aufgrund der SEPA-Verordnung über grenzüberschreitende Zahlungen in Euro) und dem Kreditgeschäft, die nur zum Teil durch höhere Erträge aus dem Wertpapiergeschäft kompensiert wurden. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL waren stabil. Der Rückgang im Betriebsaufwand war hauptsächlich gesunkenen Beiträgen zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 4,4 Mio (EUR 12,7 Mio) und rückläufigen Abschreibungen, Rechts- und Beratungskosten zuzuschreiben. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis, die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten ist auf aktualisierte Risikoparameter und die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen von Covid-19 zurückzuführen. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich wegen der im Vorjahr erfolgten einmaligen Bildung einer Rückstellung in Höhe von EUR 150,8 Mio infolge einer Entscheidung des rumänischen Höchstgerichts betreffend die Geschäftstätigkeit einer lokalen Tochtergesellschaft (Bausparkasse). Der Beitrag zum Abwicklungsfonds betrug EUR 7,7 Mio (EUR 6,6 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verbesserte sich erheblich.

Ungarn

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20	Änderung
Zinsüberschuss	158,2	160,9	1,7%
Provisionsüberschuss	137,9	131,5	-4,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	31,1	13,3	-57,1%
Betriebserträge	332,2	311,6	-6,2%
Betriebsaufwendungen	-161,9	-159,8	-1,3%
Betriebsergebnis	170,4	151,8	-10,9%
Kosten-Ertrags-Relation	48,7%	51,3%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	18,3	-59,2	n/v
Sonstiges Ergebnis	-53,3	-51,8	-2,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	119,8	27,3	-77,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,3%	3,8%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der Ungarische Forint (HUF) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 7,8% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary umfasst, stieg (auch in EUR) aufgrund größerer Volumina im Kundenkredit- und Einlagengeschäft trotz des negativen Effekts von Kreditmortalitäten und der daraus resultierenden Modifikationsverluste. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich in Lokalwährung hauptsächlich dank höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft. Der Rückgang von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war einem niedrigeren Bewertungsergebnis zuzuschreiben. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen in Lokalwährung war durch höhere Personal- und IT-Kosten sowie Abschreibungen bedingt. Die Beiträge zur Einlagensicherung sanken auf EUR 5,9 Mio (EUR 8,5 Mio). Insgesamt verschlechterten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Der deutliche Anstieg der Risikokosten (enthalten im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten) war auf aktualisierte Risikoparameter sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen von Covid-19 zurückzuführen. Die leichte Verbesserung im sonstigen Ergebnis war höheren Gewinnen aus dem Verkauf nichtfinanzieller Vermögenswerte zu verdanken. Im sonstigen Ergebnis sind auch die Bankensteuer in Höhe von EUR 14,4 Mio (EUR 12,6 Mio), die Transaktionssteuer von EUR 33,1 Mio (EUR 35,9 Mio) und der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 3,5 Mio (EUR 2,8 Mio) enthalten. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Kroatien

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20	Änderung
Zinsüberschuss	205,8	202,7	-1,5%
Provisionsüberschuss	79,9	71,6	-10,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	25,8	15,4	-40,1%
Betriebserträge	322,3	299,4	-7,1%
Betriebsaufwendungen	-166,6	-165,4	-0,7%
Betriebsergebnis	155,8	134,1	-13,9%
Kosten-Ertrags-Relation	51,7%	55,2%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	1,5	-74,6	n/v
Sonstiges Ergebnis	-27,8	-12,5	-55,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	72,0	33,5	-53,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	18,0%	7,4%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die Kroatianische Kuna (HRK) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 1,6% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, verringerte sich aufgrund des negativen Effekts von Kreditmortalitäten und den daraus resultierenden Modifikationsverlusten. Der Provisionsüberschuss sank aufgrund geringerer Erträge aus dem Zahlungsverkehr im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft (aufgrund der SEPA-Verordnung über grenzüberschreitende Zahlungen) und der Auswirkungen von Covid-19. Der Rückgang von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war durch ein niedrigeres Ergebnis aus dem Fremdwährungsgeschäft und Bewertungseffekte bedingt. Die Betriebsaufwendungen blieben weitgehend stabil. Darin enthalten waren Beiträge zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 9,2 Mio (EUR 8,6 Mio). Insgesamt ging das Betriebsergebnis zurück und die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war in erster Linie auf aktualisierte Risikoparameter sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen von Covid-19 zurückzuführen. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich hauptsächlich aufgrund gesunkener Rückstellungen für Rechtskosten. Im sonstigen Ergebnis war auch der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 5,7 Mio (EUR 2,9 Mio) enthalten. Insgesamt verringerte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Serbien

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20	Änderung
Zinsüberschuss	42,4	48,0	13,1%
Provisionsüberschuss	10,5	11,6	10,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	4,0	2,8	-30,7%
Betriebserträge	57,1	62,5	9,5%
Betriebsaufwendungen	-42,1	-41,9	-0,6%
Betriebsergebnis	14,9	20,6	38,0%
Kosten-Ertrags-Relation	73,8%	67,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-0,5	-6,7	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-0,3	-0,6	66,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	10,2	10,1	-1,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	7,4%	7,7%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der Serbische Dinar (RSD) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,3% auf. Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, stieg aufgrund höherer Kreditvolumina im Privatkunden- und Firmengeschäft. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr zurückzuführen. Der Rückgang von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war einem niedrigeren Ergebnis aus dem Fremdwährungsgeschäft und Bewertungseffekten zuzuschreiben. Die Betriebsaufwendungen sanken dank rückläufiger IT-Kosten und eines niedrigeren Beitrags zum Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 2,6 Mio (EUR 3,4 Mio) geringfügig trotz gestiegener Abschreibungen und Personalkosten. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund höherer Vorsorgen im Firmenkunden- und Privatkundengeschäft wegen der aktualisierten Risikoparameter sowie der zusätzlichen Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen von Covid-19. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich zufolge der im Vorjahr verbuchten einmaligen Gewinne aus dem Verkauf nichtfinanzieller Vermögenswerte. Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis leicht rückläufig.

Sonstige

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20	Änderung
Zinsüberschuss	73,0	107,0	46,5%
Provisionsüberschuss	-62,4	-68,8	10,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-32,9	-29,1	-11,8%
Betriebserträge	-20,2	6,2	n/v
Betriebsaufwendungen	-144,1	-135,3	-6,1%
Betriebsergebnis	-164,3	-129,1	-21,4%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-2,5	6,2	n/v
Sonstiges Ergebnis	-52,8	-42,8	-18,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-115,6	-201,8	74,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-2,7%	-3,6%	

Das Segment Sonstige umfasst im Wesentlichen interne Servicebetriebe, das Bilanzstrukturmanagement und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierungsbuchungen (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) und das freie Kapital der Gruppe.

Die Betriebserträge verbesserten sich aufgrund eines dank rückläufiger Refinanzierungskosten höheren Zinsüberschusses sowie Intercompany-Effekten. Da sich auch die Betriebsaufwendungen dank höherer Intercompany-Effekte positiv entwickelten, stieg das Betriebsergebnis. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war durch positive Bewertungseffekte bedingt. Aufgrund der negativen Entwicklung der Steuerbelastung verringerte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Zwischenbericht 1. Jänner bis 30. September 2020

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	Anhang	1-9 19	1-9 20
Zinsüberschuss	1	3.517.366	3.589.266
Zinserträge	1	4.139.387	3.882.940
Sonstige ähnliche Erträge	1	1.231.453	1.103.872
Zinsaufwendungen	1	-817.778	-500.979
Sonstige ähnliche Aufwendungen	1	-1.035.697	-896.567
Provisionsüberschuss	2	1.484.254	1.448.332
Provisionserträge	2	1.805.797	1.733.349
Provisionsaufwendungen	2	-321.543	-285.017
Dividendenerträge	3	24.048	15.671
Handelsergebnis	4	419.305	8.982
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	5	-189.363	81.373
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen		10.085	9.925
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	6	128.431	132.291
Personalaufwand	7	-1.887.172	-1.902.224
Sachaufwand	7	-879.312	-818.990
Abschreibung und Amortisation	7	-394.361	-401.950
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	8	-386	193
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	17.952	-715
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10	42.937	-870.102
Sonstiger betrieblicher Erfolg	11	-397.211	-213.637
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	11	-90.889	-100.302
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		1.896.572	1.078.416
Steuern vom Einkommen	12	-350.873	-264.212
Periodenergebnis		1.545.699	814.204
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		322.737	177.123
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		1.222.962	637.081

Ergebnis je Aktie

		1-9 19	1-9 20
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	1.222.962	637.081
Dividende auf Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	-38.438	-51.250
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	1.184.524	585.831
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		426.566.453	426.348.153
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	2,78	1,37
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.566.453	426.348.153
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	2,78	1,37

Entwicklung der Anzahl der Aktien

	1-9 19	1-9 20
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode	408.617.137	408.127.137
Kauf eigener Aktien	-7.063.616	-6.472.074
Verkauf eigener Aktien	6.668.616	3.915.647
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	408.222.137	405.570.710
Eigene Aktien im Bestand	21.577.863	24.229.290
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode	429.800.000	429.800.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	426.566.453	426.348.153
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	426.566.453	426.348.153

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	1-9 19	1-9 20
Periodenergebnis	1.545.699	814.204
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-101.708	161.197
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-166.590	3.790
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	64.549	-728
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	-27.143	176.926
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	27.475	-18.792
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-23.916	-411.348
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	102.810	13.641
Gewinn/Verlust der Periode	104.658	8.936
Umgliederungsbeträge	-1.434	-698
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-414	5.403
Cashflow Hedge-Rücklage	-5.437	158.310
Gewinn/Verlust der Periode	14.683	169.958
Umgliederungsbeträge	-20.120	-11.647
Währungsrücklage	-96.131	-548.120
Gewinn/Verlust der Periode	-96.131	-548.120
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	-25.328	-35.149
Gewinn/Verlust der Periode	-30.323	-38.098
Umgliederungsbeträge	4.994	2.949
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	171	-29
Summe Sonstiges Ergebnis	-125.624	-250.151
Gesamtergebnis	1.420.075	564.053
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	277.852	165.211
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	1.142.223	398.843

Quartalsergebnisse im Überblick

in EUR Mio	Q3 19	Q4 19	Q1 20	Q2 20	Q3 20
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.187,7	1.229,5	1.229,0	1.167,9	1.192,4
Zinserträge	1.397,4	1.404,6	1.391,7	1.253,5	1.237,7
Sonstige ähnliche Erträge	392,0	423,8	395,1	364,2	344,6
Zinsaufwendungen	-262,9	-237,1	-231,0	-147,9	-122,1
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-338,8	-361,8	-326,8	-302,0	-267,8
Provisionsüberschuss	503,9	515,9	504,2	452,5	491,6
Provisionserträge	616,8	567,7	604,6	541,4	587,3
Provisionsaufwendungen	-113,0	-51,8	-100,4	-88,9	-95,7
Dividenerträge	5,1	3,8	1,5	13,3	0,9
Handelsergebnis	109,2	-101,0	-157,4	138,2	28,2
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-49,2	164,9	37,5	-8,9	52,9
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	3,1	7,0	3,3	2,6	4,0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	41,5	41,7	44,8	43,5	44,0
Personalaufwand	-631,3	-650,0	-630,0	-635,5	-636,7
Sachaufwand	-253,8	-325,8	-344,8	-238,6	-235,6
Abschreibung und Amortisation	-129,8	-146,6	-136,5	-129,4	-136,1
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-1,3	1,3	0,4	-0,1	-0,1
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	7,9	5,5	-1,7	-0,5	1,4
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	0,1	-82,1	-61,7	-613,7	-194,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-46,2	-230,9	-127,6	-42,3	-43,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-26,2	-37,1	-49,9	-33,1	-17,3
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	746,8	433,2	361,3	148,8	568,3
Steuern vom Einkommen	-138,2	-67,8	-103,0	-37,3	-123,9
Periodenergebnis	608,6	365,4	258,3	111,5	444,4
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	117,6	118,2	23,0	53,0	101,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	491,1	247,2	235,3	58,5	343,3
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	608,6	365,4	258,3	111,5	444,4
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-22,2	31,6	308,5	-90,7	-56,7
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-45,4	26,6	60,2	-55,7	-0,7
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	17,2	-10,4	7,3	-8,9	0,9
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	-0,2	9,6	278,4	-44,3	-57,1
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	6,2	5,7	-37,4	18,3	0,3
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-99,8	1,1	-463,4	199,7	-147,6
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	32,5	-58,2	-72,4	65,4	20,6
Gewinn/Verlust der Periode	31,3	-58,3	-73,8	58,9	23,9
Umgliederungsbeträge	1,2	-4,6	1,0	-0,2	-1,6
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	0,1	4,8	0,3	6,7	-1,7
Cashflow Hedge-Rücklage	-8,8	-49,0	164,4	20,3	-26,4
Gewinn/Verlust der Periode	-3,2	-44,1	169,0	24,3	-23,3
Umgliederungsbeträge	-5,6	-4,9	-4,6	-4,0	-3,0
Währungsrücklage	-118,2	82,6	-539,6	132,9	-141,4
Gewinn/Verlust der Periode	-118,2	82,6	-539,6	132,9	-141,4
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	-5,3	25,7	-15,7	-18,9	-0,5
Gewinn/Verlust der Periode	-6,4	24,1	-16,6	-19,9	-1,5
Umgliederungsbeträge	1,2	1,6	0,9	1,0	1,1
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0
Gesamt	-122,0	32,7	-154,9	109,0	-204,2
Gesamtergebnis	486,7	398,0	103,4	220,5	240,1
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	102,8	116,6	20,3	42,9	102,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	383,9	281,4	83,1	177,6	138,1

Konzernbilanz

in EUR Tsd	Anhang	Dez 19	Sep 20
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	13	10.693.301	27.848.147
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		5.759.602	6.763.761
Derivate	14	2.805.447	3.369.313
Sonstige Handelsaktiva	15	2.954.155	3.394.448
Als Sicherheit übertragen		429.799	107.928
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	16	3.208.269	3.156.871
Als Sicherheit übertragen		38.639	9.189
Eigenkapitalinstrumente		390.080	394.894
Schuldverschreibungen		2.334.757	2.124.096
Kredite und Darlehen an Kunden		483.432	637.880
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	9.046.504	8.578.471
Als Sicherheit übertragen		603.241	279.663
Eigenkapitalinstrumente		210.117	136.139
Schuldverschreibungen		8.836.388	8.442.333
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	204.162.083	212.823.913
Als Sicherheit übertragen		2.141.960	1.992.450
Schuldverschreibungen		26.763.789	28.649.423
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		23.054.595	25.672.193
Kredite und Darlehen an Kunden		154.343.699	158.502.298
Forderungen aus Finanzierungsleasing	19	4.034.425	4.118.459
Derivate - Hedge Accounting	20	130.118	254.020
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		-3.766	5.531
Sachanlagen		2.629.247	2.496.069
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.265.916	1.244.575
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.368.320	1.331.049
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		162.984	170.348
Laufende Steuerforderungen		80.715	150.595
Latente Steuerforderungen		477.063	453.707
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		268.860	208.805
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	21	1.408.069	1.255.724
Sonstige Vermögensgegenstände	22	1.001.137	1.123.118
Summe der Vermögenswerte		245.692.847	271.983.163
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		2.421.082	2.845.265
Derivate	14	2.005.403	2.252.823
Sonstige Handelsspassiva	23	415.679	592.442
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		13.494.319	12.334.139
Einlagen von Kunden		264.837	278.632
Verbrieftete Verbindlichkeiten	24	13.010.530	11.877.614
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		218.953	177.892
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		204.143.420	229.524.566
Einlagen von Kreditinstituten	25	13.140.590	26.433.389
Einlagen von Kunden	25	173.066.149	184.550.887
Verbrieftete Verbindlichkeiten	25	17.360.340	17.797.008
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		576.341	743.281
Leasingverbindlichkeiten		515.068	516.288
Derivate - Hedge Accounting	20	269.189	209.311
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		11	72
Rückstellungen	26	1.918.740	2.008.410
Laufende Steuerverpflichtungen		60.586	67.147
Latente Steuerverpflichtungen		17.905	31.136
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		6.169	2.502
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.369.033	3.006.032
Gesamtes Eigenkapital		20.477.324	21.438.298
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		4.857.496	5.023.701
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente		1.490.367	1.987.488
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		14.129.461	14.427.110
Gezeichnetes Kapital		859.600	859.600
Kapitalrücklagen		1.477.719	1.477.719
Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen		11.792.141	12.089.791
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital		245.692.847	271.983.163

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital rücklagen	Kapital rücklagen	Gewinnrücklage	Cashflow Hedge-Rücklage	Fair Value Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Währungsrisiko rücklage	Währungsrisiko rücklage	Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2020	860	1.478	13.095	-45	260	-399	-610	-509	14.129	1.490	4.857	20.477	
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-48	0	0	0	0	0	-48	0	0	-48	
Gewinnausschüttung	0	0	-51	0	0	0	0	0	-51	0	0	-56	
Kapitalerhöhungen/-Herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	497	6	503	
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	-2	0	0	0	0	0	-2	0	-1	-3	
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	62	0	-60	-2	0	0	0	0	0	0	
Gesamtergebnis	0	0	637	129	18	154	-541	2	399	0	165	564	
Periodenergebnis	0	0	637	0	0	0	0	0	637	0	177	814	
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	129	18	154	-541	2	-238	0	-12	-250	
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	-2	0	
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	18	0	0	0	18	0	-10	8	
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	129	0	0	0	0	129	0	0	129	
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	-541	0	-541	0	-7	-548	
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	154	0	0	154	0	8	162	
Stand zum 30. September 2020	860	1.478	13.693	84	218	-247	-1.151	-508	14.427	1.987	5.024	21.438	
Stand zum 1. Jänner 2019	860	1.477	12.280	-3	229	-435	-598	-428	13.381	993	4.494	18.869	
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-9	0	0	0	0	0	-9	0	0	-9	
Gewinnausschüttung	0	0	-610	0	0	0	0	0	-610	0	-40	-650	
Kapitalerhöhungen/-Herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	497	4	501	
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	-4	0	0	4	0	0	0	0	0	0	
Gesamtergebnis	0	0	1.223	-3	119	-9	-96	-92	1.142	0	278	1.420	
Periodenergebnis	0	0	1.223	0	0	0	0	0	1.223	0	323	1.546	
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-3	119	-9	-96	-92	-81	0	-45	-126	
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	-92	-92	0	-53	-145	
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	119	0	0	0	119	0	8	127	
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	-3	0	0	0	0	-3	0	-3	-3	
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	-96	0	-96	0	0	-96	
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	-9	0	0	-9	0	1	-9	
Stand zum 30. September 2019	860	1.477	12.880	-6	348	-441	-694	-520	13.904	1.490	4.735	20.130	

Konzern-Kapitalflussrechnung

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20
Periodenergebnis	1.546	814
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung von nicht-finanziellen Vermögenswerten	406	433
Zuführung (netto) zu Kreditvorsorgen und sonstigen Rückstellungen	238	973
Gewinne/Verluste aus der Bewertung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	-18	-434
Sonstige Anpassungen	-104	-370
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	-1.592	-995
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte		
Eigenkapitalinstrumente	-20	-5
Schuldverschreibungen	205	231
Kredite und Darlehen an Kunden	-123	-172
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Schuldverschreibungen	526	407
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Schuldverschreibungen	-759	-1.886
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	-6.142	-2.629
Kredite und Darlehen an Kunden	-8.204	-5.016
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-218	-116
Derivate - Hedge Accounting	-52	5
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-359	56
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	402	738
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	21	-932
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Einlagen von Kreditinstituten	2.278	13.293
Einlagen von Kunden	9.405	11.485
Verbriefte Verbindlichkeiten	57	437
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	124	167
Derivate - Hedge Accounting	14	-60
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	943	603
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.429	17.026
Einzahlungen aus Veräußerung		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	0	52
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	4	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	53	54
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	13	6
Auszahlungen für Erwerb		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	-1	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-302	-232
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-58	-17
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	0	0
Verkauf von Tochterunternehmen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-291	-136
Kapitalerhöhungen	501	503
Kapitalherabsetzung	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	-3
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	-610	-51
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-40	-4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-149	445
Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode	17.549	10.693
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.429	17.026
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-291	-136
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-149	445
Effekte aus Wechselkursänderungen	-42	-180
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	15.638	27.848
Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)	3.291	3.175
Gezahlte Ertragsteuern	-322	-400
Erhaltene Zinsen	5.799	5.465
Erhaltene Dividenden	24	16
Gezahlte Zinsen	-2.210	-1.906

Der Zahlungsmittelbestand umfasst die Bilanzpositionen Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen.

Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss 1. Jänner bis 30. September 2020

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) des Erste Group Bank AG Konzerns (Erste Group) für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. September 2020 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht.

Der Zwischenabschluss wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), ab dem die Erste Group Bank AG die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern. Relevante Aktivitäten sind jene, die einen wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen haben.

Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

Stand zum 31. Dezember 2019	380
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	5
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-15
Fusionen	-5
Stand zum 30. September 2020	365

COVID-19 ANGABEN

Im verkürzten Konzernzwischenabschluss der Erste Group werden Überlegungen und wesentliche Auswirkungen den Covid-19-Ausbruch betreffend in jenen Kapiteln dargestellt, denen sie thematisch zugeordnet werden können. Ein Überblick über diese Angaben findet sich im Folgenden:

- Das Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ enthält Informationen zu den Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten angesichts des Covid-19-Ausbruchs.
- Im Kapitel „Buchhalterische Behandlung von Covid-19-Sachverhalten“ werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für öffentliche Moratorien und private Stundungen, öffentliche Garantien und die Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts sowie die wesentlichen Auswirkungen dieser Themen auf den Konzernzwischenabschluss 1. Jänner bis 30. September 2020 beschrieben.
- Note 29 Risikomanagement enthält ein separates Covid-19-Unterkapitel, in dem die Auswirkungen der Pandemie auf die ECL-Bewertung, Sensitivitätsanalysen und Informationen zu Kreditrisikopositionen, die bestimmten Covid-19-Maßnahmen unterliegen, erläutert werden.
- In Note 34 Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis werden Anpassungen am regulatorischen Rahmen aufgrund der aktuellen Covid-19-Krise beschrieben.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss wird im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Er beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2019 zu lesen.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Abgesehen von den im nächsten Absatz beschriebenen Covid-19-Implicationen kommen dabei die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2019 zur Anwendung,

mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

Die Covid-19-Pandemie erhöhte jedoch die Unsicherheit. Die Folgen für die Wirtschaft sowie die von Regierungen und Aufsichtsbehörden ergriffenen Maßnahmen können sich auf die Vermögens- und Ertragslage der Erste Group auswirken, einschließlich potenziell erheblicher Auswirkungen auf erwartete Kreditverluste sowie auf das Betriebsergebnis und potenzieller Bewertungen des Firmenwerts und anderer nicht-finanzieller Vermögenswerte. Alle Effekte, die verlässlich geschätzt werden konnten, wurden in den ersten drei Quartalen 2020 berücksichtigt. Die Erste Group wird die Situation weiterhin genau verfolgen und weitere Entwicklungen zukünftig berücksichtigen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Covid-19-Sachverhalten werden im folgenden Abschnitt beschrieben.

BUCHHALTERISCHE BEHANDLUNG VON COVID-19-SACHVERHALTEN

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Öffentliche Moratorien und private Stundungen

Angesichts der Verbreitung von Covid-19 haben die Regierungen in der Region der Erste Group verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie für Einzelpersonen, Haushalte und Unternehmen zu mildern. Zu diesen Maßnahmen gehören öffentliche Moratorien für die Rückzahlung von Krediten, Überziehungsfazilitäten und Hypotheken. Darüber hinaus bieten einige Banken der Erste Group Kunden mit Liquiditätsengpässen auf freiwilliger Basis Neuverhandlungen von Rückzahlungsplänen und Stundungen an.

Die öffentlichen Moratorien beziehen sich im Allgemeinen auf nicht notleidende Kunden, deren Risikopositionen bereits vor dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie bestanden. Die meisten öffentlichen Moratorien basieren auf einem „Opt-In-Modell“, d.h. Kunden müssen die Bank um Zahlungserleichterungen bitten. Es gibt jedoch auch Fälle, in denen das Moratorium bei allen berechtigten Kunden automatisch zur Anwendung kommt, wenn sich diese nicht explizit gegen das Moratorium entscheiden („Opt-Out-Modell“). Solche Opt-Out-Modelle wurden in Ungarn und Serbien umgesetzt. Die Stundungsdauer lag in Ländern der Erste Group ursprünglich zwischen drei und neun Monaten. In manchen Ländern wurden Moratorien jedoch nachträglich verlängert. In Österreich wird das Moratorium nunmehr bis zum 31. Januar 2021 andauern. Das ungarische Moratorium wurde mit restriktiveren Bedingungen um weitere 6 Monate, d.h. bis zum 30. Juni 2021 verlängert. In den meisten Fällen fallen während des Moratoriums weiterhin Zinsen auf den ausstehenden Saldo an. Trotzdem entsteht häufig ein wirtschaftlicher Verlust, der aus buchhalterischer Sicht zur Erfassung eines Modifikationsverlustes führt. Dieser ergibt sich daraus, dass die aufgelaufenen Zinsen über den Zeitraum nach dem Moratorium zurückgezahlt werden, anstatt am Ende des Moratoriums zurückgezahlt oder aktiviert zu werden. Sowohl öffentliche Moratorien als auch freiwillig gewährte Stundungen ändern die vertraglichen Cashflows des verbundenen finanziellen Vermögenswerts und werden daher als vertragliche Modifikation im Sinne des IFRS 9 behandelt. Die im Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2019 veröffentlichten Rechnungslegungsgrundsätze zu vertraglichen Modifikationen von finanziellen Vermögenswerten gelten entsprechend. Der relevante Teil wird in der Folge beschrieben:

Für Schuldinstrumente, die nicht zum FVPL bewertet werden und die vertraglichen Änderungen unterliegen, die nicht zu einer Ausbuchung führen, wird der Bruttobuchwert des Vermögenswerts durch Erfassung eines Modifikationsgewinns oder -verlustes angepasst. Dieser Modifikationsgewinn oder -verlust entspricht der Differenz zwischen dem Bruttobuchwert vor der Modifikation und dem Barwert der Cashflows des modifizierten Vermögenswerts, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Modifikationsgewinn oder -verlust in der Zeile „Zinserträge“ unter „Zinsüberschuss“ dargestellt, wenn sich die Modifikationen auf finanzielle Vermögenswerte in Stufe 1 beziehen. Für finanzielle Vermögenswerte in Stufe 2 und 3 und POCI-Vermögenswerte wird der Modifikationsgewinn oder -verlust in der Zeile „Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten“ ausgewiesen.

Vertragliche Modifikationen führen nur dann zu einer Ausbuchung des ursprünglichen finanziellen Vermögenswerts und zum erstmaligen Ansatz des geänderten finanziellen Vermögenswerts als neues Finanzinstrument, wenn sich die geänderten Bedingungen wesentlich von den ursprünglichen Bedingungen unterscheiden. Basierend auf den von der Erste Group entwickelten Kriterien zur Beurteilung, ob eine Modifikation wesentlich ist oder nicht, führten die in der Erste Group angewandten öffentlichen Moratorien und Stundungen nicht zur Ausbuchung. Dies liegt insbesondere daran, dass die Stundungsdauer in der Regel unter einem Jahr liegt und in den meisten Fällen die vertraglichen Zinsen während der Stundungsphase weiterhin anfallen. Somit werden die gewichtete Restlaufzeit sowie der Barwert der modifizierten Cashflows nicht wesentlich verändert. Die Ausbuchungskriterien sind im Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2019 im Abschnitt „Ausbuchung von Finanzinstrumenten und Behandlung vertraglicher Modifikationen“ des Kapitels „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“ ausführlich beschrieben.

In Bezug auf die Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos (significant increase in credit risk, SICR) werden öffentliche Moratorien und Stundungen an sich nicht als automatische SICR-Auslöser betrachtet. Stattdessen wendet die Erste Group ihre festgelegten, spezifischen Beurteilungskriterien an, die aus qualitativen Informationen und quantitativen Schwellenwerten bestehen. Details zu dieser

Beurteilung und weitere Details zur Schätzung erwarteter Kreditverluste angesichts der Covid-19-Pandemie sind in Note 29 Risikomanagement beschrieben.

In den ersten drei Quartalen 2020 hat die Erste Group Modifikationsverluste in Höhe von insgesamt EUR 54,8 Mio verbucht. Die überwiegende Mehrheit dieser Effekte betrifft vertragliche Modifikationen im Zusammenhang mit Covid-19. Diese resultierten einerseits aus öffentlichen oder privaten Moratorien, die anspruchsberechtigten Kunden angeboten wurden, andererseits aus bilateral mit dem Kunden vereinbarten vertraglichen Änderungen zur Verhinderung und Abschwächung von Liquiditätsengpässen oder anderen finanziellen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Covid-19-Krise. Von den gesamten Modifikationsverlusten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Betrag von EUR 37,2 Mio in der Position „Zinsüberschuss“ und die verbleibenden EUR 17,6 Mio in der Position „Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten“ ausgewiesen. Etwa 73% der Modifikationsverluste ist den folgenden großen CEE-Banken zuzurechnen: Česká spořitelna, Erste Bank Hungary, Banca Comercială Română und Erste Bank Croatia (Erste & Steiermärkische Bank d.d.). Bei der Erste Bank Hungary wurde die im ersten Quartal in der Position „Sonstiger betrieblicher Erfolg“ ausgewiesene Portfolioschätzung des Verlustes in Höhe von HUF 6 Mrd (EUR 17,6 Mio) im zweiten Quartal rückgängig gemacht. Folglich ergeben sich bei einer Jahresbetrachtung im Posten „Sonstiger betrieblicher Erfolg“ keine Auswirkungen. Entsprechend sind nur die im zweiten Quartal ausgewiesenen Beträge relevant.

Öffentliche Garantien

In ihren Bemühungen, die wirtschaftlichen Auswirkungen von Covid-19 zu mildern, geben einige Regierungen und andere öffentliche Institutionen in der Region der Erste Group öffentliche Garantien für Risikopositionen von Banken. Ist die Erste Group Garantienehmer, hängt die buchhalterische Behandlung davon ab, ob die Finanzgarantie ein integraler Vertragsbestandteil des finanziellen Vermögenswerts ist, dessen Risiko garantiert wird. Wenn Garantien zum oder nahe am Beginn des garantierten finanziellen Vermögenswerts abgeschlossen werden, betrachtet die Erste Group sie als integral. Im Rahmen öffentlicher Covid-19-Maßnahmen erhaltene Finanzgarantien beziehen sich in der Regel auf neue Kreditfazilitäten und gelten daher als integraler Bestandteil.

Integrale Finanzgarantien werden in die Schätzungen der erwarteten Kreditverluste der verbundenen finanziellen Vermögenswerte einbezogen. Bezahlte Prämien, die für eine integrale Finanzgarantie und andere Kreditsicherheiten bezahlt werden, werden in den Effektivzinssatz des zugrunde liegenden finanziellen Vermögenswerts einbezogen. Das Vorhandensein solcher Kreditsicherheiten hat keinen Einfluss auf die SICR-Beurteilung.

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts

Firmenwerte werden jährlich im November einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Sollte es während des laufenden Geschäftsjahres Indikatoren für eine Wertminderung geben, wird ebenfalls eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. In diesem Zusammenhang kam die Erste Group zu dem Schluss, dass die Covid-19-Pandemie eine signifikante Veränderung mit nachteiligen Folgen im ökonomischen Umfeld darstellt. Aus diesem Grund führte die Erste Group zum 30. Juni 2020 einen Wertminderungstest für den Firmenwert der Česká spořitelna, a.s. durch. Dabei wurden jene Grundsätze angewendet, die im Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2019 im Abschnitt „Unternehmenszusammenschlüsse und Firmenwert“ des Kapitels „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“ beschrieben sind. Aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage und Zukunftsprognose wurde der erzielbare Betrag anhand verschiedener Szenarien berechnet. Der Test führte nicht zu einer Wertminderungsbuchung, da der berechnete erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt. In der folgenden Tabelle ist das Ergebnis der Sensitivitätsanalyse zum 30. Juni 2020 zusammengefasst. Diese zeigt, in welchem Ausmaß die Parameter im angewendeten Cash-flow-Modell variieren können, damit der berechnete erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht.

Jun 20	CSAS
Betrag, um den der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt/unterschreitet (in EUR Mio)	292
Veränderung des risikolosen Zinssatzes, der dazu führt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht (Basispunkte)	46
Veränderung der langfristigen Wachstumsrate, die dazu führt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht (Basispunkte)	-831
Veränderung des β -Faktors, der dazu führt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht (Koeffizienz-Punkt)	0.057
Veränderung der Marktrisikoprämie, der dazu führt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht (Basispunkte)	39

Wertminderungen von Finanzinstrumenten

In Bezug auf die Wertminderung von Finanzinstrumenten ist der größte Teil des Anstiegs der erwarteten Kreditverluste in der Position „Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten“ in Höhe von EUR 478,3 Mio (von den insgesamt erfassten Wertminderungen von Finanzinstrumenten in Höhe von EUR 870,1 Mio) unmittelbar auf Änderungen der makroökonomischen Rahmenbedingungen sowie auf Maßnahmen durch das Management, die am stärksten durch die Covid-19-Pandemie betroffenen Portfolien zu identifizieren, zurückzuführen. Die im Wesentlichen durch die aktuelle Covid-19-Situation bedingte, bereits beobachtbare Verschlechterung des Kreditportfolios ist der Hauptgrund für den zusätzlichen Anstieg der Wertminderungsaufwendungen. Details zu den Auswirkungen von Covid-19 auf die Schätzung erwarteter Kreditverluste in den ersten drei Quartalen 2020 sind in Note 29 Risikomanagement beschrieben.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20
Finanzielle Vermögenswerte AC	3.987,3	3.740,5
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	152,1	142,4
Zinserträge	4.139,4	3.882,9
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	47,0	47,4
Finanzielle Vermögenswerte HFT	1.108,4	924,3
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-43,6	-30,9
Sonstige Vermögensgegenstände	84,3	90,1
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	35,4	72,9
Sonstige ähnliche Erträge	1.231,5	1.103,9
Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge	5.370,8	4.986,8
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	-817,8	-501,0
Zinsaufwendungen	-817,8	-501,0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	-311,8	-264,0
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	-738,1	-664,3
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	115,3	101,0
Sonstige Verbindlichkeiten	-40,8	-22,6
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-60,2	-46,6
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-1.035,7	-896,6
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen	-1.853,5	-1.397,5
Zinsüberschuss	3.517,4	3.589,3

In den verschiedenen Posten für Zinserträge sind Zinserträge von wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 58,1 Mio (EUR 58,0 Mio) erfasst. Darüber hinaus werden in der Zeile „Finanzielle Vermögenswerte AC“ Gewinne und Verluste aus vertraglichen Modifikationen von Finanzinstrumenten, die der Stufe 1 zugeordnet sind, in Höhe von EUR -27,5 Mio (EUR 7,6 Mio) dargestellt.

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-9 19		1-9 20	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Wertpapiere	149,0	-30,1	178,5	-28,9
Emissionen	33,1	-7,9	25,5	-0,7
Überweisungsaufträge	106,1	-21,2	143,4	-27,2
Sonstige	9,9	-1,0	9,5	-0,9
Clearing und Abwicklung	3,0	-1,7	1,0	-2,4
Vermögensverwaltung	276,7	-30,2	291,9	-28,4
Depotgeschäft	77,4	-14,3	75,1	-15,5
Treuhandgeschäfte	1,5	0,0	0,8	0,0
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	859,2	-153,7	810,7	-141,5
Kartengeschäft	279,7	-109,8	250,1	-112,6
Sonstige	579,6	-43,9	560,6	-28,9
Vermittlungsprovisionen	151,5	-10,3	161,3	-6,8
Fondsprodukte	6,9	-1,4	9,4	-1,7
Versicherungsprodukte	110,9	-1,6	132,4	-1,7
Bausparvermittlungsgeschäft	12,1	-4,9	0,4	-0,7
Devisentransaktionen	20,6	-1,2	18,1	-1,0
Sonstige(s)	1,0	-1,2	1,0	-1,7
Strukturierte Finanzierungen	0,0	-0,1	0,2	-0,1
Servicegebühren - Verbriefungen	0,0	0,0	0,0	-1,5
Kreditgeschäft	209,9	-63,5	140,7	-29,4
Erhaltene, gegebene Garantien	52,9	-3,4	55,9	-2,5
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	16,1	-0,4	18,5	-0,6
Sonstiges Kreditgeschäft	140,9	-59,7	66,2	-26,4
Sonstige(s)	77,5	-17,7	73,1	-30,5
Gesamte Provisionserträge und -aufwendungen	1.805,8	-321,5	1.733,3	-285,0
Provisionsüberschuss	1.484,3		1.448,3	

Gebühren für die Vermögensverwaltung, Depotgeschäfte und Treuhandgeschäfte sind Gebühren, die die Erste Group für Treuhandgeschäfte verdient, in denen sie Vermögenswerte für Kunden hält oder anlegt.

3. Dividendenerträge

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20
Finanzielle Vermögenswerte HFT	3,0	0,8
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	12,5	6,7
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	8,5	8,2
Dividendenerträge	24,0	15,7

4. Handelsergebnis

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20
Wertpapier- und Derivatgeschäft	283,2	-116,7
Devisentransaktionen	127,1	122,3
Ergebnis aus Hedge-Accounting	9,0	3,4
Handelsergebnis	419,3	9,0

5. Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - designiert zum FVPL	11,4	12,3
Ergebnis aus der Bewertung/dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	-305,5	73,9
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	-294,1	86,2
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – verpflichtend zum FVPL	104,7	-4,9
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-189,4	81,4

6. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing Verträgen

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	62,7	72,8
Sonstige Operating Leasing-Verträge	65,7	59,5
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	128,4	132,3

7. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20
Personalaufwand	-1.887,2	-1.902,2
Laufende Bezüge	-1.425,0	-1.448,3
Sozialversicherung	-354,8	-356,6
Langfristige Personalarückstellungen	-31,8	-22,8
Sonstiger Personalaufwand	-75,5	-74,5
Sachaufwand	-879,3	-819,0
Beiträge zur Einlagensicherung	-97,7	-100,3
IT-Aufwand	-290,3	-303,4
Raumaufwand	-119,2	-115,3
Aufwand Bürobetrieb	-87,1	-87,1
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-129,7	-98,7
Rechts- und Beratungskosten	-94,7	-72,5
Sonstiger Sachaufwand	-60,7	-41,8
Abschreibung und Amortisation	-394,4	-402,0
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-135,3	-132,7
Selbst genutzte Immobilien	-103,1	-117,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-21,2	-21,5
Kundenstock	-6,6	-5,8
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-128,2	-124,9
Verwaltungsaufwand	-3.160,8	-3.123,2

8. Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20
Gewinne aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten AC	3,3	1,0
Verluste aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten AC	-3,6	-0,8
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-0,4	0,2

9. Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20
Verkauf von finanziellen Vermögenswerten FVOCI	1,5	0,7
Verkauf von Forderungen aus Finanzierungsleasing	0,0	0,0
Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten AC	16,4	-1,4
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	18,0	-0,7

10. Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,6	-5,5
Finanzielle Vermögenswerte AC	-45,7	-760,9
Zuführung zu Kreditvorsorgen (netto)	-130,4	-842,7
Direktabschreibungen	-23,5	-17,7
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	110,1	110,4
Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen	-1,9	-10,9
Finanzierungsleasing	9,6	-27,9
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebenen Garantien (netto)	78,4	-75,8
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	42,9	-870,1

11. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-483,7	-299,7
Zuführung - Sonstige Rückstellungen	-309,2	-98,2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-90,9	-100,3
Bankenabgabe	-55,0	-67,1
Finanztransaktionssteuer	-35,9	-33,2
Sonstige Steuern	-8,3	-7,5
Beitragszahlungen an nationale Abwicklungsfonds	-75,3	-93,7
Sonstige betriebliche Erträge	132,4	96,4
Auflösung - Sonstige Rückstellungen	132,4	96,4
Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/sonstigen immateriellen Vermögenswerten	-9,4	1,6
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	-36,5	-11,8
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-397,2	-213,6

12. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteueraufwand der Gruppe für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 264,2 Mio (EUR 350,9 Mio), davon ein Ertrag von EUR 2,4 Mio (Ertrag EUR 31,0 Mio) latente Steuern.

13. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 19	Sep 20
Kassenbestand	6.032	7.076
Guthaben bei Zentralbanken	3.466	19.155
Sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.195	1.616
Kassenbestand und Guthaben	10.693	27.848

14. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 19			Sep 20		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	189.747	3.068	3.305	211.499	3.930	3.739
Zinssatz	122.129	2.609	2.728	136.605	2.881	3.042
Eigenkapital	311	11	3	516	7	9
Devisengeschäft	66.888	423	571	73.332	1.015	678
Kredit	226	3	3	807	4	10
Waren	10	0	0	27	0	0
Sonstige(s)	183	23	0	212	23	0
Derivate des Bankbuchs	28.048	1.353	341	28.412	1.401	537
Zinssatz	16.891	1.254	226	17.812	1.338	247
Eigenkapital	5.823	52	36	5.324	21	123
Devisengeschäft	4.812	41	78	4.793	38	165
Kredit	348	6	1	316	4	2
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	174	1	0	166	0	0
Bruttowerte, gesamt	217.794	4.422	3.646	239.911	5.330	4.276
Saldierung		-1.616	-1.640		-1.961	-2.023
Gesamt		2.805	2.005		3.369	2.253

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

15. Sonstige Handelsaktiva

in EUR Mio	Dez 19	Sep 20
Eigenkapitalinstrumente	65	50
Schuldverschreibungen	2.889	3.344
Regierungen	1.918	2.528
Kreditinstitute	803	696
Sonstige Finanzinstitute	57	57
Nicht finanzielle Gesellschaften	111	64
Sonstige Handelsaktiva	2.954	3.394

16. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte

in EUR Mio	Dez 19		Sep 20	
	Designiert	Verpflichtend	Designiert	Verpflichtend
Eigenkapitalinstrumente	0	390	0	395
Schuldverschreibungen	664	1.671	676	1.448
Regierungen	77	258	63	216
Kreditinstitute	563	160	602	105
Sonstige Finanzinstitute	25	1.062	11	980
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	191	0	148
Kredite und Darlehen an Kunden	0	483	0	638
Regierungen	0	2	0	2
Sonstige Finanzinstitute	0	1	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	137	0	122
Haushalte	0	344	0	515
Finanzielle Vermögenswerte designiert und zwingend zum FVPL bewertet	664	2.544	676	2.481
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte		3.208		3.157

17. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Eigenkapitalinstrumente

Zum 30. September 2020 belief sich der Buchwert der Eigenkapitalinstrumente FVOCI des Konzerns auf EUR 136,1 Mio (EUR 210,1 Mio), die im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Fair Value-Änderung für Eigenkapitalinstrumente FVOCI vor Steuern betrug EUR 89,0 Mio (EUR 166,1 Mio).

Schuldinstrumente

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Kumulierte Veränderungen des Fair Value	Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt		
Sep 20										
Zentralbanken	3	0	0	3	0	0	0	0	0	3
Regierungen	6.080	8	0	6.088	-4	0	0	-4	190	6.278
Kreditinstitute	912	8	0	921	-2	-1	0	-3	45	966
Sonstige Finanzinstitute	154	61	0	214	0	-2	0	-2	3	217
Nicht finanzielle Gesellschaften	660	301	0	961	-2	-7	0	-10	17	978
Gesamt	7.808	379	0	8.187	-9	-10	0	-19	255	8.442
Dez 19										
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	6.232	8	0	6.240	-3	0	0	-3	186	6.426
Kreditinstitute	1.073	27	0	1.099	-1	-1	0	-2	17	1.116
Sonstige Finanzinstitute	135	46	0	181	0	-1	0	-2	7	188
Nicht finanzielle Gesellschaften	933	137	0	1.070	-2	-5	0	-7	37	1.107
Gesamt	8.373	217	0	8.590	-6	-8	0	-14	247	8.836

Wie in IFRS 9 definiert, entspricht der Bruttobuchwert von Schuldinstrumenten FVOCI den fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Zum 30. September 2020 gab es keine Schuldverschreibungen FVOCI, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)		Sonstige	Stand zum
	Jän 20							Sep 20
Stufe 1	-6	-2	1	0	-2	0	0	-9
Stufe 2	-8	0	0	-3	0	0	0	-10
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-14	-2	1	-2	-3	0	0	-19
	Jän 19							Sep 19
Stufe 1	-8	-1	0	0	1	0	0	-7
Stufe 2	-2	0	0	0	0	0	0	-2
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-10	-1	0	0	1	0	0	-9

18. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Sep 20									
Zentralbanken	15	0	0	15	0	0	0	0	15
Regierungen	24.362	3	0	24.366	-7	0	0	-7	24.359
Kreditinstitute	3.391	40	0	3.430	-2	0	0	-2	3.428
Sonstige Finanzinstitute	125	15	0	140	0	-1	0	-1	139
Nicht finanzielle Gesellschaften	688	21	3	712	-1	-1	-1	-4	708
Gesamt	28.581	78	3	28.663	-9	-2	-2	-13	28.649
Dez 19									
Zentralbanken	53	0	0	53	-1	0	0	-1	52
Regierungen	22.483	29	0	22.512	-4	0	0	-4	22.508
Kreditinstitute	3.287	1	0	3.288	-2	0	0	-2	3.286
Sonstige Finanzinstitute	136	7	0	143	0	-1	0	-1	142
Nicht finanzielle Gesellschaften	760	17	3	780	-1	-2	-2	-4	776
Gesamt	26.718	53	4	26.774	-7	-2	-2	-11	26.764

Zum 30. September 2020 gab es keine Schuldverschreibungen AC, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige		Stand zum
					Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	
	Jän 20						Sep 20
Stufe 1	-7	-2	2	0	-3	0	-9
Stufe 2	-2	0	0	-1	1	0	-2
Stufe 3	-2	0	0	0	0	0	-2
Gesamt	-11	-2	2	0	-2	0	-13
	Jän 19						Sep 19
Stufe 1	-6	-1	0	0	1	0	-6
Stufe 2	0	0	0	0	-1	0	-1
Stufe 3	-2	0	0	0	0	0	-2
Gesamt	-8	-1	0	0	0	0	-9

Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Sep 20									
Zentralbanken	18.573	0	0	18.573	0	0	0	0	18.572
Kreditinstitute	7.070	44	2	7.115	-12	-1	-2	-15	7.100
Gesamt	25.642	44	2	25.688	-13	-1	-2	-15	25.672
Dez 19									
Zentralbanken	16.109	0	0	16.109	0	0	0	0	16.108
Kreditinstitute	6.936	17	2	6.955	-6	0	-2	-9	6.946
Gesamt	23.045	17	2	23.063	-7	0	-2	-9	23.055

Zum 30. September 2020 gab es keine Kredite und Darlehen an Kreditinstitute AC, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-7	-15	9	0	-1	0	-13
Stufe 2	0	0	0	-1	-1	0	-1
Stufe 3	-2	0	2	0	-2	0	-2
Gesamt	-9	-15	12	-1	-3	0	-15
	Jän 19						Sep 19
Stufe 1	-3	-26	24	0	-1	0	-6
Stufe 2	-3	0	0	0	3	0	0
Stufe 3	-2	0	0	0	0	0	-2
Gesamt	-9	-26	24	0	3	0	-8

Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Sep 20											
Regierungen	6.587	226	2	3	6.819	-5	-5	-2	-1	-13	6.806
Sonstige Finanzinstitute	3.190	828	10	12	4.040	-7	-21	-6	0	-34	4.006
Nicht finanzielle Gesellschaften	52.524	16.462	1.546	230	70.762	-186	-627	-979	-89	-1.882	68.880
Haushalte	68.987	9.512	1.822	129	80.451	-122	-454	-1.031	-33	-1.640	78.811
Gesamt	131.289	27.028	3.380	374	162.071	-320	-1.107	-2.019	-123	-3.569	158.502

Dez 19

Regierungen	6.449	325	3	4	6.781	-17	-3	-2	-1	-23	6.757
Sonstige Finanzinstitute	3.342	244	12	13	3.612	-5	-9	-8	0	-22	3.590
Nicht finanzielle Gesellschaften	60.331	5.618	1.584	242	67.774	-176	-243	-965	-96	-1.479	66.296
Haushalte	70.577	6.538	1.886	145	79.146	-122	-251	-1.029	-43	-1.445	77.701
Gesamt	140.699	12.725	3.484	404	157.312	-320	-506	-2.003	-139	-2.969	154.344

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-320	-160	45	255	-146	0	0	6	-320
Regierungen	-17	-5	2	1	14	0	0	0	-5
Sonstige Finanzinstitute	-5	-5	2	3	-3	0	0	0	-7
Nicht finanzielle Gesellschaften	-176	-97	29	97	-42	0	0	3	-186
Haushalte	-122	-54	11	154	-114	0	0	3	-122
Stufe 2	-506	-62	80	-740	104	-2	1	17	-1.107
Regierungen	-3	0	0	-3	1	0	0	0	-5
Sonstige Finanzinstitute	-9	-1	1	-8	-3	0	0	0	-21
Nicht finanzielle Gesellschaften	-243	-47	52	-373	-24	0	0	7	-627
Haushalte	-251	-15	27	-355	131	-2	1	10	-454
Stufe 3	-2.003	-58	156	-64	-243	2	158	33	-2.019
Regierungen	-2	0	0	0	0	0	0	0	-2
Sonstige Finanzinstitute	-8	0	2	0	-2	0	3	0	-6
Nicht finanzielle Gesellschaften	-965	-27	76	-24	-122	1	73	8	-979
Haushalte	-1.029	-30	79	-39	-119	1	82	24	-1.031
POCI	-139	0	11	0	-1	0	3	3	-123
Regierungen	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-96	0	7	0	-2	0	0	1	-89
Haushalte	-43	0	5	0	1	0	2	2	-33
Gesamt	-2.969	-280	293	-548	-285	0	162	58	-3.569

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-321	-201	65	197	-72	0	0	0	-333
Regierungen	-16	-3	1	1	-1	0	0	0	-18
Sonstige Finanzinstitute	-8	-7	7	3	0	0	0	0	-6
Nicht finanzielle Gesellschaften	-169	-131	45	70	2	0	0	0	-183
Haushalte	-128	-59	13	123	-74	0	0	0	-126
Stufe 2	-455	-19	60	-257	200	0	1	2	-467
Regierungen	-10	0	0	-1	8	0	0	0	-4
Sonstige Finanzinstitute	-5	-1	0	-2	2	0	0	3	-3
Nicht finanzielle Gesellschaften	-191	-6	34	-94	54	0	0	-3	-205
Haushalte	-249	-11	26	-160	135	-1	1	2	-256
Stufe 3	-2.341	-53	213	-52	-194	1	315	3	-2.109
Regierungen	-2	0	0	0	0	0	0	0	-2
Sonstige Finanzinstitute	-40	-8	4	0	0	0	7	28	-9
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.133	-24	78	-23	-72	0	187	-28	-1.016
Haushalte	-1.166	-20	131	-29	-122	0	121	3	-1.082
POCI	-173	0	20	0	6	2	6	1	-137
Regierungen	0	0	0	0	-2	0	0	0	-2
Sonstige Finanzinstitute	-3	0	0	0	3	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-97	0	10	0	-1	2	3	0	-83
Haushalte	-73	0	10	0	6	0	3	2	-52
Gesamt	-3.290	-273	359	-112	-61	2	323	6	-3.046

19. Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Sep 20											
Regierungen	358	0	16	0	374	-3	0	0	0	-3	371
Kreditinstitute	4	0	0	0	4	0	0	0	0	0	4
Sonstige Finanzinstitute	73	0	0	0	73	0	0	0	0	0	73
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.284	475	258	0	3.017	-12	-8	-121	0	-141	2.877
Haushalte	760	30	16	0	806	-3	-1	-7	0	-12	794
Gesamt	3.479	506	290	0	4.274	-18	-9	-128	0	-156	4.118
Dez 19											
Regierungen	363	0	16	0	379	-2	0	0	0	-2	377
Kreditinstitute	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Sonstige Finanzinstitute	71	0	0	0	71	0	0	0	0	0	71
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.585	96	253	0	2.934	-10	-4	-106	0	-121	2.813
Haushalte	747	21	15	0	783	-3	-1	-7	0	-11	772
Gesamt	3.768	117	284	0	4.169	-15	-5	-114	0	-134	4.034

Entwicklung der Wertberichtigungen für Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-15	-4	0	5	-4	0	0	0	-18
Stufe 2	-5	0	0	-5	0	0	0	0	-9
Stufe 3	-114	0	1	-6	-18	0	3	6	-128
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-134	-4	1	-5	-22	0	3	6	-156
	Jän 19								Sep 19
Stufe 1	-18	-4	0	3	5	0	0	0	-14
Stufe 2	-3	0	0	-2	2	0	0	0	-3
Stufe 3	-130	0	2	-2	3	0	7	0	-120
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-151	-4	2	-2	10	0	7	0	-138

20. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Nominalwert	Dez 19		Sep 20		
		Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	11.234	460	296	12.950	530	308
Zinssatz	11.234	460	296	12.950	530	308
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	0	0	0	0	0	0
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Cashflow-Hedges	3.532	21	81	3.275	132	19
Zinssatz	3.280	20	79	2.704	132	7
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	252	1	2	571	0	12
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Bruttowerte, gesamt	14.766	481	377	16.224	662	327
Saldierung	0	-350	-107		-408	-118
Gesamt		130	269		254	209

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Sep 20											
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	35	16	0	0	51	0	0	0	0	0	51
Kreditinstitute	20	3	0	0	24	0	0	0	0	-1	23
Sonstige Finanzinstitute	26	4	0	0	29	0	0	0	0	0	29
Nicht finanzielle Gesellschaften	459	592	44	0	1.094	-2	-2	-34	0	-39	1.056
Haushalte	70	29	24	0	122	-1	-6	-19	0	-25	97
Gesamt	610	642	68	0	1.321	-3	-9	-53	0	-65	1.256
Dez 19											
Zentralbanken	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Regierungen	44	18	0	0	63	0	0	0	0	0	63
Kreditinstitute	22	2	0	0	25	0	-1	0	0	-1	24
Sonstige Finanzinstitute	24	5	0	0	30	0	0	0	0	0	30
Nicht finanzielle Gesellschaften	500	680	50	10	1.240	-3	-2	-41	-1	-47	1.193
Haushalte	70	33	19	0	122	-3	-7	-13	0	-23	99
Gesamt	661	738	70	10	1.480	-6	-10	-55	-1	-72	1.408

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 20								Sep 20
Stufe 1	-6	-2	1	2	2	0	0	0	-3
Stufe 2	-10	0	1	-3	2	0	0	0	-9
Stufe 3	-55	0	2	-1	-6	0	3	4	-53
POCI	-1	0	1	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-72	-2	4	-1	-2	0	3	5	-65
	Jän 19								Sep 19
Stufe 1	-5	-4	1	1	-2	0	0	0	-8
Stufe 2	-19	0	1	-1	3	0	6	0	-9
Stufe 3	-98	-1	7	-2	-5	0	16	0	-82
POCI	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
Gesamt	-122	-4	10	-1	-3	0	22	0	-99

22. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR Mio	Dez 19	Sep 20
Vorauszahlungen	123	143
Vorräte	198	168
Übrige Vermögensgegenstände	680	812
Sonstige Vermögensgegenstände	1.001	1.123

23. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 19	Sep 20
Shortpositionen	368	523
Eigenkapitalinstrumente	35	147
Schuldverschreibungen	333	375
Verbriefte Verbindlichkeiten	48	70
Sonstige Handelspassiva	416	592

24. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 19	Sep 20
Nachrangige verbiefte Verbindlichkeiten	4.539	4.065
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	8.471	7.813
Anleihen	5.386	4.788
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	872	867
Hypothekendarlehen	1.961	1.942
Öffentliche Darlehen	252	216
Verbriefte Verbindlichkeiten	13.011	11.878

25. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 19	Sep 20
Täglich fällige Einlagen	1.951	2.946
Termineinlagen	9.613	21.867
Pensionsgeschäfte	1.577	1.620
Einlagen von Kreditinstituten	13.141	26.433

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 19	Sep 20
Täglich fällige Einlagen	121.651	136.893
Spareinlagen	31.476	35.213
Sonstige Finanzinstitute	150	185
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.992	2.367
Haushalte	29.334	32.661
Nicht-Spareinlagen	90.174	101.680
Regierungen	5.339	6.826
Sonstige Finanzinstitute	5.705	6.498
Nicht finanzielle Gesellschaften	27.245	31.653
Haushalte	51.886	56.701
Termineinlagen	49.910	44.684
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	43.508	38.237
Spareinlagen	28.248	26.293
Sonstige Finanzinstitute	1.098	936
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.323	1.385
Haushalte	25.826	23.973
Nicht-Spareinlagen	15.261	11.944
Regierungen	3.294	2.636
Sonstige Finanzinstitute	2.488	1.836
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.493	2.266
Haushalte	5.985	5.206
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	6.402	6.447
Regierungen	12	1
Sonstige Finanzinstitute	86	113
Nicht finanzielle Gesellschaften	163	262
Haushalte	6.140	6.071
Pensionsgeschäfte	1.505	2.974
Regierungen	9	1.966
Sonstige Finanzinstitute	1.431	1.007
Nicht finanzielle Gesellschaften	65	0
Einlagen von Kunden	173.066	184.551
Regierungen	8.655	11.430
Sonstige Finanzinstitute	10.958	10.576
Nicht finanzielle Gesellschaften	34.281	37.932
Haushalte	119.173	124.613

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 19	Sep 20
Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten	1.439	1.461
Senior Non-Preferred-Anleihen		673
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	15.417	15.663
Anleihen	2.929	3.707
Einlagenzertifikate	81	32
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	237	215
Hypothekendarpfandbriefe	10.796	11.008
Öffentliche Darpfandbriefe	0	0
Sonstige(s)	1.374	701
Verbriefte Verbindlichkeiten	17.360	17.797

26. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 19	Sep 20
Langfristige Personalarückstellungen	1.054	1.011
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten	353	343
Verpflichtungen und gegebene Garantien	293	315
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 1	64	74
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 2	75	156
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien - Ausgefallen	154	86
Sonstige Rückstellungen	219	340
Rückstellungen für belastende Verträge	3	2
Restrukturierung	5	4
Sonstige(s)	216	337
Rückstellungen	1.919	2.008

Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern

Bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungsverbindlichkeiten sowie der Jubiläumsgeldverbindlichkeiten wurde der Rechnungszinssatz an das Zinsniveau angepasst und zum 30. September 2020 auf 0,74% p.a. (31. Dezember 2019: 0,95% p.a.) reduziert. Weiters wurde der KV-Trend auf 1,90% p.a. (31. Dezember 2019: 2,00% p.a.) und der ASVG-Trend auf 1,70% p.a. (31. Dezember 2019: 1,75%) gesenkt. Die sich ergebende Bewertungsanpassung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von EUR 3,8 Mio (vor Steuern) wurde gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis, jene für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR 0,1 Mio erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

27. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 19	Sep 20
Erhaltene Vorauszahlungen	117	138
Übrige Verbindlichkeiten	2.252	2.868
Sonstige Verbindlichkeiten	2.369	3.006

28. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers vom Vorstand ausgeübt.

Auf Grundlage der Matrixorganisation (Gliederung nach Geschäftsbereichen und geografischen Kriterien) bietet die Segmentberichterstattung umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente.

Geschäftssegmente der Erste Group

Der Segmentbericht umfasst entsprechend der Managementstruktur der Erste Group und ihrer internen Managementberichterstattung 2020 sechs Geschäftssegmente.



Privatkunden. Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinunternehmen und Freiberuflern in der Verantwortung der Kundenbetreuer des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

Firmenkunden. Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Large Corporate-Kunden), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft. Klein- und Mittelunternehmen sind jene Kunden, die von den lokalen Kommerzcentren betreut werden und definierte jährliche Umsätze aufweisen. Large Corporate-Kunden sind Firmen mit einem jährlichen über dem KMU liegenden Mindestumsatz und/oder Firmenkunden/Konzerne mit signifikanter Geschäftstätigkeit in den Kernmärkten bzw. erweiterten Kernmärkten der Erste Group (ehemalige Local Large Corporate- und Group Large Corporate-Kunden). Das gewerbliche Immobiliengeschäft umfasst zum Beispiel Geschäfte mit Immobilieninvestoren, die Erträge aus der Vermietung von einzelnen Liegenschaften oder Immobilienportfolios erzielen, oder mit Projektentwicklern, die auf Veräußerungsgewinne abzielen. Das Public Sector-Geschäft inkludiert geschäftliche Aktivitäten mit drei Typen von Kunden: dem öffentlichen Sektor, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und dem gemeinnützigen Bereich. Darüber hinaus sind auch die meisten Gebietskörperschaften als Public Sector-Kunden segmentiert.

Kapitalmarktgeschäft. Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group, führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert, sei es das Custody-Geschäft, Depotverwaltungsdienstleistungen oder die Zusammenarbeit im Kredit- oder Cash-Managementbereich und bei Handels- und Exportfinanzierungen.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center. Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) umfasst alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center. Diese beinhalten alle Aktivitäten, die nicht dem Kernbankengeschäft zuzurechnen sind, wie z.B. interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

Sparkassen. Das Segment Sparkassen umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassen-sektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Group Corporate Center. Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung. Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Dividendeneeliminierungen zwischen Erste Group Bank AG und den vollkonsolidierten Beteiligungen erfolgt im Segment Group Corporate Center. Konsolidierungsdifferenzen, die zwischen einzelnen Segmenten entstehen und über die Laufzeit einer zugrundeliegenden Transaktion ausgeglichen werden, werden im Group Corporate Center dargestellt.

Geografische Segmentierung

Für die Segmentberichterstattung nach geografischen Gebieten werden Informationen auf Basis des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Entscheidungsträger.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group und die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.



Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Segmente:

- _ Das Segment **Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- _ Das Segment **Sparkassen** ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.
- _ Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent GmbH, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Segmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- _ **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- _ **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- _ **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- _ **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- _ **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- _ **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia)

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Die Zinserträge sind nicht gesondert vom Zinsaufwand für die berichtspflichtigen Segmente ausgewiesen. Diese Kennzahlen sind auf Nettobasis unter Zinsüberschuss dargestellt, was der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger entspricht. Dieser stützt sich auf die Nettozinserträge, um die Ertragskraft der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen für die Segmente zu treffen. Der Provisionsüberschuss sowie der sonstige betriebliche Erfolg werden auf Nettobasis gemäß der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger ausgewiesen.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und operationelle Risiko sowie das strategische Geschäftsrisiko herangezogen. Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Das gesamte durchschnittlich zugeordnete Kapital der Gruppe entspricht dem gesamten durchschnittlichen Eigenkapital der Gruppe. Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen.

Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handelsergebnis, Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente (1)

in EUR Mio	Privatkunden		Firmenkunden		Kapitalmarktgeschäft		BSM&LCC	
	1-9 19	1-9 20	1-9 19	1-9 20	1-9 19	1-9 20	1-9 19	1-9 20
	Zinsüberschuss	1.711,6	1.579,7	810,6	826,4	186,4	192,7	-75,6
Provisionsüberschuss	810,3	768,9	223,3	207,1	166,1	172,3	-50,3	-58,4
Dividendenerträge	3,6	0,0	1,7	0,7	2,5	-0,6	7,2	8,0
Handelsergebnis	85,1	73,4	68,1	42,0	10,2	-6,1	246,3	-87,8
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	4,9	-12,5	4,6	-12,1	28,9	11,4	-232,6	106,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	5,0	4,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	2,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	16,6	18,0	76,9	81,3	0,0	0,0	25,2	18,5
Verwaltungsaufwand	-1.543,3	-1.543,2	-423,3	-398,1	-179,6	-170,8	-83,4	-73,8
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,2	0,1	-1,1	0,1	0,0	0,0	6,2	-0,4
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	0,0	19,4	0,5	0,0	1,2	-6,4	-0,1
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-48,3	-305,9	62,3	-384,3	7,7	-10,2	10,1	-12,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-200,8	-63,2	-34,4	-39,8	-13,8	-20,4	-74,0	-68,0
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-51,2	-52,5	-20,2	-17,7	-3,0	-3,3	-1,0	-10,6
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	844,5	519,4	808,1	323,8	208,2	169,5	-226,9	-110,9
Steuern vom Einkommen	-155,1	-84,5	-149,1	-60,9	-39,7	-34,3	5,9	34,1
Periodenergebnis	689,4	434,9	659,0	262,8	168,4	135,3	-221,0	-76,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	29,3	9,8	26,7	44,3	4,8	2,9	-6,3	-2,1
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	660,1	425,1	632,3	218,5	163,6	132,4	-214,7	-74,7
Betriebsbeiträge	2.637,1	2.431,6	1.185,1	1.145,5	394,0	369,8	-79,4	43,5
Betriebsaufwendungen	-1.543,3	-1.543,2	-423,3	-398,1	-179,6	-170,8	-83,4	-73,8
Betriebsergebnis	1.093,8	888,4	761,9	747,3	214,3	198,9	-162,8	-30,3
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	20.402	17.605	42.741	42.170	3.994	3.331	6.481	6.650
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.452	3.242	4.511	4.771	953	869	3.010	3.096
Kosten-Ertrags-Relation	58,5%	63,5%	35,7%	34,8%	45,6%	46,2%	>100%	>100%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	26,7%	17,9%	19,5%	7,4%	23,6%	20,8%	-9,8%	-3,3%
Summe Aktiva (Periodenende)	63.453	64.146	57.259	59.689	53.286	41.475	50.341	72.026
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	89.063	95.087	31.436	33.509	38.131	39.495	51.751	54.115
Wertminderungen	-49,1	-306,4	55,9	-415,0	7,7	-10,2	6,7	-12,6
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	-51,4	-295,4	0,3	-290,2	6,3	-11,1	8,5	-11,3
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,0	0,0	0,2	-3,5	0,0	0,0	0,5	-2,7
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	-0,4	-5,9	10,2	-20,8	0,0	0,0	0,3	0,4
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	3,5	-4,6	51,6	-69,9	1,4	0,9	0,8	1,7
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,8	-0,5	-6,4	-30,7	0,0	0,0	-3,4	-0,6

Geschäftssegmente (2)

	Sparkassen		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-9 19	1-9 20	1-9 19	1-9 20	1-9 19	1-9 20	1-9 19	1-9 20
in EUR Mio								
Zinsüberschuss	781,9	801,6	47,1	65,6	55,4	68,4	3.517,4	3.589,3
Provisionsüberschuss	356,0	381,2	-0,2	6,7	-20,8	-29,4	1.484,3	1.448,3
Dividendenerträge	3,1	2,5	6,0	5,0	0,0	0,0	24,0	15,7
Handelsergebnis	41,6	4,9	18,4	32,7	-50,5	-50,2	419,3	9,0
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	7,2	-16,6	-2,3	4,9	0,0	0,0	-189,4	81,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	4,7	3,6	0,0	0,0	10,1	9,9
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	29,2	28,6	-18,6	-13,8	-0,9	-0,3	128,4	132,3
Verwaltungsaufwand	-807,9	-818,3	-704,4	-746,3	581,0	627,4	-3.160,8	-3.123,2
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,5	0,1	0,3	0,5	-6,0	-0,2	-0,4	0,2
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,6	-1,5	-0,5	-1,0	6,1	0,2	18,0	-0,7
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	14,6	-165,5	-3,6	7,8	0,0	0,0	42,9	-870,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-16,6	-7,8	506,7	601,5	-564,2	-615,9	-397,2	-213,6
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-3,2	-3,4	-12,3	-12,8	0,0	0,0	-90,9	-100,3
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	409,1	209,3	-146,4	-32,7	0,0	0,0	1.896,6	1.078,4
Steuern vom Einkommen	-101,0	-59,4	88,2	-59,1	0,0	0,0	-350,9	-264,2
Periodenergebnis	308,0	149,8	-58,1	-91,8	0,0	0,0	1.545,7	814,2
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	263,7	116,4	4,5	5,9	0,0	0,0	322,7	177,1
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	44,4	33,5	-62,6	-97,7	0,0	0,0	1.223,0	637,1
Betriebsbeiträge	1.219,0	1.202,3	55,1	104,7	-16,8	-11,4	5.394,1	5.285,8
Betriebsaufwendungen	-807,9	-818,3	-704,4	-746,3	581,0	627,4	-3.160,8	-3.123,2
Betriebsergebnis	411,2	384,0	-649,3	-641,6	564,2	615,9	2.233,3	2.162,7
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	25.176	23.220	1.446	1.551	0	0	100.240	94.527
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.189	3.088	4.482	6.158	0	0	19.597	21.226
Kosten-Ertrags-Relation	66,3%	68,1%	>100%	>100%	>100%	>100%	58,6%	59,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,9%	6,5%	-1,7%	-2,0%			10,5%	5,1%
Summe Aktiva (Periodenende)	65.439	71.302	3.256	3.270	-40.933	-39.924	252.101	271.983
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	60.501	66.115	2.033	2.172	-40.944	-39.949	231.971	250.545
Wertminderungen	14,8	-165,5	-6,5	5,7	0,0	0,0	29,6	-904,0
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	-5,0	-158,5	-4,4	5,6	0,0	0,0	-45,7	-760,9
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	-0,1	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	0,6	-5,5
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	-0,5	-1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	9,6	-27,9
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	20,2	-5,5	0,9	1,6	0,0	0,0	78,4	-75,8
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,3	0,0	-0,3	-2,1	0,0	0,0	0,0	-2,1
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,1	0,0	-2,6	0,0	0,0	0,0	-13,4	-31,8

Geografische Gebiete – Überblick

in EUR Mio	Österreich			Zentral- und Osteuropa			Sonstige			Gesamte Gruppe		
	1-9 19	1-9 20		1-9 19	1-9 20		1-9 19	1-9 20		1-9 19	1-9 20	
Zinsüberschuss	1.554,6	1.625,3		1.889,7	1.856,9		73,0	107,0		3.517,4	3.589,3	
Provisionsüberschuss	832,6	862,3		714,0	654,9		-62,4	-68,8		1.484,3	1.448,3	
Dividendenerträge	14,1	8,8		4,0	1,9		6,0	5,0		24,0	15,7	
Handelsergebnis	35,7	-39,1		199,3	153,5		184,3	-105,4		419,3	9,0	
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	23,5	-11,1		4,4	16,1		-217,3	76,4		-189,4	81,4	
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	-1,7	1,5		7,1	4,8		4,7	3,6		10,1	9,9	
Mietträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	99,7	106,0		37,4	37,9		-8,6	-11,6		128,4	132,3	
Verwaltungsaufwand	-1.610,7	-1.605,5		-1.406,1	-1.382,3		-144,1	-135,3		-3.160,8	-3.123,2	
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,6	0,3		0,0	0,4		0,2	-0,5		-0,4	0,2	
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,9	-0,4		-6,0	0,5		24,9	-0,8		18,0	-0,7	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	22,3	-414,6		23,1	-461,7		-2,5	6,2		42,9	-870,1	
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-6,5	-19,4		-312,9	-152,8		-77,8	-41,4		-397,2	-213,6	
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-5,9	-6,2		-72,7	-81,3		-12,3	-12,8		-90,9	-100,3	
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	962,0	514,1		1.154,0	730,0		-219,5	-165,6		1.896,6	1.078,4	
Steuern vom Einkommen	-217,5	-86,3		-241,8	-147,7		108,4	-30,2		-350,9	-264,2	
Periodenergebnis	744,5	427,8		912,3	582,2		-111,1	-195,8		1.545,7	814,2	
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	281,9	152,9		36,3	18,3		4,5	5,9		322,7	177,1	
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	462,6	274,9		876,0	563,9		-115,6	-201,8		1.223,0	637,1	
Betriebsbeiträge	2.558,4	2.553,7		2.855,9	2.725,9		-20,2	6,2		5.394,1	5.285,8	
Betriebsaufwendungen	-1.610,7	-1.605,5		-1.406,1	-1.382,3		-144,1	-135,3		-3.160,8	-3.123,2	
Betriebsergebnis	947,7	948,2		1.449,8	1.343,6		-164,3	-129,1		2.233,3	2.162,7	
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	54.347	50.801		43.864	41.347		2.029	2.378		100.240	94.527	
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	7.065	6.822		6.994	7.134		5.537	7.270		19.597	21.226	
Kosten-Ertrags-Relation	63,0%	62,9%		49,2%	50,7%		>100%	>100%		58,6%	59,1%	
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,1%	8,4%		17,4%	10,9%		-2,7%	-3,6%		10,5%	5,1%	
Summe Aktiva (Periodenende)	164.611	177.802		115.107	119.374		-27.617	-25.192		252.101	271.983	
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	130.700	142.948		103.889	107.470		-2.617	127		231.971	250.545	
Wertminderungen	23,3	-414,6		13,8	-476,0		-7,6	-13,4		29,6	-904,0	
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	-20,0	-370,2		-22,3	-394,6		-3,3	4,0		-45,7	-760,9	
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,2	-0,4		0,7	-5,7		-0,3	0,5		0,6	-5,5	
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	12,9	-5,1		-3,2	-23,1		0,0	0,3		9,6	-27,9	
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	29,2	-38,9		47,9	-38,4		1,2	1,4		78,4	-75,8	
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0	
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,3	0,0		0,0	0,0		-0,3	-2,1		0,0	-2,1	
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,7	0,0		-9,3	-14,3		-4,8	-17,5		-13,4	-31,8	

Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOe & Töchter			Sparkassen			Sonstiges Österreich-Geschäft			Österreich		
	1-9 19	1-9 20	1-9 19	1-9 20	1-9 19	1-9 20	1-9 19	1-9 20	1-9 19	1-9 20	1-9 19	1-9 20
Zinsüberschuss	476,4	482,4	781,9	801,6	296,4	341,3	1.554,6	1.625,3				
Provisionsüberschuss	295,3	300,4	356,0	381,2	181,4	180,6	832,6	862,3				
Dividendenerträge	6,8	6,1	3,1	2,5	4,2	0,2	14,1	8,8				
Handelsergebnis	36,9	6,9	41,6	4,9	-42,9	-50,9	35,7	-39,1				
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-14,5	3,2	7,2	-16,6	30,8	2,3	23,5	-11,1				
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,5	1,3	0,0	0,0	-2,2	0,2	-1,7	1,5				
Mietträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	28,6	43,2	29,2	28,6	41,9	34,3	99,7	106,0				
Verwaltungsaufwand	-522,9	-519,2	-807,9	-818,3	-279,9	-268,0	-1.610,7	-1.605,5				
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	0,1	0,5	0,1	-1,1	0,1	-0,6	0,3				
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,3	-0,1	-0,6	-1,5	0,0	1,2	-0,9	-0,4				
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-4,6	-96,7	14,6	-165,5	12,3	-152,4	22,3	-414,6				
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-25,3	-13,8	-16,6	-7,8	35,4	2,2	-6,5	-19,4				
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-2,7	-2,7	-3,2	-3,4	0,0	-0,1	-5,9	-6,2				
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	276,9	213,9	409,1	209,3	276,1	90,9	962,0	514,1				
Steuern vom Einkommen	-67,1	-8,5	-101,0	-59,4	-49,3	-18,4	-217,5	-86,3				
Periodenergebnis	209,7	205,4	308,0	149,8	226,7	72,6	744,5	427,8				
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	11,2	31,8	263,7	116,4	7,1	4,7	281,9	152,9				
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	198,6	173,6	44,4	33,5	219,7	67,9	462,6	274,9				
Betriebsbeiträge	829,9	843,5	1.219,0	1.202,3	509,4	507,9	2.558,4	2.553,7				
Betriebsaufwendungen	-522,9	-519,2	-807,9	-818,3	-279,9	-268,0	-1.610,7	-1.605,5				
Betriebsergebnis	307,0	324,3	411,2	384,0	229,5	239,8	947,7	948,2				
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	13.042	12.342	25.176	23.220	16.128	15.239	54.347	50.801				
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.744	1.687	3.189	3.088	2.132	2.047	7.065	6.822				
Kosten-Ertrags-Relation	63,0%	61,5%	66,3%	68,1%	55,0%	52,8%	63,0%	62,9%				
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,1%	16,3%	12,9%	6,5%	14,2%	4,7%	14,1%	8,4%				
Summe Aktiva (Periodenende)	47.000	51.601	65.439	71.302	52.172	54.899	164.611	177.802				
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	44.883	49.412	60.501	66.115	25.316	27.422	130.700	142.948				
Wertminderungen	-4,6	-96,7	14,8	-165,5	13,1	-152,4	23,3	-414,6				
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	-16,6	-83,3	-5,0	-158,5	1,5	-128,4	-20,0	-370,2				
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,3	-0,3	0,2	-0,4				
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	1,8	-4,4	-0,5	-1,5	11,6	0,8	12,9	-5,1				
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	10,2	-9,0	20,2	-5,5	-1,1	-24,4	29,2	-38,9				
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0				
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,8	0,0	0,7	0,0				

Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

	Tschechien		Slowakei		Rumänien		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-9-19	1-9-20	1-9-19	1-9-20	1-9-19	1-9-20	1-9-19	1-9-20	1-9-19	1-9-20	1-9-19	1-9-20	1-9-19	1-9-20
in EUR Mio														
Zinsüberschuss	839,0	788,4	324,6	328,6	319,8	328,3	158,2	160,9	205,8	202,7	42,4	48,0	1.889,7	1.856,9
Provisionsüberschuss	257,8	229,8	105,7	106,4	122,2	103,9	137,9	131,5	79,9	71,6	10,5	11,6	714,0	654,9
Dividendenerträge	2,4	0,5	0,8	0,6	0,5	0,7	0,1	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0	4,0	1,9
Handelsergebnis	78,6	53,1	12,4	5,9	53,1	50,9	26,4	22,5	24,7	18,3	4,1	2,8	199,3	153,5
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-1,3	23,1	0,1	2,7	-0,1	2,3	4,6	-9,2	1,0	-2,9	0,0	0,0	4,4	16,1
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	1,4	1,1	5,0	3,4	-0,2	-0,5	0,0	0,0	0,9	0,8	0,1	0,0	7,1	4,8
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	6,3	6,2	0,9	0,2	15,4	16,7	4,9	5,8	9,9	8,9	0,0	0,0	37,4	37,9
Verwaltungsaufwand	-557,1	-549,7	-210,4	-214,0	-268,0	-251,7	-161,9	-159,8	-166,6	-165,4	-42,1	-41,9	-1.406,1	-1.382,3
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,3	0,0	0,1	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,5	-0,1	0,0	-0,2	-0,1	0,0	0,4
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-1,1	0,0	-0,5	0,0	-6,2	0,0	1,7	0,5	0,1	0,0	0,0	0,0	-6,0	0,5
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	5,9	-177,2	-28,0	-86,6	25,9	-57,5	18,3	-59,2	1,5	-74,6	-0,5	-6,7	23,1	-461,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-29,4	-35,3	-28,3	-40,4	-172,2	-11,2	-55,0	-52,8	-27,8	-12,5	-0,1	-0,5	-312,9	-152,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	-24,2	-33,8	0,0	0,0	-48,5	-47,5	0,0	0,0	0,0	0,0	-72,7	-81,3
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	602,8	340,2	182,4	106,8	90,0	181,9	135,4	40,8	129,5	46,9	14,0	13,4	1.154,0	730,0
Steuern vom Einkommen	-119,2	-70,1	-35,9	-25,0	-46,1	-40,5	-15,6	-13,4	-23,9	2,0	-1,2	-0,8	-241,8	-147,7
Periodenergebnis	483,7	270,1	146,5	81,8	43,8	141,5	119,8	27,3	105,6	49,0	12,9	12,6	912,3	582,2
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,2	0,0	0,0	33,6	15,5	2,6	2,5	36,3	18,3
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	483,6	270,0	146,5	81,8	43,8	141,3	119,8	27,3	72,0	33,5	10,2	10,1	876,0	563,9
Betriebsbeiträge	1.184,2	1.102,3	449,5	447,8	510,6	502,2	332,2	311,6	322,3	299,4	57,1	62,5	2.855,9	2.725,9
Betriebsaufwendungen	-557,1	-549,7	-210,4	-214,0	-268,0	-251,7	-161,9	-159,8	-166,6	-165,4	-42,1	-41,9	-1.406,1	-1.382,3
Betriebsergebnis	627,1	552,7	239,1	233,8	242,6	250,6	170,4	151,8	155,8	134,1	14,9	20,6	1.449,8	1.343,6
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	19.007	17.101	6.989	7.215	6.600	6.090	4.193	3.877	5.455	5.574	1.621	1.490	43.864	41.347
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.487	2.586	1.059	1.107	1.450	1.385	981	956	785	882	233	217	6.994	7.134
Kosten-Ertrags-Relation	47,0%	49,9%	46,8%	47,8%	52,5%	50,1%	48,7%	51,3%	51,7%	55,2%	73,8%	67,0%	49,2%	50,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	26,0%	13,9%	18,5%	9,9%	4,0%	13,6%	16,3%	3,8%	18,0%	7,4%	7,4%	7,7%	17,4%	10,9%
Summe Aktiva (Periodenende)	60.969	60.332	18.351	20.243	15.173	15.991	8.564	9.542	10.016	10.753	2.033	2.512	115.107	119.374
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	55.777	54.856	16.772	18.481	13.432	14.073	7.414	8.417	8.728	9.422	1.765	2.221	103.889	107.470
Wertminderungen	5,3	-178,6	-27,4	-85,4	17,4	-69,4	18,1	-60,1	0,9	-75,8	-0,5	-6,7	13,8	-476,0
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	-16,8	-166,0	-31,5	-81,0	5,9	-43,1	18,1	-36,9	2,5	-61,5	-0,6	-6,2	-22,3	-394,6
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,1	-2,1	0,0	0,0	-0,2	-1,1	0,0	0,0	0,9	-2,5	0,0	0,0	0,7	-5,7
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	1,3	0,3	-3,2	-0,6	-1,0	-1,2	-0,8	-18,2	0,2	-3,0	0,3	-0,3	-3,2	-23,1
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	21,3	-9,3	6,7	-5,0	21,2	-12,1	1,0	-4,1	-2,1	-7,7	-0,2	-0,1	47,9	-38,4
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,6	-1,5	0,6	1,2	-8,5	-11,9	-0,2	-0,9	-0,6	-1,1	0,0	0,0	-9,3	-14,3

29. Risikomanagement

Das bewusste und selektive Eingehen von Risiken und deren professionelle Steuerung ist eine Kernkompetenz jeder Bank. Eine angemessene Risikopolitik und -strategie ist eine essenzielle Grundlage für die Bewahrung der finanziellen Stabilität der Bank und stellt die Rahmenbedingungen für den operativen Erfolg dar. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2019 verwiesen.

Kreditrisiko

Zum Zweck des externen Berichtswesens bezüglich der Kreditqualität werden die Kunden der Erste Group in folgende vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Risiko. Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig. Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko. Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gehandhabt.

Notleidend (non-performing). Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinsen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retailkunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend. Darüber hinaus beinhalten notleidende Forderungen auch gestundete Geschäfte mit Zahlungsverzug, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben – Sichteinlagen bei Kreditinstituten;
- _ Schuldinstrumente – Held for Trading;
- _ Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente (FVPL);
- _ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldinstrumente (FVOCI);
- _ Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), ausgenommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
(zu Offenlegungszwecken sind Kundenverträge in folgenden Tabellen ebenfalls in dieser Kategorie enthalten);
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen;
- _ Positiver Fair Value von Hedge Accounting-Derivaten;
- _ Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobuchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von:

- _ Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte;
- _ Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien;
- _ Rückstellungen für andere Zusagen;
- _ Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten);
- _ Netting-Effekten;
- _ sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung;
- _ sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group erhöhte sich in der Berichtsperiode auf EUR 287,8 Mrd (+5,1%; EUR 273,8 Mrd).

Überleitung vom Brutto- zum Nettobuchwert der einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens

in EUR Mio	Kreditrisikovolumen	Wertberichtigungen	Anpassungen	Buchwert
Sep 20				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.617	-1	0	1.616
Schuldinstrumente - HFT	6.714	0	0	6.714
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.762	0	0	2.762
Schuldverschreibungen	2.124	0	0	2.124
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	638	0	0	638
Schuldinstrumente - FVOCI	8.187	-19	255	8.442
Schuldverschreibungen	8.187	-19	255	8.442
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	216.421	-3.597	0	212.824
Schuldverschreibungen	28.663	-13	0	28.649
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	25.688	-15	0	25.672
Kredite und Darlehen an Kunden	162.071	-3.569	0	158.502
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.321	-65	0	1.256
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.274	-156	0	4.118
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	254	0	0	254
Außerbilanzielle Risikopositionen	46.248	-396	0	-
Gesamt	287.799	-4.235	255	237.987
Dez 19				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.196	0	0	1.195
Schuldinstrumente - HFT	5.694	0	0	5.694
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.818	0	0	2.818
Schuldverschreibungen	2.335	0	0	2.335
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	483	0	0	483
Schuldinstrumente - FVOCI	8.590	-14	247	8.836
Schuldverschreibungen	8.590	-14	247	8.836
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	207.150	-2.988	0	204.162
Schuldverschreibungen	26.774	-11	0	26.764
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	23.063	-9	0	23.055
Kredite und Darlehen an Kunden	157.312	-2.969	0	154.344
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.480	-72	0	1.408
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.169	-134	0	4.034
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	130	0	0	130
Außerbilanzielle Risikopositionen	42.552	-310	0	-
Gesamt	273.778	-3.518	247	228.279

Wertberichtigungen beinhalten Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (inklusive Forderungen aus Finanzierungsleasing und aus Lieferungen und Leistungen), sowie Wertberichtigungen und Rückstellungen für außerbilanzielle Positionen. Anpassungen beziehen sich auf Fair Value-Änderungen des Nettobuchwerts von Schuldinstrumenten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden.

Das Kreditrisikovolumen wird nach folgenden Kriterien dargestellt:

- _ Wirtschaftszweig der Gegenparteien und Finanzinstrumenten;
- _ Branchen und Risikokategorien;
- _ Regionen und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien;
- _ geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen.

Kreditrisikovolumen nach Wirtschaftszweig der Gegenparteien und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet											Gesamt		
	Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten		Nicht handels-bezogene Schuld-instrumente -			Schuld-instrumente -			Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen				Außer-bilanzielle Risiko-Positionen	
	Schuld-instrumente - HFT	Schuld-instrumente - FVPL	Schuld-instrumente - FVOCI	Schuld-instrumente -	Schuld-instrumente -	Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	Kredite und Darlehen an Kunden	Forderungen aus Finanzierungs-leasing	Positiver Fair Value von Derivaten	Forderungen aus Lieferungen und sonstige Forderungen				
Sep 20	0	69	0	47	34	18.573	0	6.819	0	0	0	0	0	18.723
Regierungen	0	2.720	281	6.044	24.348	0	6.819	0	374	0	51	0	0	43.698
Kreditinstitute	1.617	3.151	706	921	3.430	7.115	0	0	4	254	24	0	980	18.202
Sonstige Finanzinstitute	0	241	991	214	140	0	4.040	0	73	0	29	0	2.123	7.851
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	531	269	961	712	0	70.762	0	3.017	0	1.094	0	28.226	105.572
Haushalte	0	3	515	0	0	0	80.451	0	806	0	122	0	11.857	93.753
Gesamt	1.617	6.714	2.762	8.187	28.663	25.688	162.071	4.274	254	1.321	46.248	287.799		
Dez 19	0	19	0	19	50	16.109	0	6.781	0	0	1	21	16.218	
Regierungen	0	2.037	336	6.221	22.514	0	6.781	379	0	63	2.098	40.429		
Kreditinstitute	1.196	3.059	723	1.099	3.288	6.955	0	1	129	25	955	17.429		
Sonstige Finanzinstitute	0	98	1.088	181	143	0	3.612	71	0	30	1.513	6.735		
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	481	328	1.070	780	0	67.774	2.934	1	1.240	26.493	101.099		
Haushalte	0	1	344	0	0	0	79.146	783	0	122	11.472	91.868		
Gesamt	1.196	5.694	2.818	8.590	26.774	23.063	157.312	4.169	130	1.480	42.552	273.778		

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 20					
Land- und Forstwirtschaft	2.087	805	296	113	3.302
Bergbau	740	78	5	25	849
Herstellung von Waren	15.774	3.145	727	526	20.172
Energie- und Wasserversorgung	3.780	729	101	62	4.672
Bauwesen	9.578	1.931	384	334	12.228
Handel	10.542	2.673	629	419	14.264
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.703	1.071	255	150	8.180
Beherbergung und Gastronomie	3.790	1.241	320	237	5.588
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	43.502	1.427	393	30	45.352
Grundstücks- und Wohnungswesen	25.966	4.735	1.008	361	32.070
Dienstleistungen	12.069	1.742	606	254	14.671
Öffentliche Verwaltung	40.899	362	99	1	41.361
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.896	621	148	207	3.872
Haushalte	72.767	4.877	1.695	1.532	80.870
Sonstige(s)	277	6	64	0	348
Gesamt	251.372	25.443	6.732	4.252	287.799
Dez 19					
Land- und Forstwirtschaft	2.063	851	214	122	3.250
Bergbau	713	33	11	50	807
Herstellung von Waren	16.376	1.942	483	474	19.274
Energie- und Wasserversorgung	3.654	485	199	79	4.418
Bauwesen	9.867	1.612	435	418	12.332
Handel	10.906	1.979	434	438	13.757
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.669	712	309	108	7.798
Beherbergung und Gastronomie	3.662	928	285	251	5.126
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	39.692	884	244	27	40.848
Grundstücks- und Wohnungswesen	24.692	3.747	1.326	438	30.203
Dienstleistungen	12.202	1.245	335	254	14.038
Öffentliche Verwaltung	38.218	292	85	1	38.595
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.982	413	155	216	3.767
Haushalte	71.039	4.813	1.759	1.587	79.198
Sonstige(s)	306	0	61	0	368
Gesamt	243.042	19.936	6.338	4.463	273.778

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 20					
Kernmärkte	216.486	22.686	5.763	3.830	248.765
Österreich	105.720	9.535	1.799	1.540	118.595
Tschechien	53.008	6.225	1.548	648	61.430
Rumänien	16.613	1.582	525	425	19.145
Slowakei	20.565	2.390	876	433	24.264
Ungarn	9.581	1.161	630	155	11.527
Kroatien	8.316	1.463	310	606	10.696
Serbien	2.683	328	76	21	3.108
Sonstige EU	21.995	1.280	478	277	24.031
Sonstige Industrieländer	7.990	508	57	22	8.577
Emerging Markets	4.900	968	434	124	6.426
Südosteuropa/GUS	2.762	561	164	109	3.597
Asien	1.583	114	48	5	1.749
Lateinamerika	244	7	7	8	267
Nahe Osten/Afrika	311	286	215	1	813
Gesamt	251.372	25.443	6.732	4.252	287.799
Dez 19					
Kernmärkte	208.069	18.042	5.869	4.023	236.003
Österreich	100.495	8.357	1.816	1.687	112.355
Tschechien	52.422	4.515	1.147	673	58.757
Rumänien	15.908	1.407	559	407	18.281
Slowakei	18.851	1.305	1.544	479	22.180
Ungarn	9.475	1.030	471	157	11.134
Kroatien	8.506	1.093	274	598	10.472
Serbien	2.411	335	57	22	2.824
Sonstige EU	24.839	837	226	296	26.198
Sonstige Industrieländer	5.334	123	34	14	5.504
Emerging Markets	4.800	934	210	130	6.074
Südosteuropa/GUS	2.698	571	64	116	3.449
Asien	1.576	152	21	4	1.754
Lateinamerika	156	18	10	9	193
Nahe Osten/Afrika	370	193	114	1	678
Gesamt	243.042	19.936	6.338	4.463	273.778

Die Darstellung des Kreditrisikovolumentens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldner und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten der Erste Group.

Kreditrisikovolumen nach Berichtssegmenten und Risikokategorien

Die Segmentberichterstattung der Erste Group erfolgt auf Grundlage der Matrixorganisation sowohl nach Geschäftssegmenten als auch nach geografischen Segmenten. Die geografische Segmentierung richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochtergesellschaften und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen.

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 20					
Privatkunden	59.203	5.511	2.237	1.411	68.362
Firmenkunden	65.978	11.898	2.530	1.487	81.892
Kapitalmarktgeschäft	19.121	601	299	3	20.025
BSM & LCC	46.420	121	135	24	46.700
Sparkassen	60.350	7.287	1.462	1.310	70.409
GCC	300	25	69	18	411
Gesamt	251.372	25.443	6.732	4.252	287.799
Dez 19					
Privatkunden	58.616	5.977	2.512	1.474	68.579
Firmenkunden	67.378	6.807	2.189	1.467	77.841
Kapitalmarktgeschäft	17.962	346	133	3	18.444
BSM & LCC	41.554	121	92	75	41.842
Sparkassen	57.280	6.673	1.403	1.431	66.786
GCC	252	13	9	13	287
Gesamt	243.042	19.936	6.338	4.463	273.778

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Sep 20						
Privatkunden	58.890	7.312	1.353	121	685	68.362
Firmenkunden	61.298	14.708	1.221	253	4.412	81.892
Kapitalmarktgeschäft	12.678	218	2	0	7.127	20.025
BSM & LCC	46.216	97	24	0	363	46.700
Sparkassen	54.439	11.583	1.271	51	3.065	70.409
GCC	270	75	18	0	50	411
Gesamt	233.791	33.993	3.888	425	15.702	287.799
Dez 19						
Privatkunden	61.886	4.613	1.398	139	543	68.579
Firmenkunden	67.684	5.489	1.203	294	3.170	77.841
Kapitalmarktgeschäft	12.199	126	2	0	6.116	18.444
BSM & LCC	41.380	78	75	0	309	41.842
Sparkassen	56.822	5.945	1.397	47	2.576	66.786
GCC	205	3	13	0	65	287
Gesamt	240.176	16.256	4.087	480	12.779	273.778

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen nicht wertgeminderte Kreditrisiken, während Stufe 3 wertgeminderte Kreditrisiken beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) Risikopositionen bestehen aus Kreditrisiken, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kreditrisiken beliefen sich auf EUR 278 Mio (EUR 339 Mio), die nicht ausgefallenen auf EUR 148 Mio (EUR 141 Mio).

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 20					
Österreich	139.030	12.364	2.671	2.104	156.170
EBOe & Töchter	42.299	3.116	568	453	46.437
Sparkassen	60.350	7.287	1.462	1.310	70.409
Sonstiges Österreich-Geschäft	36.380	1.961	641	342	39.324
Zentral- und Osteuropa	105.063	13.051	3.991	2.130	124.236
Tschechien	53.705	6.427	1.625	564	62.322
Rumänien	14.876	1.473	522	454	17.325
Slowakei	17.259	2.357	878	439	20.932
Ungarn	8.253	1.049	526	132	9.960
Kroatien	8.861	1.450	365	521	11.196
Serbien	2.110	294	76	21	2.501
Sonstige(s)	7.279	28	69	18	7.393
Gesamt	251.372	25.443	6.732	4.252	287.799
Dez 19					
Österreich	134.745	10.174	2.309	2.324	149.551
EBOe & Töchter	41.074	2.788	584	529	44.975
Sparkassen	57.280	6.673	1.403	1.431	66.786
Sonstiges Österreich-Geschäft	36.391	713	323	364	37.790
Zentral- und Osteuropa	102.434	9.749	4.019	2.126	118.328
Tschechien	53.611	4.596	1.161	556	59.924
Rumänien	13.926	1.430	559	441	16.356
Slowakei	16.553	1.291	1.541	473	19.859
Ungarn	7.883	1.014	403	133	9.432
Kroatien	8.649	1.102	299	501	10.551
Serbien	1.812	316	57	21	2.206
Sonstige(s)	5.863	13	9	13	5.899
Gesamt	243.042	19.936	6.338	4.463	273.778

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Sep 20						
Österreich	118.095	23.889	2.024	74	12.088	156.170
EBOe & Töchter	37.657	7.146	442	6	1.185	46.437
Sparkassen	54.439	11.583	1.271	51	3.065	70.409
Sonstiges Österreich-Geschäft	25.999	5.160	310	17	7.837	39.324
Zentral- und Osteuropa	108.475	10.027	1.847	351	3.536	124.236
Tschechien	57.343	3.787	527	42	623	62.322
Rumänien	13.829	1.993	369	74	1.060	17.325
Slowakei	17.688	2.123	327	135	658	20.932
Ungarn	7.988	874	102	77	918	9.960
Kroatien	9.584	1.052	505	20	36	11.196
Serbien	2.043	198	18	2	241	2.501
Sonstige(s)	7.221	77	18	0	78	7.393
Gesamt	233.791	33.993	3.888	425	15.702	287.799
Dez 19						
Österreich	124.594	11.625	2.245	69	11.017	149.551
EBOe & Töchter	39.844	3.553	523	6	1.049	44.975
Sparkassen	56.822	5.945	1.397	47	2.576	66.786
Sonstiges Österreich-Geschäft	27.928	2.127	326	17	7.392	37.790
Zentral- und Osteuropa	109.787	4.627	1.829	411	1.674	118.328
Tschechien	57.259	1.746	525	32	362	59.924
Rumänien	14.020	1.551	370	110	303	16.356
Slowakei	18.774	511	360	135	79	19.859
Ungarn	8.360	264	87	94	626	9.432
Kroatien	9.499	488	468	37	59	10.551
Serbien	1.875	66	18	2	246	2.206
Sonstige(s)	5.795	3	13	0	88	5.899
Gesamt	240.176	16.256	4.087	480	12.779	273.778

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes

Die allgemeinen Grundsätze und Standards betreffend Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in der Erste Group in internen Richtlinien geregelt. Gemäß IFRS 9 werden Wertberichtigungen für Kreditverluste für sämtliche Positionen des Kreditrisikovolumentens berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Sie umfassen Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen, Sichteinlagen auf Nostrokonten bei Geschäftsbanken, Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zusätzlich werden Wertberichtigungen für Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditzusagen berechnet, sofern sie in den Anwendungsbereich der IFRS 9 Bestimmungen fallen.

Klassifizierung in Stufen und Definition von wertgeminderten Finanzinstrumenten

Für die Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes (expected credit loss, ECL) werden drei Stufen dargestellt. Der Stufenansatz wird im Rahmen der Wertminderungsbestimmungen von IFRS 9 für jene Finanzinstrumente angewendet, die nicht bereits bei Erwerb oder Ausreichung eine Wertminderung aufweisen (purchased or originated credit-impaired financial assets, POCI). Letztere bilden eine eigene Kategorie. Die Zuordnung der Finanzinstrumente zu einer der drei Stufen hängt vom Status der Wertminderung und der Beurteilung der Entwicklung des Kreditrisikos ab.

Stufe 1 beinhaltet nicht wertgeminderte Finanzinstrumente bei Ersterfassung und nicht wertgeminderte Finanzinstrumente, die, unabhängig von ihrer Bonität, seit Ersterfassung keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen oder dem IFRS 9 Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko unterliegen. Bei Finanzinstrumenten in Stufe 1 entspricht der erwartete Kreditverlust jenem Teil der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste, der aus möglichen Ausfallereignissen während der nächsten 12 Monate resultiert.

Stufe 2 beinhaltet nicht wertgeminderte Finanzinstrumente, die seit Erstansatz eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen und nicht dem in IFRS 9 vorgesehenen Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko unterliegen. Stufe 2 umfasst auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente, für die die Vorschriften des IFRS 9 die obligatorische Anwendung des „vereinfachten Verfahrens“ vorsehen. In Stufe 2 werden Wertberichtigungen in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet. Bei Inanspruchnahmen von zugesagten Kreditlinien durch nicht ausgefallene Kunden wird das gesamte (bilanzielle und außerbilanzielle) Kreditrisikovolument, abhängig von der Entwicklung des Kreditrisikos zwischen Zusage und erstmaliger Inanspruchnahme, als Stufe 1 oder Stufe 2 klassifiziert.

Stufe 3 beinhaltet Finanzinstrumente, die zum Berichtsstichtag wertgemindert sind, aber beim erstmaligen Ansatz nicht wertgemindert waren. Grundsätzlich wird ein Finanzinstrument wertgemindert, wenn der Kunde ausfällt. Die in der Erste Group angewendete Ausfalldefinition wurde gemäß den Vorgaben der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde in EBA/GL/2016/07 „Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013“ und der „Delegierten Verordnung (EU) 2018/171 der Kommission vom 19. Oktober 2017 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates durch technische Regulierungsstandards bezüglich der Erheblichkeitsschwelle für überfällige Verbindlichkeiten“ entwickelt. Die Definition legt die Regeln für die „Ausfallansteckung“ in Gruppen verbundener Kunden fest und begründet das Konzept der technischen Überfälligkeit. Bei Anwendung der Ausfalldefinition besteht in der Erste Group generell eine Gesamtkundensicht, die zu einer Wertminderung bei allen Forderungen führt, auch wenn der Ausfall nur bei einem von mehreren Geschäften erfolgt (pulling-effect). Auf der anderen Seite bewirkt eine Hochstufung vom Ausfallstatus ein Wegfallen der beeinträchtigten Bonität bei sämtlichen Risikopositionen. In Stufe 3 werden die Wertberichtigungen in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet.

Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte (purchased or originated credit-impaired, POCI) Finanzinstrumente beinhalten Vermögenswerte, die bereits bei der erstmaligen Erfassung wertgemindert waren, unabhängig davon, ob sie zum Berichtsstichtag noch immer wertgemindert sind. Erwartete Kreditverluste bei POCI-Finanzinstrumenten werden immer auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet (kumulierte Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes über die Gesamtlaufzeit seit der erstmaligen Erfassung) und werden beim erstmaligen Ansatz im bonitätsangepassten Effektivzinssatz berücksichtigt. Daher wird zu Beginn keine Wertberichtigung gebildet. In der Folge werden nur nachteilige Veränderungen der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste nach der erstmaligen Erfassung als Wertminderung berücksichtigt, während positive Veränderungen als Wertminderungserträge erfasst werden, die den Bruttobuchwert der POCI-Vermögenswerte erhöhen.

Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos

Die Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (significant increase in credit risk, SICR) zwischen der erstmaligen Erfassung und dem Berichtszeitpunkt ist einer der wesentlichen Bestimmungsfaktoren für den Ansatz des erwarteten Kreditverlustes gemäß den Vorschriften von IFRS 9. Zu diesem Zweck werden über alle Portfolios und Produkttypen quantitative und qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos definiert, inklusive der Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen.

Quantitative Kriterien. Quantitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos beinhalten nachteilige Änderungen der annualisierten und der kumulierten Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default, PD) über die Gesamtlaufzeit, bei der die Wesentlichkeit mittels einer Kombination von relativen und absoluten Veränderungsschwellenwerten ermittelt wird. Für signifikante Erhöhungen des Kreditrisikos hat die Bank Schwellenwerte festgelegt, die sich sowohl auf relative als auch auf absolute Veränderungen der Ausfallwahrscheinlichkeit gegenüber dem erstmaligen Ansatz beziehen. Für den Eintritt einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos müssen sowohl relative als auch absolute Schwellenwerte überschritten werden.

Als relative Maßzahl wird das Verhältnis von gegenwärtiger annualisierter Ausfallwahrscheinlichkeit und annualisierter Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz berechnet. Eine Überschreitung erfolgt, wenn diese Kennzahl gleich hoch oder höher als der festgesetzte Grenzwert ist. Diese relativen Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos werden auf Ebene von Kundensegmenten oder nach Bedarf auf Ebene des Kundenratings für jede Konzerngesellschaft festgelegt und unterliegen einer erstmaligen und einer kontinuierlichen Validierung.

Relative Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten

	Schwellenwertintervall (x mal)	
	Min	Max
Sep 20		
Österreich	1,13	2,37
EBOe & Töchter	1,13	2,37
Sparkassen	1,13	2,37
Österreich sonst	1,13	2,37
CEE	1,03	4,08
Tschechien	1,13	3,59
Slowakei	1,13	4,08
Rumänien	1,13	3,36
Ungarn	1,13	3,21
Kroatien	1,13	3,13
Serbien	1,03	3,47
Gesamt	1,03	4,08
Dec 19		
Österreich	1,13	2,37
EBOe & Töchter	+1,1	2,37
Sparkassen	+1,1	2,37
Österreich sonst	+1,1	2,37
CEE	1,03	4,41
Tschechien	1,13	3,59
Slowakei	1,13	4,41
Rumänien	1,13	3,36
Ungarn	1,13	3,21
Kroatien	1,13	3,13
Serbien	1,03	3,47
Gesamt	1,03	4,41

Die große Streuung der Schwellenwerte ist im Wesentlichen auf die Diversität von Regionen und Ratings zurückzuführen. Regionen mit höherer Kreditqualität des Portfolios haben niedrigere Schwellenwerte als jene mit geringerer Kreditqualität des Portfolios. Der untere Schwellenwert von 1,13 in fast allen Regionen ergibt sich aus den Ratings für Souveräne, die zentral erstellt werden. Der durchschnittliche Schwellenwert der Gruppe liegt im Bereich zwischen 2 und 3.

Es existieren einige Portfolios, bei denen die quantitativen Kriterien einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Basis der nominellen Ratings anstatt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit bestimmt werden. Die Grundregel dabei besagt, dass sich eine Verschlechterung des Ratings bei der Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos negativ auswirkt. Diese Regelung wird vor allem bei Leasing- und Factoringforderungen angewendet.

Für eine Rückübertragung in Stufe 1 bestehen keine zusätzlichen Behebungsfristen (cure periods) gegenüber jenen, die sonst im Kreditrisikomanagement angewendet werden (z.B. für eine Verbesserung des Ratings).

Der absolute Schwellenwert bezieht sich auf die Differenz zwischen der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz und zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Der Wert wurde mit maximal 50 Basispunkten festgesetzt und dient als Sicherheitsschwelle (backstop) bei Migrationen innerhalb der besten Ratingstufen, wobei die über die Gesamtlaufzeit erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit für

die Restlaufzeit in Betracht gezogen wird. In solchen Fällen können relative Schwellenwerte überschritten werden; da die über die Gesamtlaufzeit erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit insgesamt aber sehr niedrig ist, kommt es zu keiner signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos.

Qualitative Kriterien. Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen das Ergreifen von Stundungsmaßnahmen und die Übertragung der Kundenbetreuung in die Workout-Abteilung sowie Frühwarnindikatoren (sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden) und Betrugshinweise. Die Festsetzung einiger qualitativer Indikatoren beruht inhärent auf der sachkundigen Beurteilung von Kreditrisiken, die angemessen und zeitgerecht zu erfolgen hat. Die diesbezüglichen gruppenweiten und institutsspezifischen Richtlinien und Prozesse (die im Zuge der Umstellung auf IFRS 9 adaptiert wurden, wenn notwendig) gewährleisten den erforderlichen Steuerungsrahmen. Diese Indikatoren werden intern verwendet zur Erkennung einer Insolvenz oder einer höheren Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Konkurs geht bzw. dass auf absehbare Zeit ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht.

Neben den qualitativen Determinanten auf Kundenebene wird die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene durchgeführt, wenn die Erhöhung des Kreditrisikos auf Geschäfts- oder Kundenebene erst nach einer gewissen Verzögerung eintritt oder wenn sie überhaupt nur auf Portfolioebene erkennbar ist. Aufgrund der Covid-19 Pandemie und der daraus resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen wurden zusätzliche Kriterien für die Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene eingeführt. Siehe dazu die Ausführungen zu Covid-19 ab Seite 58.

Beispiele dafür sind Stufe 2 Überschreibungen für Teile des Retailportfolios in Schweizer Franken oder Kredite mit hohem Belehntwert aufgrund spezifischer gesetzlicher Bestimmungen in Rumänien (Kreditnehmer sind berechtigt, die belastete Liegenschaft gegen Verzicht auf das geschuldete Kapital zu übergeben).

Für eine Rückübertragung in Stufe 1 bestehen keine zusätzlichen Behebungsfristen (cure periods) gegenüber jenen, die im Kreditrisikomanagement schon bei den oben genannten Maßnahmen und Indikatoren angewendet werden.

Sicherheitsschwelle (backstop). Eine Sicherheitsschwelle wird angewendet, indem bei einer Überfälligkeit von vertraglichen Zahlungsverpflichtungen von mehr als 30 Tagen eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt. Bei der Validierung war zu erkennen, dass dieses Kriterium kein wesentlicher Auslöser für eine Stufe 2 Klassifizierung ist.

Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko. Das von IFRS 9 eingeräumte Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko (low credit risk exemption), das sind Vermögenswerte mit „Investment Grade“ oder andere als „niedriges Risiko“ eingeschätzte Aktiva (für die erwartete Kreditverluste auf Zwölfmonatssicht berechnet werden, unabhängig von SICR-Maßzahlen), wurde in der Erste Group mit Einschränkungen implementiert. Dementsprechend wird dieses Wahlrecht nur bei bestimmten Schuldinstrumenten und Kategorien von Gegenparteien angewendet und nur dann, wenn es ausreichend Hinweise auf ein „niedriges Risiko“ gibt. Auf dieser Grundlage wird das Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Ausfallrisiko voraussichtlich nur gelegentlich bei Schuldverschreibungen und nur ausnahmsweise bei Krediten angewendet.

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes – Erläuterungen zu Inputdaten und Bewertung

Wertberichtigungen werden auf Einzelebene oder auf Portfolioebene berechnet.

Die individuelle Berechnungsmethode kommt bei wesentlichen ausgefallenen Kunden in Stufe 3 oder POCI zur Anwendung. Sie besteht aus einer individuellen Feststellung der Differenz zwischen Bruttobuchwert und Barwert der erwarteten Zahlungsströme, die von Workout-Risikomanagern geschätzt werden. Die Diskontierung erfolgt auf Basis des Effektivzinssatzes (bei POCI-Finanzinstrumenten auf Basis des bonitätsangepassten Effektivzinssatzes). Bei Finanzgarantien soll der Abzinsungssatz allerdings die aktuellen Markteinschätzungen des Geldwerts und des spezifischen Risikos des Cashflows widerspiegeln. In der Umsetzung in der Erste Group bedeutet dies die Anwendung eines risikofreien Zinssatzes als Näherungswert.

Ein ausgefallener Kunde wird als individuell wesentlich eingestuft, wenn das gesamte bilanzielle und außerbilanzielle Kreditrisikovolumen über einer bestimmten Wesentlichkeitsgrenze liegen. Sonst wird der Kunde als insignifikant eingeordnet, wofür ein regelbasierter Ansatz für die Berechnung der Wertberichtigungen für Kreditverluste eingesetzt wird. In diesem Ansatz werden Wertberichtigungen für Kreditverluste als Produkt von Bruttobuchwert und Verlust bei Ausfall berechnet, wobei der Verlust bei Ausfall unter anderem von der Dauer des Ausfalls und dem Status des Sanierungs- und Abwicklungsprozesses abhängig ist.

Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber nicht ausgefallenen Kunden (d.h. Finanzinstrumente in Stufe 1 und Stufe 2) werden unabhängig von ihrer Höhe auf Basis eines regelbasierten Ansatzes berechnet. Bei der Berechnung von regelbasierten Wertberichtigungen müssen die entsprechenden Risikopositionen auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale in homogene Cluster gruppiert werden. Die Kriterien für

die Gruppierung können je nach Kundensegment (Privatkunden, Firmenkunden) unterschiedlich sein und umfassen Produkttyp, Sicherheitenart, Rückzahlungsart, Darlehen-zu-Wert-Bandbreiten oder Ratingbandbreiten.

Die Berechnung von Wertberichtigungen für Kreditverluste erfolgt monatlich in Vertragswährung auf Ebene der einzelnen Risikopositionen. Für die Kalkulation der Wertberichtigungen verwendet die Erste Group ein Wertminderungsmodell auf Basis eines Dreistufenansatzes, woraus sich ein erwarteter Kreditverlust auf Zwölfmonatssicht oder über die Gesamtlaufzeit errechnet. Der erwartete Kreditverlust ist das Ergebnis aus der Multiplikation von diskontierter Forderungshöhe bei Ausfall (exposure at default, EAD), wobei auch ein Umrechnungsfaktor (credit conversion factor, CCF) für außerbilanzielle Positionen berücksichtigt wird, Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default, PD) und Verlust bei Ausfall (loss given default, LGD). Die Parameter definieren sich wie folgt:

- _ PD steht für die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner seine finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllt und ausfällt (gemäß der unten angeführten Ausfalldefinition), entweder während der nächsten 12 Monate (one-year probability of default, 1Y PD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT PD) für Risikopositionen in den Stufen 2 und 3 sowie für POCI Risikopositionen.
- _ EAD entspricht dem Betrag, der nach Erwartung der Erste Group zum Zeitpunkt des Ausfalls geschuldet wird, entweder während der nächsten 12 Monate (one-year exposure at default, 1Y EAD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT EAD) für Risikopositionen Stufe 2 und 3 sowie für POCI Risikopositionen. Die Schätzung beinhaltet den laufenden Saldo, die erwarteten Rückzahlungen und die erwarteten Ziehungen bis zur aktuell vereinbarten Höchstgrenze zum Zeitpunkt des Ausfalls.
- _ LGD verkörpert die Erwartung der Erste Group hinsichtlich der Höhe des Verlustes bei einer ausgefallenen Forderung. Der Verlust bei Ausfall variiert je nach Art der Gegenpartei, Art und Seniorität der Forderung sowie Verfügbarkeit von Sicherheiten oder anderer Kreditunterstützungen. Beim Verlust bei Ausfall wird der Verlust als Prozentsatz der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) dargestellt.

Gesamtlaufzeit-Parameter. Die Ausfallwahrscheinlichkeit über die Gesamtlaufzeit wird auf Basis der vom Erstansatz über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente beobachteten Ausfälle ermittelt. Es wird angenommen, dass sie für alle finanziellen Vermögenswerte im selben Portfolio und in derselben Rating-Bandbreite gleich hoch ist.

Die Forderungshöhe bei Ausfall, aus Jahressicht und über die Gesamtlaufzeit, wird anhand der erwarteten Zahlungsprofile ermittelt, die je nach Produkttyp variieren. Bei der Berechnung des Forderungswertes über die Gesamtlaufzeit wird ein Tilgungsplan oder eine Tilgungsart (Annuität, linear, endfällig) verwendet. Bei nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen wird der Kreditumrechnungsfaktor geschätzt, um das erwartete Kreditrisikovolumen in der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) widerzugeben.

Der Verlust bei Ausfall wird auf Basis historischer Verlustbeobachtungen auf einer Lebensdauerkurve für jeden Zeitpunkt geschätzt.

Die Risikoparameter, die bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste zum Einsatz kommen, berücksichtigen die am Berichtsstichtag verfügbaren Informationen über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen und Prognosen über künftige wirtschaftliche Entwicklungen. Bedingt durch die Charakteristika des jeweiligen Portfolios und unter Berücksichtigung der IFRS Regeln können die Risikoparameter, die in die Berechnung der regelbasierten Wertberichtigungen einfließen, von den Risikoparametern abweichen, die bei der Berechnung des Kapitalerfordernisses verwendet und auf Basis einer zyklusbezogenen („through-the-cycle“) Betrachtung ermittelt werden.

Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen

Die Parameter werden dahingehend festgelegt, dass sie das Risiko als zeitpunktbezogenes (point-in-time) Maß unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen (forward-looking information, FLI) wiedergeben. Dafür werden eine Basisprognose und mehrere Alternativszenarien für ausgewählte volkswirtschaftliche Variable erstellt. Die Alternativszenarien werden, gemeinsam mit der Eintrittswahrscheinlichkeit, von den Basisprognosen abgeleitet, die mit wenigen Ausnahmen von der Research-Abteilung der Erste Group erstellt werden. Mithilfe dieser Szenarien werden die „neutralen“ Ausfallwahrscheinlichkeiten (und mit wenigen Ausnahmen auch der Verlust bei Ausfall) durch makroökonomische Modelle, welche eine Verbindung zwischen relevanten makroökonomischen Variablen und Risikotreibern herstellen, angepasst. Es werden dabei dieselben makroökonomischen Modelle wie für interne und regulatorische Stresstests verwendet. Zukunftsbezogene Informationen werden bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlustes in den ersten drei Jahren berücksichtigt. Die Bestimmung der Parameter für die restliche Laufzeit erfolgt unmittelbar ab dem 4. Jahr ausgehend von zyklusbezogenen Beobachtungen.

Somit leitet sich der unverfälschte und wahrscheinlichkeitsgewichtete erwartete Kreditverlust unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen von den gewichteten Eintrittswahrscheinlichkeiten für jedes makroökonomische Szenario ab. Typische makroökonomische Variable sind etwa das reale Bruttoinlandsprodukt, die Arbeitslosenquote, die Inflationsrate, Produktionsindizes und Marktzinsen. Die Auswahl der Variablen hängt auch von der Verfügbarkeit zuverlässiger Prognosen für den jeweiligen lokalen Markt ab. Dessen ungeachtet

können die wichtigsten Indikatoren für die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung auf Basis der Entwicklung des Bruttoinlandproduktes (BIP) prognostiziert werden. Die Sensitivität von Stufenzuteilung und Wertberichtigungen ausgehend von makroökonomischen Szenarien wird unten im Abschnitt COVID-19 dargestellt.

Basis-, Positiv- und Negativszenarien des BIP-Wachstums nach geografischen Segmenten

	Szenario	Eintrittswahrscheinlichkeit		BIP-Wachstum in %			
		2020	2021-22	2019	2020	2021	2022
Sep 20							
Österreich	Positiv	38%	1%		-3,7	5,9	4,0
	Basis	40%	40%	1,6	-6,2	4,3	2,4
	Negativ	22%	59%		-7,4	2,1	0,2
Tschechien	Positiv	38%	17%		-3,8	6,8	7,2
	Basis	40%	40%	2,0	-6,9	5,0	5,4
	Negativ	22%	43%		-8,8	2,1	2,5
Slowakei	Positiv	38%	8%		-2,8	8,2	6,7
	Basis	40%	40%	2,3	-6,3	6,0	4,5
	Negativ	22%	52%		-9,0	2,6	1,1
Rumänien	Positiv	38%	17%		-0,8	6,5	6,3
	Basis	40%	40%	4,2	-4,7	3,9	3,7
	Negativ	22%	43%		-7,2	0,5	0,3
Ungarn	Positiv	38%	4%		-2,8	5,8	7,1
	Basis	40%	40%	5,0	-5,8	4,6	5,9
	Negativ	22%	56%		-6,6	2,4	3,7
Kroatien	Positiv	39%	8%		-6,4	8,2	9,0
	Basis	40%	40%	4,4	-9,0	5,2	3,6
	Negativ	21%	52%		-11,6	2,2	-1,8
Serbien	Positiv	38%	15%		1,1	6,3	5,3
	Basis	40%	40%	4,1	-1,0	5,0	4,0
	Negativ	22%	45%		-2,0	3,3	2,3
Dec 19							
Österreich	Positiv	11%	11%	1,7	3,1	3,2	3,1
	Basis	50%	50%	1,7	1,6	1,7	1,6
	Negativ	39%	39%	1,7	-0,2	-0,1	-0,2
Tschechien	Positiv	13%	13%	2,6	4,6	4,7	4,8
	Basis	50%	50%	2,6	2,6	2,7	2,8
	Negativ	37%	37%	2,6	0,1	0,2	0,3
Slowakei	Positiv	12%	12%	3,4	5,7	5,3	5,2
	Basis	50%	50%	3,4	3,3	2,9	2,8
	Negativ	38%	38%	3,4	0,1	-0,3	-0,4
Rumänien	Positiv	10%	10%	4,5	6,9	6,5	5,0
	Basis	50%	50%	4,5	3,8	3,4	1,9
	Negativ	40%	40%	4,5	0,3	-0,1	-1,6
Ungarn	Positiv	7%	7%	4,1	5,0	4,4	4,3
	Basis	50%	50%	4,1	3,2	2,6	2,5
	Negativ	43%	43%	4,1	0,6	0,0	-0,1
Kroatien	Positiv	10%	10%	3,2	4,1	5,3	6,3
	Basis	50%	50%	3,2	2,5	2,4	2,4
	Negativ	40%	40%	3,2	0,9	-0,5	-1,5
Serbien	Positiv	10%	10%	3,3	5,7	6,2	n/a
	Basis	50%	50%	3,3	3,5	4,0	n/a
	Negativ	40%	40%	3,3	1,1	1,6	n/a

Die für Dezember 2019 dargestellten Wachstumsraten entsprechen geschätzten Werten, für September 2020 sind es beobachtete Werte.

Die Prognosen für die BIP-Entwicklung in Tschechien verschlechterten sich im Oktober 2020 gegenüber dem dritten Quartal 2020 um 100 Basispunkte, und zwar sowohl für 2020 als auch für 2021 (September 2020: -6,9% für 2020 und +5,0% für 2021; Oktober 2020: -7,9% für 2020 und +4,0% für 2021). Die Schätzungen für 2022 blieben unverändert. Diese Aktualisierung würde keine signifikante Änderung des erwarteten Kreditverlustes herbeiführen. Eine geringere Auswirkung der aufgrund der Covid-19-Pandemie vorgenommenen Verschiebungen auf die Erhöhung des Kreditrisikos würde die negativen Folgen der geringfügigen makroökonomischen Verschlechterung kompensieren. Diese Entwicklung wird gemeinsam mit weiteren Entwicklungen bei der Neueinschätzung zukunftsbezogener Informationen im vierten Quartal 2020 berücksichtigt werden.

Covid-19

Die Covid-19-Pandemie hat eine große Unsicherheit in der Weltwirtschaft und auf den globalen Märkten verursacht. Die von den Staaten erlassenen Vorschriften zur räumlichen Distanzierung (social distancing) und die durch den Lockdown verursachten Einschränkungen führten zu einem wirtschaftlichen Abschwung und zu einem erheblichen branchenübergreifenden Ertragseinbruch. Im Umfang beispielsweise staatliche Hilfspakete (z.B. Staatsgarantien, Überbrückungsfinanzierungen, zwischenzeitliche Gehaltszahlungen durch den Staat zur Vermeidung von Entlassungen, Härtefonds für Selbstständige und Kleinbetriebe) und Stundungsprogramme wurden in allen Kernmärkten der Erste Group eingerichtet, um Bürger und Unternehmen zu unterstützen. Während solche Maßnahmen die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen entschärfen, erschweren sie eine frühzeitige Erkennung einer potentiellen Verschlechterung der Kreditportfolios.

Auswirkungen auf Kunden

Unmittelbar nachdem erkennbar wurde, dass die Krise zu substanziellen wirtschaftlichen Auswirkungen in unserer Region führen wird (z.B. durch staatlich festgelegte Ausgangssperren und ähnliche Restriktionen in Ländern, in denen die Erste Group tätig ist), wurden Initiativen gestartet, um einerseits die Kunden der Erste Group bestmöglich zu unterstützen und andererseits das daraus resultierende Risiko zu bewältigen, mit dem Bewusstsein der Verantwortung der Erste Group gegenüber all ihren Interessengruppen.

Auch wenn die Maßnahmen von Land zu Land unterschiedlich waren, da sie auf gesetzlichen Regelungen der jeweiligen Regierungen basierten; erstellte die Erste Group dennoch eine gruppenweit gültige Richtlinie im Hinblick auf die Risikoeinschätzung, -beurteilung und -klassifizierung, sowie das entsprechende Melde- und Berichtswesen. Abgesehen von generell geltenden Moratorien wie zum Beispiel in Ungarn und Serbien, wurden einige Maßnahmen wie z.B. kurzfristige Stundungen in allen Ländern angewandt. Finanzhilfen mit öffentlichen oder staatlichen Garantien wurden nur in einigen Ländern oder nur für bestimmte Kundengruppen angeboten. Zusätzlich zu Programmen mit standardisierten Parametern, die sehr früh etabliert wurden und die rasche Abwicklung unterstützten, gab es auch individuelle Lösungen für Kunden, die nicht alle definierten Anforderungen erfüllen konnten.

Kreditrisikovolumen von nicht finanziellen Gesellschaften nach Branchen – Eingesetzte Maßnahmen als Reaktion auf die Covid-19-Krise

in EUR Mio	Kredite und Darlehen gemäß EBA-Leitlinien-konformen Moratorien	Sonstige Kredite und Darlehen gemäß COVID-19-bezogenen Forbearance-Maßnahmen	Neu gewährte Kredite und Darlehen gem. staatlichen Garantiprogrammen in Zhg. mit COVID-19	Erhaltene öffentliche Garantien in Zhg. mit COVID-19
Sep 20				
Land- und Forstwirtschaft	215	15	16	13
Bergbau	21	-	4	4
Herstellung von Waren	1.218	128	520	362
Energie- und Wasserversorgung	146	9	16	10
Bauwesen	209	8	86	73
Handel	497	32	300	254
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	442	6	155	139
Beherbergung und Gastronomie	719	25	140	128
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	60	-	0	0
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.407	212	7	6
Dienstleistungen	281	15	184	125
Öffentliche Verwaltung	0	-	-	-
Unterricht, Gesundheit und Kunst	125	21	26	23
Gesamt	5.340	471	1.455	1.139

Noch ausstehende (nicht abgelaufene) Kredite und Darlehen an nicht finanzielle Gesellschaften, für die Maßnahmen gewährt wurden, die als Reaktion auf den Ausbruch der Covid-19-Pandemie getroffen wurden, beliefen sich am 30. September 2020 auf EUR 7,3 Mrd. Bei den Maßnahmen handelt es sich überwiegend um Zahlungsmoratorien im Einklang mit EBA-Leitlinien. Bei den eingeräumten Zahlungsaufschüben entfielen die höchsten Volumina auf die Branchen „Herstellung von Waren“ und „Grundstücks- und Wohnungswesen“, gefolgt von „Beherbergung und Gastronomie“ und „Handel“.

Die am 30. September 2020 bestehenden (nicht abgelaufenen) Kredite und Darlehen an private Haushalte, für die Covid-19-bedingte Maßnahmen gewährt wurden, betragen EUR 6,6 Mrd.

Neben den in der Tabelle angeführten Unterstützungsmaßnahmen als unmittelbare Reaktion auf die Covid-19-Pandemie wurden per 30. September 2020 zusätzliche Maßnahmen im Ausmaß von EUR 2,6 Mrd genehmigt, für die keine Forbearance-Kriterien zutreffen.

Geschäftliche Auswirkungen

Im März starteten die Bereiche Risiko und Vertrieb eine gemeinsame Initiative mit dem Ziel, möglichst rasch eine einheitliche Richtlinie mit dem Fokus auf den Branchenansatz innerhalb der Erste Group zu erstellen. Dabei sollte das veränderte wirtschaftliche Umfeld entsprechend abgebildet werden. Die Branchen und Sub-Branchen wurden im Hinblick auf die erwarteten Auswirkungen von Covid-19 in stark, mittel und schwach betroffen kategorisiert. Die Einteilung basierte auf einer Kombination von Informationen aus Forschungsunterlagen und Studien, Rückmeldungen aus Kundengesprächen und Einzelanalysen, sowohl aus Gruppensicht als auch von den Tochtergesellschaften.

Der Haupteinflussfaktor für die Kategorisierung in grün, gelb oder rot war die Beurteilung sowohl der kurz- als auch der mittelfristigen Auswirkungen der Krise auf die betreffende Branche bzw. Sub-Branche. Beispielsweise resultierte die komplette Sperre von Hotels oder das Einstellen von Passagierflügen in einer „roten“ Klassifizierung“ im kurzfristigen Bereich und wurde je nach Zeitpunkt der erwarteten Wiedereröffnung bzw. Erholung auf „rot“ belassen oder mittelfristig als „gelb“ oder „grün“ eingestuft. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Einstufungen, um auf aktuelle Entwicklungen Rücksicht nehmen zu können. Auf Basis dieser Beurteilung wurde eine entsprechende Strategie für die (Sub-)Branchen erstellt. Die Risikobewertung für eine spezielle (Sub-)Branche ist Grundlage für mögliche Adaptionen der strategischen Empfehlungen (z.B. temporäre Limitierung von Finanzierungen in speziellen Kategorien nur auf bestehende Kunden) bzw. Überprüfung der Genehmigungskriterien. Diese Vorgehensweise wurde mit allen betroffenen Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen abgestimmt sowie von den jeweiligen Gremien der Erste Group genehmigt.

Das den „roten“ Sub-Branchen zugeordnete Kreditrisikovolumen wird in den folgenden Tabellen als „hohes Risiko“ dargestellt.

Kreditrisikovolumen und Wertberichtigungen nach Branchen und IFRS Anforderungen – Heatmap

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kreditrisiko- volumen (AC und FVOCI)	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt	Wert- berichtigungen
Sep 20								
Land- und Forstwirtschaft	2.631	533	108	6	3.277	25	3.302	- 90
davon mit hohem Risiko	18	1	0	-	19	-	19	- 0
Bergbau	550	51	16	4	621	227	849	- 19
davon mit hohem Risiko	378	28	8	4	419	199	618	- 14
Herstellung von Waren	13.866	4.536	482	46	18.930	1.242	20.172	- 519
davon mit hohem Risiko	5.439	3.048	239	27	8.754	72	8.826	- 240
Energie- und Wasserversorgung	3.777	619	55	6	4.458	214	4.672	- 83
davon mit hohem Risiko	19	0	-	-	19	-	19	- 0
Bauwesen	9.162	1.558	281	17	11.018	1.210	12.228	- 322
davon mit hohem Risiko	44	6	3	0	53	0	53	- 2
Handel	9.746	3.199	382	42	13.369	895	14.264	- 405
davon mit hohem Risiko	3.609	1.885	135	10	5.639	47	5.686	- 155
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.037	1.620	146	4	7.808	372	8.180	- 162
davon mit hohem Risiko	2.076	1.164	83	3	3.326	26	3.351	- 94
Beherbergung und Gastronomie	2.007	3.268	226	30	5.530	58	5.588	- 222
davon mit hohem Risiko	1.979	3.199	217	30	5.424	32	5.456	- 208
Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	38.057	1.511	24	12	39.604	5.748	45.352	- 88
Grundstücks- und Wohnungswesen	25.162	5.640	245	130	31.177	893	32.070	- 403
davon mit hohem Risiko	510	215	12	0	737	6	743	- 13
Dienstleistungen	10.588	3.070	242	5	13.905	766	14.671	- 316
davon mit hohem Risiko	4.603	1.936	105	5	6.650	95	6.745	- 147
Öffentliche Verwaltung	37.873	293	1	3	38.170	3.191	41.361	- 24
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.874	742	207	0	3.824	48	3.872	- 154
davon mit hohem Risiko	485	303	56	0	844	6	850	- 54
Haushalte	71.142	7.339	1.474	120	80.075	796	80.870	-1.427
Sonstige(s)	318	13	0	0	331	17	348	- 1
Gesamt	233.791	33.993	3.888	425	272.097	15.702	287.799	-4.235
Dez 19								
Land- und Forstwirtschaft	2.849	265	111	11	3.236	14	3.250	-83
Bergbau	680	52	27	23	781	26	807	-27
Herstellung von Waren	16.043	1.805	431	46	18.324	951	19.274	- 406
Energie- und Wasserversorgung	3.657	558	75	4	4.294	124	4.418	-89
Bauwesen	10.160	862	389	31	11.441	890	12.332	- 348
Handel	11.290	1.363	396	41	13.091	666	13.757	- 346
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.934	462	104	5	7.506	292	7.798	-97
Beherbergung und Gastronomie	4.314	503	243	26	5.086	41	5.126	-148
Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	34.931	515	27	13	35.486	5.362	40.848	-56
Grundstücks- und Wohnungswesen	27.130	2.031	316	134	29.611	592	30.203	- 291
Dienstleistungen	11.709	1.322	243	6	13.279	759	14.038	- 222
Öffentliche Verwaltung	35.748	385	1	3	36.137	2.459	38.595	- 13
Unterricht, Gesundheit und Kunst	3.097	417	216	0	3.730	37	3.767	- 136
Haushalte	71.273	5.715	1.511	136	78.636	562	79.198	- 1.256
Sonstige(s)	361	0	0	0	361	7	368	-1
Gesamt	240.176	16.256	4.087	480	260.999	12.779	273.778	-3.518

Auswirkungen auf den erwarteten Kreditverlust

Wie im Abschnitt „Bemessung des erwarteten Kreditverlustes“ beschrieben, kann ein Anstieg des erwarteten Kreditverlustes aus einer Neubewertung der Kreditrisikoparameter sowie einer Migration in schlechtere Risikostufen – entweder durch eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos oder durch Ausfall – resultieren.

Die Erste Group ist zum Schluss gekommen, dass bislang sämtliche Moratorien, die in unseren Kernmärkten eingeführt wurden, die Bedingungen erfüllen, wie sie in den EBA-Leitlinien definiert sind, die am 25. März und am 2. April 2020 veröffentlicht wurden. Die dadurch den Kreditnehmern angebotenen Erleichterungen haben daher keine automatische Verschiebung von Stufe 1 in Stufe 2 verursacht. Indessen wird die Erste Group weiterhin individuelle Einschätzungen treffen, ob andere Gegebenheiten zu einer Klassifizierung als Forbearance, einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos oder Ausfall führen würden.

Auf Basis geänderter zukunftsbezogener Informationen infolge neuer makroökonomischer Szenarien wurde eine Neubewertung der Risikoparameter vorgenommen. Wir werden die makroökonomischen Entwicklungen und Prognosen weiterhin beobachten, um aus den daraus

gewonnenen Informationen Rückschlüsse auf die Kreditrisikoparameter zu ziehen. Die Tabelle auf Seite 57 gibt einen Überblick über die Szenarien zur Entwicklung des Bruttonationalprodukts und ihre Gewichtung bei der Einbeziehung in zukunftsbezogene Informationen. Die Auswirkung der geänderten zukunftsbezogenen Informationen auf die Wertberichtigungen betrug am 30. September 2020 EUR 422 Mio. Der Anstieg um EUR 305 Mio gegenüber EUR 117 Mio zum 31. Dezember 2019 ist eine direkte Folge des Ausbruchs der Covid-19-Pandemie.

Für die Erkennung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos nach Ausbruch der Covid-19-Pandemie wurden in der Erste Group Portfolioverschiebungen auf Basis von Expertenschätzungen vorgenommen. Das Portfolio wurde in private und nichtprivate Kunden unterteilt. Die Kunden wurden danach beurteilt, ob Covid-19-bezogene Hilfsmaßnahmen in Anspruch genommen wurden und zu welcher Branchen-Heatmapkategorie mit welcher branchenspezifischen Ausfallwahrscheinlichkeit sie gehören. Auf Grundlage dieser Informationen in Kombination mit einer individuellen Überprüfung wurden Kunden zusätzlich in Stufe 2 verschoben, d.h. auf eine Berechnung des über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverlustes umgestellt. Die Branchen-Heatmap und die Portfolioverschiebungen werden laufend überprüft. Die Auswirkung der Covid-19 bedingten Portfolioverschiebungen belief sich bei der Berechnung des erwarteten Kreditverlustes zum 30. September 2020 auf EUR 173 Mio.

Die Erste Group wird eine Aufhebung der durch Covid-19 bedingten Portfolioverschiebungen bei Privatkunden nach Auslaufen der Moratorien beurteilen. Nach Beseitigung der durch die Moratorien verursachten Verzerrungen bei der Berechnung der Überfälligkeitstage wird das Verhaltensscoring wieder zu einer korrekten Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos führen. Im Falle der Portfolien für nichtprivate Kunden wird eine Aufhebung der Verschiebungen evaluiert werden, wenn sich die makroökonomischen Indikatoren durchgängig verbessern und nachdem die Rezession überwunden ist.

In den nächsten Quartalen erwartet die Erste Group eine weitere Erhöhung des erwarteten Kreditverlustes aufgrund

- _ von Rating-Migrationen in den Portfolios,
- _ einer möglichen Aktualisierung von zukunftsbezogenen Informationen und den daraus resultierenden Änderungen der Kreditrisikoparameter, sowie einer Erhöhung der Ausfälle nach Aufhebung der staatlichen Hilfsmaßnahmen, insbesondere der Zahlungsmoratorien.

In der folgenden Sensitivitätsanalyse wird die Verteilung des nicht notleidenden Kreditrisikovolumentums und des erwarteten Kreditverlustes auf Stufen dargestellt. Gezeigt werden Verschiebungen des Kreditrisikovolumentums und die daraus resultierenden Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes, die durch die Auswirkungen der durch die COVID-19-Krise ausgelösten Verlagerungen des Kreditrisikos und durch geänderte makroökonomische Szenarien bei der Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen verursacht werden.

Dargestellt werden die Auswirkungen auf Branchen, auf Sub-Branchen mit hohem Risiko und auf geografische Segmente.

Bei den Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes in den folgenden Tabellen bedeutet ein positives Vorzeichen (+) eine Auflösung und ein negatives Vorzeichen (-) eine Zuführung. Die angeführten Sensitivitätswerte sind das Ergebnis von internen Simulationen.

Sensitivitätsanalysen – Einbeziehung von zukunftsbezogenen Informationen (FLI) und Stufenverschiebungen aufgrund der Covid-19-Pandemie

Auswirkungen auf Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Iststand - Parameter (mit FLI)		Iststand ohne COVID-19-Stufenverschiebungen		Zeitpunktbezogene Parameter (ohne FLI)	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Sep 20						
Österreich	118.095	23.889	+7.160,8	-7.160,8	+4.598,1	-4.598,1
EBOe & Töchter	37.657	7.146	+2.141,1	-2.141,1	+1.439,6	-1.439,6
Sparkassen	54.439	11.583	+3.800,6	-3.800,6	+2.017,3	-2.017,3
Sonstiges Österreich-Geschäft	25.999	5.160	+1.219,1	-1.219,1	+1.141,3	-1.141,3
Zentral- und Osteuropa	108.475	10.027	+3.469,0	-3.469,0	+983,8	-983,8
Tschechien	57.343	3.787	+1.203,9	-1.203,9	+476,0	-476,0
Rumänien	13.829	1.993	+1.015,8	-1.015,8	+40,5	-40,5
Slowakei	17.688	2.123	+485,5	-485,5	+181,6	-181,6
Ungarn	7.988	874	+377,3	-377,3	+175,3	-175,3
Kroatien	9.584	1.052	+266,9	-266,9	+92,2	-92,2
Serbien	2.043	198	+119,5	-119,5	+18,1	-18,1
Sonstige(s)	7.221	77	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	233.791	33.993	+10.629,8	-10.629,8	+5.581,9	-5.581,9
Dez 19						
Österreich	124.594	11.625	+0,0	+0,0	+1.159,5	-1.159,5
EBOe & Töchter	39.844	3.553	0	0	+264,8	-264,8
Sparkassen	56.822	5.945	0	0	+632,7	-632,7
Sonstiges Österreich-Geschäft	27.928	2.127	0	0	+261,9	-261,9
Zentral- und Osteuropa	109.787	4.627	+0,0	+0,0	+444,3	-444,3
Tschechien	57.259	1.746	0	0	+82,3	-82,3
Rumänien	18.774	511	0	0	+21,8	-21,8
Slowakei	14.020	1.551	0	0	+251,1	-251,1
Ungarn	8.360	264	0	0	+58,2	-58,2
Kroatien	9.499	488	0	0	+23,1	-23,1
Serbien	1.875	66	0	0	+7,7	-7,7
Sonstige(s)	5.795	3	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	240.176	16.256	+0,0	+0,0	+1.603,8	-1.603,8

Auswirkungen auf Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Iststand - Parameter (mit FLI)		Iststand ohne COVID-19-Stufenverschiebungen		Zeitpunktbezogene Parameter (ohne FLI)	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Sep 20						
Österreich	-203	-684	-34,5	+117,1	+54,8	+192,2
EBOe & Töchter	-42	-157	-9,7	+35,9	+13,8	+42,3
Sparkassen	-120	-349	-22,9	+72,3	+33,0	+87,2
Sonstiges Österreich-Geschäft	-41	-178	-1,9	+9,0	+8,1	+62,7
Zentral- und Osteuropa	-243	-610	-56,9	+147,5	+55,3	+119,8
Tschechien	-76	-199	-14,1	+46,1	+7,8	+42,1
Rumänien	-29	-112	-21,9	+33,7	+2,6	+8,0
Slowakei	-53	-157	-7,5	+29,4	+9,2	+34,6
Ungarn	-16	-64	-5,6	+16,4	+11,6	+25,0
Kroatien	-58	-67	-6,6	+18,2	+20,4	+8,4
Serbien	-11	-11	-1,2	+3,7	+3,8	+1,7
Sonstige(s)	-2	0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	-447	-1.294	-91,4	+264,6	+110,2	+312,0
Dez 19						
Österreich	-173	-290	+0,0	+0,0	+2,2	+42,2
EBOe & Töchter	-37	-69	0	0	+1,0	+8,0
Sparkassen	-108	-179	0	0	+1,5	+22,8
Sonstiges Österreich-Geschäft	-28	-42	0	0	-0,3	+11,3
Zentral- und Osteuropa	-252	-317	+0,0	+0,0	+24,3	+48,5
Rumänien	-39	-38	0	0	-0,3	+2,4
Slowakei	-47	-135	0	0	+4,5	+32,1
Ungarn	-16	-27	0	0	+5,1	+7,8
Kroatien	-61	-27	0	0	+11,7	+1,0
Serbien	-10	-6	0	0	+2,2	+0,6
Sonstige(s)	0	0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	-425	-607	+0,0	+0,0	+26,4	+90,7

Auswirkungen auf Kreditrisikovolumen nach Branchen

in EUR Mio	Iststand - Parameter (mit FLI)		Iststand ohne COVID-19- Stufenverschiebungen		Zeitpunktbezogene Parameter (ohne FLI)	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Sep 20						
Land- und Forstwirtschaft	2.631	533	+115,0	-115,0	+62,6	-62,6
davon mit hohem Risiko	18	1	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bergbau	550	51	+8,2	-8,2	+28,5	-28,5
davon mit hohem Risiko	378	28	+6,0	-6,0	+19,9	-19,9
Herstellung von Waren	13.866	4.536	+2.593,0	-2.593,0	+751,4	-751,4
davon mit hohem Risiko	5.439	3.048	+2.305,1	-2.305,1	+127,6	-127,6
Energie- und Wasserversorgung	3.777	619	+1,1	-1,1	+89,0	-89,0
davon mit hohem Risiko	19	0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bauwesen	9.162	1.558	+53,3	-53,3	+840,6	-840,6
davon mit hohem Risiko	44	6	+1,8	-1,8	+0,2	-0,2
Handel	9.746	3.199	+1.510,9	-1.510,9	+342,0	-342,0
davon mit hohem Risiko	3.609	1.885	+1.438,1	-1.438,1	+157,5	-157,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.037	1.620	+714,3	-714,3	+216,0	-216,0
davon mit hohem Risiko	2.076	1.164	+616,7	-616,7	+54,8	-54,8
Beherbergung und Gastronomie	2.007	3.268	+2.403,2	-2.403,2	+159,8	-159,8
davon mit hohem Risiko	1.979	3.199	+2.402,9	-2.402,9	+159,8	-159,8
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38.057	1.511	+2,0	-2,0	+225,8	-225,8
Grundstücks- und Wohnungswesen	25.162	5.640	+1.379,4	-1.379,4	+1.484,7	-1.484,7
davon mit hohem Risiko	510	215	+189,6	-189,6	+0,8	-0,8
Dienstleistungen	10.588	3.070	+649,9	-649,9	+287,8	-287,8
davon mit hohem Risiko	4.603	1.936	+624,2	-624,2	+175,1	-175,1
Öffentliche Verwaltung	37.873	293	+2,0	-2,0	+256,3	-256,3
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.874	742	+196,5	-196,5	+88,3	-88,3
davon mit hohem Risiko	485	303	+185,1	-185,1	+3,5	-3,5
Haushalte	71.142	7.339	+1.001,0	-1.001,0	+748,5	-748,5
Sonstige(s)	318	13	+0,0	-0,0	+0,7	-0,7
Gesamt	233.791	33.993	+10.629,8	-10.629,8	+5.581,9	-5.581,9
Dez 19						
Land- und Forstwirtschaft	2.849	265	+0,0	+0,0	+15,5	-15,5
Bergbau	680	52	+0,0	+0,0	+0,3	-0,3
Herstellung von Waren	16.043	1.805	+0,0	+0,0	+193,7	-193,7
Energie- und Wasserversorgung	3.657	558	+0,0	+0,0	+8,9	-8,9
Bauwesen	10.160	862	+0,0	+0,0	+122,7	-122,7
Handel	11.290	1.363	+0,0	+0,0	+167,5	-167,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.934	462	+0,0	+0,0	+36,4	-36,4
Beherbergung und Gastronomie	4.314	503	+0,0	+0,0	+29,9	-29,9
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	34.931	515	+0,0	+0,0	+30,9	-30,9
Grundstücks- und Wohnungswesen	27.130	2.031	+0,0	+0,0	+276,8	-276,8
Dienstleistungen	11.709	1.322	+0,0	+0,0	+219,1	-219,1
Öffentliche Verwaltung	35.748	385	+0,0	+0,0	+0,0	-0,0
Unterricht, Gesundheit und Kunst	3.097	417	+0,0	+0,0	+26,5	-26,5
Haushalte	71.273	5.715	+0,0	+0,0	+474,6	-474,6
Sonstige(s)	361	0	+0,0	+0,0	+1,0	-1,0
Gesamt	240.176	16.256	+0,0	+0,0	+1.603,8	-1.603,8

Auswirkungen auf Wertberichtigungen nach Branchen

in EUR Mio	Iststand - Parameter (mit FLI)	Iststand ohne COVID-19-Stufenverschiebungen		Zeitpunktbezogene Parameter (ohne FLI)	
	Alle Stufen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Sep 20					
Land- und Forstwirtschaft	-90	-2,3	+4,2	+1,9	+7,4
davon mit hohem Risiko	0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bergbau	-19	-0,1	+0,2	+0,3	+0,7
davon mit hohem Risiko	-14	-0,1	+0,1	+0,2	+0,3
Herstellung von Waren	-519	-17,9	+40,8	+12,6	+53,4
davon mit hohem Risiko	-240	-13,2	+28,7	+5,9	+25,8
Energie- und Wasserversorgung	-83	-0,0	+0,0	+3,9	+4,7
davon mit hohem Risiko	0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bauwesen	-322	-0,6	+1,8	+5,8	+23,5
davon mit hohem Risiko	-2	-0,0	+0,2	+0,0	+0,0
Handel	-405	-15,3	+30,6	+10,4	+22,8
davon mit hohem Risiko	-155	-14,1	+28,6	+5,3	+11,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-162	-8,8	+21,3	+4,9	+11,6
davon mit hohem Risiko	-94	-7,0	+17,5	+2,3	+4,1
Beherbergung und Gastronomie	-222	-14,2	+56,1	+7,9	+15,4
davon mit hohem Risiko	-208	-14,2	+56,1	+7,9	+15,2
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-88	-0,0	+0,1	+3,6	+6,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	-403	-6,0	+27,1	+17,5	+53,2
davon mit hohem Risiko	-13	-1,1	+8,3	+0,4	+0,3
Dienstleistungen	-316	-5,8	+13,3	+4,5	+14,5
davon mit hohem Risiko	-147	-5,4	+12,5	+2,7	+8,0
Öffentliche Verwaltung	-24	-0,0	+0,1	+2,5	+1,4
Unterricht, Gesundheit und Kunst	-154	-1,6	+4,4	+3,2	+6,2
davon mit hohem Risiko	-54	-1,4	+4,1	+1,7	+1,5
Haushalte	-1.427	-18,8	+64,7	+30,8	+90,6
Sonstige(s)	-1	-0,0	+0,0	+0,3	+0,1
Gesamt	-4.235	-91,4	+264,6	+110,2	+312,0
Dez 19					
Land- und Forstwirtschaft	-83	+0,0	+0,0	+0,9	+1,1
Bergbau	-27	+0,0	+0,0	+0,1	+0,1
Herstellung von Waren	-406	+0,0	+0,0	+1,8	+8,6
Energie- und Wasserversorgung	-89	+0,0	+0,0	+1,1	+0,7
Bauwesen	-348	+0,0	+0,0	+5,3	+3,4
Handel	-346	+0,0	+0,0	+1,2	+7,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-97	+0,0	+0,0	+1,0	+2,0
Beherbergung und Gastronomie	-148	+0,0	+0,0	+1,1	+2,3
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-56	+0,0	+0,0	+0,9	+1,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	-291	+0,0	+0,0	+1,8	+8,9
Dienstleistungen	-222	+0,0	+0,0	+0,3	+5,5
Öffentliche Verwaltung	-13	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Unterricht, Gesundheit und Kunst	-136	+0,0	+0,0	+0,9	+1,5
Haushalte	-1.256	+0,0	+0,0	+10,0	+48,3
Sonstige(s)	-1	+0,0	+0,0	-0,0	+0,0
Gesamt	-3.518	+0,0	+0,0	+26,4	+90,7

Die folgenden Tabellen beinhalten Sensitivitätsanalysen, die ausschließlich Veränderungen aufgrund der unterschiedlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigen, die sich aus dem Basisszenario, dem positiven Szenario und dem negativen Szenario für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Covid-19-bedingte Portfolioverschiebungen für die Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos sind nicht einbezogen. Die für diese Szenarien berechneten Sensitivitäten werden mit den derzeit angewendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten verglichen, die sich nach Berücksichtigung der gewichteten Szenarien für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die Gewichtungen und Szenarien werden oben im Abschnitt „Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen“ dargestellt. Nach Branchen und geografischen Segmenten gegliedert wird gezeigt, wie sich die Stufenzuordnung und der erwartete Kreditverlust bei einer 100%-Gewichtung des Basisszenarios, des positiven und des negativen Szenarios verändern. Die Auswirkungen bei zeitpunktbezogenen Ausfallwahrscheinlichkeiten zum 31. Dezember 2020 werden zu Vergleichszwecken gezeigt.

Die Sensitivitätsanalyse bestätigt, dass die Berücksichtigung von zukunftsbezogenen makroökonomischen Informationen durch die Covid-19-Krise per 30. September 2020 zu einer signifikant höheren Verschiebung in die Stufe 2 führt als am 31. Dezember 2019, und zwar sowohl beim Kreditrisikovolumen als auch beim erwarteten Kreditverlust. Am 30. September 2020 betrug diese Verschiebung beim Kreditrisikovolumen EUR 5.582 Mio, während sie am 31. Dezember 2019 bei EUR 1.604 Mio gelegen war. Dieser Anstieg des Kreditrisikovolumens in Stufe 2 führte zu einer Erhöhung des erwarteten Kreditverlusts um EUR 305 Mio (Differenz zwischen EUR 422 Mio zum 30. September 2020 und EUR 117 Mio zum 31. Dezember 2019). Darüber hinaus kann aus der Sensitivitätsanalyse geschlossen werden, dass die gegenwärtigen, auf Basis beobachteter Ausfallraten berechneten, zeitpunktbezogenen Ausfallwahrscheinlichkeiten zu einem geringeren Kreditrisikovolumen und geringeren Wertberichtigungen in Stufe 2 führen als das positive Szenario bei der Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen. Im negativen Szenario würde sich das Kreditrisikovolumen in Stufe 2 um EUR 2.998 Mio und die entsprechenden Wertberichtigungen um EUR 219 Mio erhöhen.

Sensitivitätsanalysen – Unterschiedliche Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD)

Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien auf Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Zeitpunktbezogene PD (ohne FLI)		Positives Szenario		Basisszenario		Negatives Szenario	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Sep 20								
Österreich	+4.598,1	-4.598,1	+3.508,2	-3.508,2	-603,1	+603,1	-2.327,3	+2.327,3
EBOe & Töchter	+1.439,6	-1.439,6	+970,8	-970,8	-207,3	+207,3	-720,2	+720,2
Sparkassen	+2.017,3	-2.017,3	+1.505,6	-1.505,6	-215,9	+215,9	-1.213,1	+1.213,1
Sonstiges Österreich-Geschäft	+1.141,3	-1.141,3	+1.031,8	-1.031,8	-179,9	+179,9	-394,1	+394,1
Zentral- und Osteuropa	+983,8	-983,8	+364,7	-364,7	+40,0	-40,0	-670,4	+670,4
Tschechien	+476,0	-476,0	+250,9	-250,9	+26,7	-26,7	-410,3	+410,3
Rumänien	+40,5	-40,5	+6,7	-6,7	-1,7	+1,7	-8,3	+8,3
Slowakei	+181,6	-181,6	+33,1	-33,1	+7,6	-7,6	-42,9	+42,9
Ungarn	+175,3	-175,3	+15,3	-15,3	+0,5	-0,5	-13,2	+13,2
Kroatien	+92,2	-92,2	+45,7	-45,7	-3,5	+3,5	-128,4	+128,4
Serbien	+18,1	-18,1	+13,0	-13,0	+10,3	-10,3	-67,3	+67,3
Sonstige(s)	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	+5.581,9	-5.581,9	+3.872,9	-3.872,9	-563,2	+563,2	-2.997,7	+2.997,7
Dez 19								
Österreich	+1.159,5	-1.159,5						
EBOe & Töchter	+264,8	-264,8						
Sparkassen	+632,7	-632,7						
Sonstiges Österreich-Geschäft	+261,9	-261,9						
Zentral- und Osteuropa	+444,3	-444,3						
Tschechien	+82,3	-82,3						
Rumänien	+21,8	-21,8						
Slowakei	+251,1	-251,1						
Ungarn	+58,2	-58,2						
Kroatien	+23,1	-23,1						
Serbien	+7,7	-7,7						
Sonstige(s)	+0,0	+0,0						
Gesamt	+1.603,8	-1.603,8						

Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien auf Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Zeitpunktbezogene PD (ohne FLI)		Positives Szenario		Basisszenario		Negatives Szenario	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
	Sep 20							
Österreich	+54,8	+192,2	+11,2	+143,7	-10,3	-35,1	-15,8	-124,1
EBOe & Töchter	+13,8	+42,3	+3,2	+32,0	-2,5	-7,2	-4,1	-29,8
Sparkassen	+33,0	+87,2	+9,1	+64,0	-5,7	-11,8	-9,5	-66,1
Sonstiges Österreich-Geschäft	+8,1	+62,7	-1,2	+47,7	-2,2	-16,0	-2,2	-28,2
Zentral- und Osteuropa	+55,3	+119,8	+16,5	+34,8	-0,0	+6,1	-18,4	-61,2
Tschechien	+7,8	+42,1	+0,6	+20,3	-1,2	+5,8	+2,7	-33,7
Rumänien	+2,6	+8,0	+1,8	+2,3	-0,5	-0,6	-2,3	-3,2
Slowakei	+9,2	+34,6	+2,0	+3,8	+0,1	+0,3	-4,7	-6,6
Ungarn	+11,6	+25,0	+0,8	+2,1	-0,3	+0,1	-1,2	-1,8
Kroatien	+20,4	+8,4	+7,3	+5,0	-0,8	-0,3	-10,2	-12,1
Serbien	+3,8	+1,7	+4,0	+1,1	+2,7	+0,7	-2,6	-3,8
Sonstige(s)	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	+110,2	+312,0	+27,7	+178,5	-10,4	-29,0	-34,2	-185,2

Dez 19

Österreich	+2,2	+42,2
EBOe & Töchter	+1,0	+8,0
Sparkassen	+1,5	+22,8
Sonstiges Österreich-Geschäft	-0,3	+11,3
Zentral- und Osteuropa	+24,3	+48,5
Tschechien	+1,1	+4,7
Rumänien	-0,3	+2,4
Slowakei	+4,5	+32,1
Ungarn	+5,1	+7,8
Kroatien	+11,7	+1,0
Serbien	+2,2	+0,6
Sonstige(s)	+0,0	+0,0
Gesamt	+26,4	+90,7

Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien auf Kreditrisikovolumen nach Branchen

in EUR Mio	Zeitpunktbezogene PD (ohne FLI)		Positives Szenario		Basisszenario		Negatives Szenario	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Sep 20								
Land- und Forstwirtschaft	+62,6	-62,6	+32,7	-32,7	+6,5	-6,5	-62,3	+62,3
davon mit hohem Risiko	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bergbau	+28,5	-28,5	+7,6	-7,6	-38,4	+38,4	-44,7	+44,7
davon mit hohem Risiko	+19,9	-19,9	+0,1	-0,1	-27,0	+27,0	-28,5	+28,5
Herstellung von Waren	+751,4	-751,4	+627,3	-627,3	-309,7	+309,7	-513,4	+513,4
davon mit hohem Risiko	+127,6	-127,6	+113,6	-113,6	-146,6	+146,6	-208,9	+208,9
Energie- und Wasserversorgung	+89,0	-89,0	+59,7	-59,7	+3,1	-3,1	-54,1	+54,1
davon mit hohem Risiko	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bauwesen	+840,6	-840,6	+590,3	-590,3	-66,8	+66,8	-380,4	+380,4
davon mit hohem Risiko	+0,2	-0,2	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Handel	+342,0	-342,0	+247,7	-247,7	-115,0	+115,0	-429,8	+429,8
davon mit hohem Risiko	+157,5	-157,5	+114,4	-114,4	-62,3	+62,3	-196,8	+196,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	+216,0	-216,0	+165,5	-165,5	-64,9	+64,9	-150,7	+150,7
davon mit hohem Risiko	+54,8	-54,8	+25,5	-25,5	-28,1	+28,1	-58,0	+58,0
Beherbergung und Gastronomie	+159,8	-159,8	+146,4	-146,4	-54,7	+54,7	-188,2	+188,2
davon mit hohem Risiko	+159,8	-159,8	+146,4	-146,4	-54,7	+54,7	-188,2	+188,2
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+225,8	-225,8	+165,3	-165,3	+11,7	-11,7	-49,4	+49,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	+1.484,7	-1.484,7	+1.117,9	-1.117,9	+45,4	-45,4	-604,2	+604,2
davon mit hohem Risiko	+0,8	-0,8	+0,0	-0,0	+0,0	+0,0	-6,0	+6,0
Dienstleistungen	+287,8	-287,8	+181,0	-181,0	-44,2	+44,2	-186,1	+186,1
davon mit hohem Risiko	+175,1	-175,1	+102,5	-102,5	-45,1	+45,1	-116,5	+116,5
Öffentliche Verwaltung	+256,3	-256,3	+173,9	-173,9	+1,9	-1,9	-6,6	+6,6
Unterricht, Gesundheit und Kunst	+88,3	-88,3	+70,5	-70,5	-1,8	+1,8	-64,9	+64,9
davon mit hohem Risiko	+3,5	-3,5	+1,4	-1,4	-6,3	+6,3	-19,0	+19,0
Haushalte	+748,5	-748,5	+287,0	-287,0	+63,7	-63,7	-262,9	+262,9
Sonstige(s)	+0,7	-0,7	+0,0	-0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	+5.581,9	-5.581,9	+3.872,9	-3.872,9	-563,2	+563,2	-2.997,7	+2.997,7
Dez 19								
Land- und Forstwirtschaft	+15,5	-15,5						
Bergbau	+0,3	-0,3						
Herstellung von Waren	+193,7	-193,7						
Energie- und Wasserversorgung	+8,9	-8,9						
Bauwesen	+122,7	-122,7						
Handel	+167,5	-167,5						
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	+36,4	-36,4						
Beherbergung und Gastronomie	+29,9	-29,9						
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+30,9	-30,9						
Grundstücks- und Wohnungswesen	+276,8	-276,8						
Dienstleistungen	+219,1	-219,1						
Öffentliche Verwaltung	+0,0	-0,0						
Unterricht, Gesundheit und Kunst	+26,5	-26,5						
Haushalte	+474,6	-474,6						
Sonstige(s)	+1,0	-1,0						
Gesamt	+1.603,8	-1.603,8						

Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien auf Wertberichtigungen nach Branchen

in EUR Mio	Zeitpunktbezogene PD (ohne FLI)		Positives Szenario		Basisszenario		Negatives Szenario	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
	Sep 20							
Land- und Forstwirtschaft	+1,9	+7,4	+1,1	+3,7	+0,0	-0,4	-1,3	-5,3
davon mit hohem Risiko	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bergbau	+0,3	+0,7	+0,1	+0,3	+0,1	-0,7	+0,0	-1,0
davon mit hohem Risiko	+0,2	+0,3	+0,1	+0,0	+0,1	-0,5	+0,0	-0,7
Herstellung von Waren	+12,6	+53,4	+2,7	+35,3	-0,5	-21,9	-3,1	-35,3
davon mit hohem Risiko	+5,9	+25,8	+1,8	+14,7	+0,0	-13,8	-0,7	-18,4
Energie- und Wasserversorgung	+3,9	+4,7	+1,4	+3,1	-0,4	+0,2	-1,9	-3,2
davon mit hohem Risiko	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bauwesen	+5,8	+23,5	+0,1	+16,7	-1,3	-2,0	-1,9	-15,8
davon mit hohem Risiko	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0
Handel	+10,4	+22,8	+4,0	+14,4	-0,7	-5,5	-2,7	-20,4
davon mit hohem Risiko	+5,3	+11,5	+2,1	+7,4	-0,6	-3,2	-0,7	-11,1
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	+4,9	+11,6	+1,7	+9,2	-0,0	-2,9	-1,9	-10,7
davon mit hohem Risiko	+2,3	+4,1	+1,0	+2,8	+0,1	-2,2	-0,8	-5,2
Beherbergung und Gastronomie	+7,9	+15,4	+2,7	+11,6	-0,7	+0,0	-2,3	-13,4
davon mit hohem Risiko	+7,9	+15,2	+2,7	+11,5	-0,7	+0,0	-2,3	-13,2
Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	+3,6	+6,4	+0,9	+5,2	-0,7	+0,2	-2,1	-2,1
Grundstücks- und Wohnungswesen	+17,5	+53,2	+3,4	+38,7	-3,4	+1,0	-5,6	-32,8
davon mit hohem Risiko	+0,4	+0,3	+0,1	+0,1	-0,0	+0,0	-0,0	-0,3
Dienstleistungen	+4,5	+14,5	+1,6	+9,6	-0,1	-2,6	-1,2	-13,3
davon mit hohem Risiko	+2,7	+8,0	+0,9	+5,3	+0,2	-2,6	-0,3	-7,9
Öffentliche Verwaltung	+2,5	+1,4	+1,1	+0,6	-0,2	+0,1	-1,9	-0,3
Unterricht, Gesundheit und Kunst	+3,2	+6,2	+1,3	+4,8	-0,4	-0,4	-1,7	-5,2
davon mit hohem Risiko	+1,7	+1,5	+0,7	+1,0	-0,1	-0,5	-0,7	-1,7
Haushalte	+30,8	+90,6	+5,5	+25,1	-2,1	+5,9	-6,6	-26,5
Sonstige(s)	+0,3	+0,1	+0,0	+0,0	-0,0	+0,0	-0,1	-0,0
Gesamt	+110,2	+312,0	+27,7	+178,5	-10,4	-29,0	-34,2	-185,2

Dez 19

Land- und Forstwirtschaft	+0,9	+1,1
Bergbau	+0,1	+0,1
Herstellung von Waren	+1,8	+8,6
Energie- und Wasserversorgung	+1,1	+0,7
Bauwesen	+5,3	+3,4
Handel	+1,2	+7,1
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	+1,0	+2,0
Beherbergung und Gastronomie	+1,1	+2,3
Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	+0,9	+1,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	+1,8	+8,9
Dienstleistungen	+0,3	+5,5
Öffentliche Verwaltung	+0,0	+0,0
Unterricht, Gesundheit und Kunst	+0,9	+1,5
Haushalte	+10,0	+48,3
Sonstige(s)	-0,0	+0,0
Gesamt	+26,4	+90,7

Kredite und Darlehen an Kunden

Die Struktur des Bestands an Kundenkrediten wird in der Folge unter Ausschluss von Krediten an Zentralbanken und Kreditinstitute nach unterschiedlichen Kategorien dargestellt. Die Darstellung erfolgt zum Bruttobuchwert ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Sicherheiten. Kredite und Darlehen an Kunden umfassen:

- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu FVPL;
- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu AC;
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Eine Aufgliederung von Krediten und Darlehen an Kunden erfolgt nach:

- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien;
- _ geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- _ Geschäftssegmenten und Deckung von notleidenden Krediten und Darlehen an Kunden durch Wertberichtigungen und Sicherheiten;
- _ Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Deckung von notleidenden Krediten und Darlehen an Kunden durch Wertberichtigungen und Sicherheiten;
- _ geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Währungen.

Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 20					
Privatkunden	51.302	4.968	2.053	1.392	59.715
Firmenkunden	45.141	8.936	2.113	1.314	57.504
Kapitalmarktgeschäft	883	156	44	1	1.084
BSM & LCC	47	8	108	9	171
Sparkassen	41.396	5.775	1.256	1.250	49.677
GCC	23	20	66	18	125
Gesamt	138.791	19.863	5.639	3.983	168.276
Dez 19					
Privatkunden	50.297	5.385	2.277	1.454	59.413
Firmenkunden	46.518	5.308	1.759	1.266	54.851
Kapitalmarktgeschäft	896	33	5	0	934
BSM & LCC	199	15	77	59	351
Sparkassen	39.959	5.319	1.196	1.349	47.823
GCC	24	7	2	13	46
Gesamt	137.892	16.066	5.317	4.142	163.418

Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kundenkredite AC	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Sep 20							
Privatkunden	51.172	6.577	1.335	118	59.204	512	59.715
Firmenkunden	44.139	11.887	1.157	205	57.388	116	57.504
Kapitalmarktgeschäft	995	87	1	0	1.084	0	1.084
BSM & LCC	146	17	9	0	171	0	171
Sparkassen	38.869	9.531	1.219	51	49.670	7	49.677
GCC	31	74	18	0	123	3	125
Gesamt	135.353	28.173	3.738	374	167.638	638	168.276
Dez 19							
Privatkunden	53.491	4.067	1.379	136	59.073	340	59.413
Firmenkunden	49.049	4.371	1.066	233	54.719	132	54.851
Kapitalmarktgeschäft	888	46	0	0	934	0	934
BSM & LCC	274	17	59	0	351	0	351
Sparkassen	41.373	5.074	1.320	46	47.814	9	47.823
GCC	27	3	13	0	43	3	46
Gesamt	145.104	13.578	3.837	415	162.934	483	163.418

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 20					
Österreich	87.479	9.541	2.169	1.991	101.181
EBOe & Töchter	31.796	2.610	510	426	35.342
Sparkassen	41.396	5.775	1.256	1.250	49.677
Sonstiges Österreich-Geschäft	14.288	1.156	403	315	16.163
Zentral- und Osteuropa	51.266	10.300	3.404	1.974	66.944
Tschechien	21.916	4.939	1.421	542	28.818
Rumänien	7.170	1.051	438	394	9.054
Slowakei	12.025	1.947	782	393	15.147
Ungarn	3.410	869	403	127	4.809
Kroatien	5.366	1.246	288	499	7.399
Serbien	1.378	248	71	20	1.717
Sonstige(s)	46	22	66	18	151
Gesamt	138.791	19.863	5.639	3.983	168.276
Dez 19					
Österreich	85.578	7.958	1.912	2.191	97.639
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	31.302	2.303	540	500	34.645
Sparkassen	39.959	5.319	1.196	1.349	47.823
Sonstiges Österreich-Geschäft	14.317	337	177	341	15.172
Zentral- und Osteuropa	52.268	8.101	3.403	1.938	65.709
Tschechien	23.703	3.909	1.057	519	29.188
Rumänien	6.890	1.073	448	359	8.771
Slowakei	11.540	1.175	1.296	426	14.437
Ungarn	3.534	866	307	124	4.831
Kroatien	5.451	817	242	489	6.999
Serbien	1.149	261	52	20	1.482
Sonstige(s)	46	7	2	13	69
Gesamt	137.892	16.066	5.317	4.142	163.418

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kundenkredite AC	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Sep 20							
Österreich	79.544	19.510	1.931	73	101.058	123	101.181
EBOe & Töchter	28.919	5.984	423	6	35.332	9	35.342
Sparkassen	38.869	9.531	1.219	51	49.670	7	49.677
Sonstiges Österreich-Geschäft	11.756	3.995	288	16	16.056	107	16.163
Zentral- und Osteuropa	55.755	8.586	1.790	301	66.432	512	66.944
Tschechien	25.131	3.138	507	42	28.818	0	28.818
Rumänien	6.953	1.671	358	71	9.053	0	9.054
Slowakei	12.767	1.964	326	90	15.147	0	15.147
Ungarn	3.361	763	97	77	4.297	512	4.809
Kroatien	6.018	877	484	20	7.399	0	7.399
Serbien	1.525	173	18	2	1.717	0	1.717
Sonstige(s)	54	76	18	0	148	3	151
Gesamt	135.353	28.173	3.738	374	167.638	638	168.276
Dez 19							
Österreich	85.639	9.700	2.123	68	97.530	109	97.639
EBOe & Töchter	31.130	3.001	496	6	34.633	12	34.645
Sparkassen	41.373	5.074	1.320	46	47.814	9	47.823
Sonstiges Österreich-Geschäft	13.136	1.624	307	16	15.084	88	15.172
Zentral- und Osteuropa	59.415	3.875	1.701	347	65.338	372	65.709
Tschechien	27.169	1.467	489	32	29.157	31	29.188
Rumänien	7.102	1.272	300	97	8.770	1	8.771
Slowakei	13.519	474	358	85	14.437	0	14.437
Ungarn	4.071	247	80	94	4.491	340	4.831
Kroatien	6.154	352	456	37	6.999	0	6.999
Serbien	1.399	63	18	2	1.482	0	1.482
Sonstige(s)	50	3	13	0	66	3	69
Gesamt	145.104	13.578	3.837	415	162.934	483	163.418

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen keine wertgeminderten Kredite und Darlehen, während Stufe 3 wertgeminderte Kredite und Darlehen beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired)-Forderungen bestehen aus Krediten, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kredite belaufen sich auf EUR 230 Mio (EUR 281 Mio), während die nicht ausgefallenen EUR 144 Mio (EUR 134 Mio) betragen.

Im Folgenden werden die notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden (Non-Performing Loans, NPL) dargestellt, aufgegliedert nach Berichtssegmenten, den Wertberichtigungen für Kundenkredite (alle Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden im Anwendungsbereich von IFRS 9) und den Sicherheiten für notleidende Kredite. Angeführt werden auch die NPL-Quote, die NPL-Deckungsquote und die NPL-Besicherungsquote.

Kundenkredite, notleidende Kredite und Sicherheiten beinhalten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente.

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen AC	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote exkl. Sicherheiten		NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC		Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	
Sep 20													
Privatkunden	1.392	1.391	59.715	59.204	-1.409	549	548	2,3%	2,4%	101,2%	39,4%	39,4%	
Firmenkunden	1.314	1.303	57.504	57.388	-1.380	525	525	2,3%	2,3%	106,0%	40,0%	40,3%	
Kapitalmarktgeschäft	1	1	1.084	1.084	-3	0	0	0,1%	0,1%	405,3%	0,0%	0,0%	
BSM & LCC	9	8	171	171	-14	0	0	5,0%	5,0%	168,1%	0,8%	0,8%	
Sparkassen	1.250	1.248	49.677	49.670	-966	630	629	2,5%	2,5%	77,4%	50,4%	50,4%	
GCC	18	15	125	123	-17	7	5	14,0%	12,1%	116,8%	41,4%	30,5%	
Gesamt	3.983	3.966	168.276	167.638	-3.789	1.712	1.706	2,4%	2,4%	95,5%	43,0%	43,0%	
Dez 19													
Privatkunden	1.454	1.452	59.413	59.073	-1.202	617	616	2,4%	2,5%	82,8%	42,4%	42,4%	
Firmenkunden	1.266	1.247	54.851	54.719	-1.069	481	481	2,3%	2,3%	85,7%	38,0%	38,5%	
Kapitalmarktgeschäft	0	0	934	934	-2	0	0	0,0%	0,0%	>500%	0,0%	0,0%	
BSM & LCC	59	59	351	351	-26	48	48	16,9%	16,9%	44,0%	81,5%	81,5%	
Sparkassen	1.349	1.347	47.823	47.814	-861	695	693	2,8%	2,8%	63,9%	51,5%	51,5%	
GCC	13	11	46	43	-13	5	3	28,4%	25,6%	115,3%	40,4%	29,5%	
Gesamt	4.142	4.117	163.418	162.934	-3.174	1.847	1.842	2,5%	2,5%	77,1%	44,6%	44,7%	

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI	
Sep 20												
Privatkunden	51.172	6.577	1.335	118	-110	-419	-845	-34	6,4%	63,3%	29,1%	
Firmenkunden	44.139	11.887	1.157	205	-135	-411	-747	-86	3,5%	64,6%	42,1%	
Kapitalmarktgeschäft	995	87	1	0	-1	-2	0	0	1,7%	7,1%	100,0%	
BSM & LCC	146	17	9	0	-1	-5	-9	0	27,4%	104,6%		
Sparkassen	38.869	9.531	1.219	51	-95	-287	-581	-3	3,0%	47,6%	5,3%	
GCC	31	74	18	0	0	0	-17	0	0,4%	94,6%	0,0%	
Gesamt	135.353	28.173	3.738	374	-341	-1.124	-2.200	-124	4,0%	58,8%	33,0%	
Dez 19												
Privatkunden	53.491	4.067	1.379	136	-116	-214	-827	-44	5,3%	60,0%	32,8%	
Firmenkunden	49.049	4.371	1.066	233	-137	-157	-682	-93	3,6%	64,0%	40,1%	
Kapitalmarktgeschäft	888	46	0	0	-1	-1	0	0	3,1%	98,7%	100,0%	
BSM & LCC	274	17	59	0	-1	-5	-20	0	29,9%	34,5%	0,0%	
Sparkassen	41.373	5.074	1.320	46	-86	-143	-629	-3	2,8%	47,7%	5,5%	
GCC	27	3	13	0	0	0	-13	0	0,1%	96,6%	0,0%	
Gesamt	145.104	13.578	3.837	415	-341	-520	-2.172	-140	3,8%	56,6%	33,9%	

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wert- berichtig- ungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL- Deckungs- quote exkl. Sicherheiten	NPL- Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Sep 20												
Österreich	1.991	1.978	101.181	101.058	-1.632	987	985	2,0%	2,0%	82,5%	49,6%	49,8%
EBOe & Töchter	426	426	35.342	35.332	-339	228	228	1,2%	1,2%	79,5%	53,5%	53,5%
Sparkassen	1.250	1.248	49.677	49.670	-966	630	629	2,5%	2,5%	77,4%	50,4%	50,4%
Sonstiges Österreich- Geschäft	315	304	16.163	16.056	-328	129	128	2,0%	1,9%	107,8%	40,9%	42,2%
CEE	1.974	1.973	66.944	66.432	-2.139	718	717	2,9%	3,0%	108,4%	36,3%	36,3%
Tschechien	542	542	28.818	28.818	-624	133	133	1,9%	1,9%	115,1%	24,5%	24,5%
Rumänien	394	394	9.054	9.053	-471	160	160	4,4%	4,4%	119,6%	40,7%	40,7%
Slowakei	393	393	15.147	15.147	-412	146	146	2,6%	2,6%	105,0%	37,1%	37,1%
Ungarn	127	126	4.809	4.297	-154	73	73	2,6%	2,9%	122,3%	58,0%	57,8%
Kroatien	499	499	7.399	7.399	-442	201	201	6,7%	6,7%	88,6%	40,3%	40,3%
Serbien	20	20	1.717	1.717	-36	4	4	1,2%	1,2%	179,2%	21,4%	21,4%
Sonstige(s)	18	15	151	148	-17	7	5	11,6%	10,0%	117,2%	41,4%	30,5%
Gesamt	3.983	3.966	168.276	167.638	-3.789	1.712	1.706	2,4%	2,4%	95,5%	43,0%	43,0%
Dez 19												
Österreich	2.191	2.171	97.639	97.530	-1.367	1.128	1.126	2,2%	2,2%	63,0%	51,5%	51,9%
EBOe & Töchter	500	500	34.645	34.633	-290	286	286	1,4%	1,4%	58,0%	57,2%	57,3%
Sparkassen	1.349	1.347	47.823	47.814	-861	695	693	2,8%	2,8%	63,9%	51,5%	51,5%
Sonstiges Österreich- Geschäft	341	323	15.172	15.084	-216	147	147	2,2%	2,1%	66,8%	43,0%	45,3%
CEE	1.938	1.935	65.709	65.338	-1.794	713	712	2,9%	3,0%	92,7%	36,8%	36,8%
Tschechien	519	519	29.188	29.157	-500	124	124	1,8%	1,8%	96,3%	24,0%	24,0%
Rumänien	359	359	8.771	8.770	-417	138	138	4,1%	4,1%	116,3%	38,5%	38,5%
Slowakei	426	426	14.437	14.437	-344	169	169	3,0%	3,0%	80,8%	39,7%	39,7%
Ungarn	124	122	4.831	4.491	-115	74	73	2,6%	2,7%	93,8%	59,8%	59,8%
Kroatien	489	489	6.999	6.999	-390	203	203	7,0%	7,0%	79,7%	41,4%	41,4%
Serbien	20	20	1.482	1.482	-29	5	5	1,4%	1,4%	140,3%	22,9%	22,9%
Sonstige(s)	13	11	69	66	-13	5	3	19,0%	16,8%	115,5%	40,4%	29,5%
Gesamt	4.142	4.117	163.418	162.934	-3.174	1.847	1.842	2,5%	2,5%	77,1%	44,6%	44,7%

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
Sep 20											
Österreich	79.544	19.510	1.931	73	-150	-558	-922	-3	2,9%	47,7%	3,7%
EBOe & Töchter	28.919	5.984	423	6	-33	-125	-181	0	2,1%	42,7%	0,1%
Sparkassen	38.869	9.531	1.219	51	-95	-287	-581	-3	3,0%	47,6%	5,3%
Sonst.Österr.-Geschäft	11.756	3.995	288	16	-22	-146	-160	0	3,6%	55,5%	0,0%
CEE	55.755	8.586	1.790	301	-191	-566	-1.261	-121	6,6%	70,5%	40,1%
Tschechien	25.131	3.138	507	42	-63	-179	-361	-20	5,7%	71,3%	48,0%
Rumänien	6.953	1.671	358	71	-40	-147	-266	-18	8,8%	74,3%	26,0%
Slowakei	12.767	1.964	326	90	-26	-106	-222	-58	5,4%	67,9%	65,1%
Ungarn	3.361	763	97	77	-11	-59	-68	-15	7,8%	70,1%	19,5%
Kroatien	6.018	877	484	20	-42	-63	-330	-8	7,1%	68,1%	40,8%
Serbien	1.525	173	18	2	-9	-11	-15	-1	6,3%	82,7%	37,7%
Sonstige(s)	54	76	18	0	0	0	-17	0	0,4%	94,6%	0,0%
Gesamt	135.353	28.173	3.738	374	-341	-1.124	-2.200	-124	4,0%	58,8%	33,0%
Dez 19											
Österreich	85.639	9.700	2.123	68	-130	-230	-1.004	-3	2,4%	47,3%	3,8%
EBOe & Töchter	31.130	3.001	496	6	-29	-55	-206	0	1,8%	41,5%	0,0%
Sparkassen	41.373	5.074	1.320	46	-86	-143	-629	-3	2,8%	47,7%	5,5%
Sonst.Österr.-Geschäft	13.136	1.624	307	16	-16	-31	-169	0	1,9%	54,9%	0,0%
CEE	59.415	3.875	1.701	347	-210	-290	-1.155	-138	7,5%	67,9%	39,8%
Tschechien	27.169	1.467	489	32	-68	-77	-335	-19	5,3%	68,4%	60,1%
Rumänien	7.102	1.272	300	97	-37	-122	-229	-29	9,6%	76,3%	29,9%
Slowakei	13.519	474	358	85	-35	-36	-220	-53	7,6%	61,6%	62,2%
Ungarn	4.071	247	80	94	-13	-25	-55	-21	10,3%	69,4%	22,8%
Kroatien	6.154	352	456	37	-48	-24	-303	-15	6,8%	66,4%	39,3%
Serbien	1.399	63	18	2	-9	-6	-13	-1	9,0%	73,6%	38,1%
Sonstige(s)	50	3	13	0	0	0	-13	0	0,1%	96,6%	0,0%
Gesamt	145.104	13.578	3.837	415	-341	-520	-2.172	-140	3,8%	56,6%	33,9%

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE- Lokalwährung		CHF	USD	Sonstige(s)	Gesamt
Sep 20							
Österreich	93.294	0		2.829	2.794	2.264	101.181
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	34.029	0		1.181	51	81	35.342
Sparkassen	46.702	0		1.610	64	1.301	49.677
Sonstiges Österreich-Geschäft	12.563	0		38	2.679	883	16.163
Zentral- und Osteuropa	29.557	37.126		24	175	62	66.944
Tschechien	4.201	24.503		0	72	43	28.818
Rumänien	3.144	5.843		0	66	0	9.054
Slowakei	15.124	0		0	4	18	15.147
Ungarn	1.269	3.514		3	22	0	4.809
Kroatien	4.525	2.846		20	7	1	7.399
Serbien	1.293	420		0	3	0	1.717
Sonstige(s)	90	40		4	17	0	151
Gesamt	122.940	37.167		2.857	2.986	2.326	168.276
Dez 19							
Österreich	89.317	0		3.185	2.637	2.500	97.639
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	33.167	0		1.325	60	93	34.645
Sparkassen	44.643	0		1.809	87	1.284	47.823
Sonstiges Österreich-Geschäft	11.507	0		51	2.490	1.124	15.172
Zentral- und Osteuropa	28.261	37.042		28	289	90	65.709
Tschechien	3.822	25.155		0	151	60	29.188
Rumänien	3.192	5.471		0	108	0	8.771
Slowakei	14.391	0		0	16	30	14.437
Ungarn	1.282	3.541		6	2	0	4.831
Kroatien	4.426	2.544		22	7	0	6.999
Serbien	1.147	331		0	4	0	1.482
Sonstige(s)	22	42		0	5	0	69
Gesamt	117.599	37.084		3.214	2.931	2.590	163.418

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

in EUR Mio	Dez 19	Sep 20
Zinsen	3,2	4,2
Währung	0,8	1,6
Aktien	0,4	0,9
Rohstoffe	0,1	0,2
Volatilität	0,7	0,4
Gesamt	3,1	4,0

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Für souveräne Emittenten werden emittentenspezifische, für nicht souveräne Emittenten sektorspezifische Risikoaufschläge angewandt.

Liquiditätsrisiko

Unter Berücksichtigung der günstigen Liquiditätssituation und der Nutzung der TLTRO II- und III-Programme (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der Europäischen Zentralbank hat die Erste Group Bank AG für 2020 ein Volumen an langfristigen Emissionen von EUR 4,0 Mrd geplant. In den ersten neun Monaten des Jahres belief sich das Emissionsvolumen auf über EUR 3,4 Mrd (nach Abzug von Rückkäufen in Höhe von etwa EUR 59 Mio), darunter fünf EUR Benchmark-Emissionen (EUR 500 Mio AT1, EUR 500 Mio T2, EUR 750 Mio Hypothekendarlehen, und zwei Preferred Senior Anleihen in Höhe von insgesamt EUR 1,25 Mrd). Auch in den CEE Töchterbanken gab es keine negativen Auswirkungen auf die Liquiditätssituation durch die Covid-19 Situation im dritten Quartal 2020, die Liquiditätssituation kann in allen Ländern als anhaltend stabil bezeichnet werden. Auf Gruppenebene beträgt die TLTRO Teilnahme der Erste Group EUR 14,1 Mrd.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 30. September 2020 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 6,4%, lag also deutlich über der im Artikel 92 der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 18,4 Mrd und die Gesamtrisikopositionsmessgröße belief sich auf EUR 286,6 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission ((EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014), die am 17. Jänner 2015 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde.

30. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 31,30% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG und ist somit größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 14,2 Mio (EUR 8,2 Mio) aus, Forderungen wurden nicht ausgewiesen. Die Privatstiftung hielt zum Ende der Berichtsperiode Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 7,2 Mio (EUR 7,3 Mio). Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung Zinsaufwendungen von EUR 0,2 Mio (EUR 0,3 Mio).

31. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

Gegenüber der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank AG und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group ergaben sich seit dem Geschäftsbericht 2019 keine wesentlichen Änderungen mit folgender Ausnahme: In Tschechien hat ein ehemaliger Corporate Kunde vor einiger Zeit ein Schiedsverfahren eingeleitet, in dem er in Zusammenhang mit seiner Finanzierung durch CSAS in den Neunziger-Jahren von dieser die Zahlung von CZK 949,9 Mio (ca. EUR 34,5 Mio.) samt Zinsen in mehrfacher Höhe begehrt. CSAS erachtet die behauptete Forderung als nicht existent, und macht neben weiteren Abwehrgargumenten geltend, dass die behauptete Forderung bereits Gegenstand eines früheren Schiedsverfahrens war und in diesem bereits vor mehr als zehn Jahren zugunsten der CSAS entschieden wurde.

32. Fair Value von Finanzinstrumenten

Alle Finanzinstrumente werden auf wiederkehrender Basis zum Fair Value bewertet.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist. Für Märkte mit negativem Zinsumfeld kommen Modelle zur Anwendung, die mit diesen Marktbedingungen umgehen können. Folglich beschränken negative Zinsen keine der verwendeten Bewertungsmodelle.

Kredite. Die Berechnungsmethode für die Ermittlung des Fair Values von Krediten entspricht nach der Fair Value-Definition der einfachen Barwertmethode, wonach die erwarteten Cashflows mit dem vollen Zinssatz inklusive Aufschlägen, die nicht auf dem Marktrisiko basieren, abgezinst werden. Das Kreditrisiko wird berücksichtigt, indem die vertraglich vereinbarten Cashflows unter Einbeziehung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD) an die erwarteten Cashflows angepasst werden. Die Abzinsung der angepassten Cashflows erfolgt mit einer Zinskurve, die sich aus dem risikofreien Zinssatz und einem Refinanzierungsaufschlag zusammensetzt. Die komplexen Zinsprodukte werden mittels Monte Carlo-Simulation bewertet und beinhalten Konvexitätsanpassungen und den Zeitwert von eingebetteten Optionen.

Schuldinstrumente. Für Plain Vanilla-Schuldinstrumente (fix und variabel verzinst) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Bei komplexeren Schuldinstrumenten (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden.

Eigenkapitalinstrumente. Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen), die über notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt verfügen, werden anhand des notierten Marktpreises bewertet. Für alle anderen nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wird der Fair Value durch Standardbewertungsmodelle unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputparametern ermittelt. Diese umfassen die adjustierte Nettoinventarwertmethode, die vereinfachte Ertragswertmethode, das Dividend-Discount-Modell und die Multiplikatormethode. Bei der adjustierten Nettoinventarwertmethode wird zum Bewertungsstichtag der Fair Value der in der Bilanz eines Unternehmens erfassten Vermögenswerte und Schulden sowie der Fair Value von nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden ermittelt. Die resultierenden Fair Values der bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerte und Schulden stellen daher den Fair Value des Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens dar. Beim Dividend-Discount-Modell wird davon ausgegangen, dass der Wert eines Eigenkapitalinstruments, das von einem Unternehmen ausgegeben wird, dem Barwert einer ewigen Dividende entspricht. Auch bei der vereinfachten Ertragswertmethode wird der Fair Value auf Basis des diskontierten, zukünftigen Einkommens gerechnet. Diese Methode kann jedoch auch verwendet werden, wenn nur ein Jahr geplantes Einkommen zur Verfügung steht. Die vereinfachte Ertragswertmethode und das Dividend-Discount-Modell diskontieren zukünftige Erträge und Dividenden unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes, der die Eigenkapitalkosten widerspiegelt. Die Eigenkapitalkosten hängen vom risikofreien Zinssatz, der Marktrisikoprämie, dem Levered Beta und der Länderrisikoprämie ab. Das Levered Beta ist von der Branchenklassifizierung abgeleitet, die von Damodaran veröffentlicht und verwaltet wird. In seltenen Fällen werden Bewertungsmultiplikatoren verwendet. Die Multiplikatormethode ist ein Bewertungsverfahren innerhalb des Marktansatzes. Dieser Ansatz verwendet Kurse und andere relevante Informationen aus Markttransaktionen mit vergleichbaren Unternehmen eines Beteiligungsunternehmens zur Ableitung eines Multiplikators. Mithilfe dieses Multiplikators wird der Fair Value des Beteiligungswerts oder Unternehmenswerts ermittelt.

Verbindlichkeiten. Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuftem finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Fair Value-Bewertung vergleichbarer Instrumente, die als Vermögenswerte gehalten werden. Die Spread-Anpassung für das eigene Kreditrisiko von Emissionen je Senioritätsklasse leitet die Erste Group nach dem Opportunitätskostenprinzip von den Kosten für

Emissionen von Benchmark-Anleihen am Kapitalmarkt ab. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos sind Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für jede Senioritätsklasse begebener Anleihen kommt eine entsprechende Bewertungskurve zur Anwendung. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch eine unabhängige Risikomanagement-Abteilung.

OTC-Derivate. Derivate, die an liquiden Märkten gehandelt werden (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps), werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cashflow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziter Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte Carlo-Simulationen eingesetzt. Für Instrumente in nicht ausreichend liquiden Märkten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt. Für die Ermittlung des Fair Value von in Euro besicherten Derivaten wird ein Diskontierungszinssatz verwendet, der den für die Verzinsung der Barsicherheiten maßgeblichen Zinssatz widerspiegelt. Infolge der IBOR-Reform wurde festgelegt, dass der bisher als Diskontierungszinssatz herangezogene EONIA (Euro Over Night Index Average) durch den ESTER (Euro Short-Term Rate) abgelöst wird. Dabei ist eine Übergangsphase bis 31. Dezember 2021 vorgesehen. In der Erste Group wurde bei allen CCP's (Central Counter Parties)-, LCH (London Clearing House)- und EUREX-Verträgen die Verzinsung in 2020 umgestellt und die zugrundeliegenden Sicherheiten werden nun mit ESTER verzinst. Für die Fair Value-Ermittlung dieser Derivate wird als Diskontierungszinssatz bereits der ESTER herangezogen. Die aus der Umstellung resultierende Bewertungsdifferenz wurde mit einer Ausgleichszahlung kompensiert. Die Umstellung der bilateralen Verträge und CSA's (Credit Support Annex) ist noch nicht abgeschlossen und wird analog zu den CCP's stattfinden.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag (Expected Positive Exposure) und von der Bonität des Kontrahenten ab. Die DVA-Anpassung wird durch den erwarteten negativen Risikobetrag (Expected Negative Exposure) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder auf einer Monte Carlo-Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-On)-Ansatz. Die Ausfallwahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Kontrahenten wird durch eine Anpassung der internen Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) über einen Korb von liquiden (auf dem zentraleuropäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsverfahren marktbasiertere Informationen integriert. Kontrahenten mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt, aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasiertere Ausfallwahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures werden in der Regel Saldierungseffekte nur für jene Kontrahenten berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wird eine Saldierung sowohl für CVA als auch für DVA vorgenommen. Für mit relevanten Saldierungsvereinbarungen (z.B. CSA-Agreements) besicherte Kontrahenten wird kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung nicht wesentlich sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 28,4 Mio (2019: EUR 15,7 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 4,2 Mio (2019: EUR 2,8 Mio).

Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Für Finanzinstrumente der Level 1-Kategorie erfolgt die Fair Value-Bewertung unmittelbar auf Basis notierter Preise für identische Finanzinstrumente in aktiven Märkten. Eine Zuordnung zu Level 1 erfolgt nur, wenn eine laufende Preisbildung auf Basis von Transaktionen erfolgt, die in ausreichender Häufigkeit und in ausreichendem Volumen stattfinden.

Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Futures, Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds zugeordnet, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden.

Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiv betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen bewertet, die auf Marktdaten beruhen. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet.

In dieser Kategorie werden neben OTC-Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds sowie Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen und Einlagen dargestellt.

Level 3 der Fair Value-Hierarchie

In manchen Fällen kann die Fair Value-Bewertung weder anhand von ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen erfolgen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 3-Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

In dieser Kategorie werden nicht börsennotierte Aktien, Fonds, illiquide Anleihen, illiquide Asset Backed Securities (ABS) und Collateralized Debt Obligations (CDO) sowie Kredite und Beteiligungen berücksichtigt. Darüber hinaus werden auch von vollkonsolidierten Fonds begebene Fondsanteile (sonstige finanzielle Verbindlichkeiten) sowie eigene Emissionen in Level 3 dargestellt.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien

in EUR Mio	Dez 19				Sep 20			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte HFT	2.209	3.457	93	5.760	2.024	4.600	140	6.764
Derivate	7	2.720	79	2.805	7	3.238	124	3.369
Sonstige Handelsaktiva	2.202	737	14	2.954	2.017	1.362	15	3.394
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte - FVPL	1.985	302	922	3.208	1.850	220	1.087	3.157
Eigenkapitalinstrumente	55	5	330	390	38	5	351	395
Schuldverschreibungen	1.929	297	109	2.335	1.812	214	98	2.124
Kredite und Darlehen	0	0	483	483	0	0	638	638
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	7.745	845	457	9.047	7.119	1.041	418	8.578
Derivate - Hedge Accounting	0	129	1	130	0	254	0	254
Gesamtkтива	11.939	4.733	1.473	18.144	10.993	6.115	1.645	18.753
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	371	2.045	5	2.421	523	2.313	9	2.845
Derivate	3	1.997	5	2.005	9	2.235	9	2.253
Sonstige Handelspassiva	368	48	0	416	514	78	0	592
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVPL	366	12.821	308	13.494	367	11.762	205	12.334
Einlagen von Kunden	0	265	0	265	0	279	0	279
Verbriefte Verbindlichkeiten	366	12.556	89	13.011	367	11.484	27	11.878
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	219	219	0	0	178	178
Derivate - Hedge Accounting	0	269	0	269	0	209	1	209
Gesamtpassiva	736	15.135	313	16.185	890	14.284	214	15.389

Derivate, die über Clearing-Häuser abgewickelt werden, sind entsprechend ihrer bilanziellen Behandlung saldiert dargestellt. Die saldierten Derivate sind Level 2 zugeordnet.

Der gewählten Methode für die Zuordnung der Positionen zu den Levels entsprechend, werden alle Level-Bestände und Level-Veränderungen während der Berichtsperiode jeweils am Ende der Berichtsperiode zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen.

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

Bewegungen von finanziellen Vermögenswerten in Level 1 und Level 2

in EUR Mio	Dez 19		Sep 20	
	Level 1	Level 2	Level 1	Level 2
Wertpapiere				
Nettotransfer von Level 1		-60		277
Nettotransfer von Level 2	60		-277	
Nettotransfer von Level 3	3	146	0	28
Käufe/Verkäufe/Fälligkeiten	507	-670	-669	435
Veränderung Derivate	4	-256	0	642
Gesamtveränderung seit Jahresanfang	574	-840	-946	1.382

Level 1-Veränderungen. Der Gesamtbestand an Level 1-Vermögenswerten hat sich im Jahresvergleich 2020 zu 2019 um EUR 945 Mio verringert. Die negativen Bestandsveränderungen in Level 1-Wertpapieren betragen in Summe EUR 945 Mio. Die wesentlichen Änderungen sind unter anderem auf einen Rückgang durch ausgelaufene oder veräußerte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 2.624 Mio bzw. neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 1.641 Mio zurückzuführen. Zusätzlich erhöhte sich das Volumen von Wertpapieren, die zu den beiden Berichtszeitpunkten 2020 und 2019 dem Level 1 zugeordnet waren, um EUR 290 Mio – bedingt durch Zukäufe und teilweise Verkäufe sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Wegen einer verbesserten Markttiefe konnten Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 19 Mio von Level 2 in Level 1 umgestellt werden. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von Zentralstaaten in Höhe von EUR 9 Mio, sowie Wertpapiere von Finanzinstitutionen in Höhe von EUR 6 Mio und Wertpapiere von anderen Unternehmen in

Höhe von EUR 4 Mio. Aufgrund einer geringeren Markttiefe bzw. der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 296 Mio von Level 1 auf Level 2 umgegliedert. Dies betrifft im Wesentlichen Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 192 Mio), sowie Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 62 Mio) und Wertpapiere von Finanzinstitutionen (EUR 42 Mio). Die restliche positive Veränderung im Ausmaß von EUR 25 Mio ist teilweise auf Ankäufe und Fair Value Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Derivate, welche dem Level 1 zugeordnet sind, blieben in ihrer Höhe unverändert.

Level 2-Veränderungen – Finanzielle Vermögenswerte. Der Gesamtbestand an Level 2-Vermögenswerten hat sich im Jahresvergleich 2020 zu 2019 um EUR 1.382 Mio erhöht. Zu den Bestandsveränderungen in Level 2-Wertpapieren und anderen Forderungen (Erhöhung um EUR 740 Mio) tragen ausgelaufene oder zur Gänze verkaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 630 Mio sowie neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 1.170 Mio bei. Das Volumen von Wertpapieren, die in beiden Berichtsperioden dem Level 2 zugeordnet waren, verringerte sich um EUR 107 Mio – bedingt durch Volumen- sowie Marktwertveränderungen. Aufgrund einer verringerten Markttiefe sowie der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung, wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 296 Mio von Level 1 auf Level 2 reklassifiziert. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von Zentralstaaten im Ausmaß von EUR 192 Mio, aber auch Wertpapiere von anderen Unternehmen in Höhe von EUR 62 Mio und Wertpapiere von Finanzinstitutionen (EUR 42 Mio). Demgegenüber wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 19 Mio von Level 2 auf Level 1 reklassifiziert. Aufgrund der Verwendung signifikanter nicht beobachtbarer Bewertungsparameter wurde ein Volumen von EUR 13 Mio von Level 2 auf Level 3 reklassifiziert. Wegen der Verwendung eines Bewertungsmodells mit signifikanten beobachtbaren Parametern, konnten im Gegenzug EUR 41 Mio von Level 3 auf Level 2 reklassifiziert werden. Die restliche positive Änderung im Ausmaß von EUR 2 Mio ist auf teilweise Ankäufe und Fair Value-Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Die positiven Marktwerte von Derivaten, die dem Level 2 zugeordnet sind, erhöhten sich aufgrund von Marktwertänderungen und Nettingeffekten um EUR 642 Mio.

Level 2 Veränderungen – Finanzielle Verbindlichkeiten. Die Level 2 Passiva sind um EUR 851 Mio zurückgegangen. Während das Volumen von Derivaten um EUR 177 Mio gestiegen ist, verringerte sich der Bestand von Wertpapieren um EUR 1.042 Mio. Die Kundeneinlagen in Level 2 stiegen um EUR 14 Mio.

Bewegungen von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Level 3

Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3

in EUR Mio	Erfolg im			Käufe	Verkäufe	Tilgungen	Unter- nehmens- erwerb	Unter- nehmens- abgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungs- umrech- nung	
	Erfolg in der G&V	sonstigen Ergebnis										
	Jän 20											Sep 20
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte HFT	93	17	0	8	-1	-1	0	0	26	-1	-2	140
Derivate	79	18	0	6	-1	-1	0	0	26	-1	-2	124
Sonstige Handelsaktiva	14	-1	0	2	0	0	0	0	0	0	0	15
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	922	3	0	344	-73	-49	0	0	2	-10	-52	1.087
Eigenkapitalinstrumente	330	9	0	46	-29	0	0	0	1	-1	-4	351
Schuldverschreibungen	109	11	0	17	-13	-16	0	0	1	-8	-3	98
Kredite und Darlehen	483	-17	0	281	-31	-33	0	0	0	-1	-45	638
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	457	2	0	92	-82	-12	0	0	11	-45	-3	418
Derivate - Hedge Accounting	1	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaktiva	1.473	21	0	444	-157	-62	0	0	38	-56	-57	1.645
Passiva												
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	5	2	0	0	0	0	0	0	2	0	0	9
Derivate	5	2	0	0	0	0	0	0	2	0	0	9
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	308	3	-1	70	-70	-34	0	0	0	-72	0	205
Einlagen von Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	89	1	-1	10	0	0	0	0	0	-72	0	27
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	219	2	0	60	-70	-34	0	0	0	0	0	178
Gesamtpassiva	313	6	-1	70	-70	-34	0	0	2	-72	0	214
	Jän 19											Sep 19
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte HFT	80	59	0	12	-5	0	0	0	10	-11	0	145
Derivate	61	59	0	5	-5	0	0	0	10	-6	0	125
Sonstige Handelsaktiva	19	0	0	7	-1	0	0	0	0	-5	0	20
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	778	19	0	528	-246	-138	0	0	1	-160	-9	773
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	502	1	82	21	-1	-6	0	0	17	-47	-1	568
Gesamtaktiva	1.361	80	82	562	-253	-144	0	0	28	-219	-10	1.487
Passiva												
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	14	-2	0	1	0	0	0	0	0	1	0	14
Derivate	14	-2	0	1	0	0	0	0	0	1	0	14
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	561	34	0	138	-73	-4	0	-30	124	-96	0	654
Einlagen von Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	96	12	0	0	0	-2	0	0	124	-96	0	134
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	464	22	0	138	-73	-2	0	-30	0	0	0	520
Gesamtpassiva	574	32	0	139	-73	-4	0	-30	124	-95	0	667

Level 3-Veränderungen. Die Reklassifizierungen von Wertpapieren in und aus Level 3 werden aufgrund von veränderten Markttiefen, eingehenden Analysen von Broker-Quotierungen und Analysen von Bewertungsparametern durchgeführt. Auf Basis dieser Analysen wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 13 Mio von Level 2 nach Level 3 umgegliedert, dies betrifft vor allem Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 9 Mio), Wertpapiere von Finanzinstituten (EUR 2 Mio) und Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 2 Mio). Demgegenüber erfolgte die Reklassifizierung von Level 3 auf Level 2 hauptsächlich aufgrund der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren Parametern. Insgesamt wurden dadurch Wertpapiere im Ausmaß von EUR 41 Mio von Level 3 nach Level 2 umklassifiziert. Davon entfallen EUR 31 Mio auf Wertpapiere von anderen Unternehmen, EUR 8 Mio auf Wertpapiere von Finanzinstituten und EUR 2 Mio auf Wertpapiere von Zentralstaaten. Die Bewertung von Level 3 Krediten zum Marktwert erhöhte sich um EUR 154 Mio. Die darüber hinausgehende Änderung der Level 3 Positionen ist auf eine Erhöhung der Level 3 Derivate um EUR 45 Mio zurückzuführen.

Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode Level 3 zugeordnet sind

in EUR Mio	1-9 19	1-9 20
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte HFT	61,2	23,5
Derivate	61,1	24,5
Sonstige Handelsaktiva	0,0	-1,0
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	21,3	-1,0
Eigenkapitalinstrumente	9,6	6,5
Schuldverschreibungen	2,0	9,7
Kredite und Darlehen	9,7	-17,2
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	-0,2	1,6
Derivate - Hedge Accounting	0,0	-0,7
Gesamt	82,3	23,5

Für finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet werden und in die Level 3-Kategorie fallen, wurde zum Ende der Berichtsperiode eine Bewertung von EUR -8,1 Mio (2019: EUR -6,7 Mio) über die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende Bereiche einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien oder Fonds, für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.
- _ Kredite, deren vertragliche Zahlungsströme des Vermögenswerts nur Zahlungen von Nominale und Zinsen darstellen.

Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn die Ermittlung des Fair Values eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzerstellung wurde daraus eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Level 3-Kategorie

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)
Sep 20					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	128,4	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigem Exposure	PD	1,03%-100% (5,88%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	4,5	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,77%-7,76% (3,52%)
	Kredite	637,9	Diskontierungsmodelle	PD	1,23%-5,80% (1,86%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	82,1	Diskontierungsmodelle	LGD	55,92%-56,26% (56,10%)
				Credit Spread	1,09%-8,60% (3,19%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte/ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen)	204,5	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherungen (allgemein) 0,90-0,95 Erholungs- und Freizeitindustrie 0,82 Immobilien (Allgemein/Diversifiziert) 0,71 Immobilien (Betrieb/Dienstleistungen) 0,50 Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) 0,93-1,10 Banken (regional) 0,51 Kureinrichtungen und Gesundheitszentrum GmbH 0,74
				Länderrisikoprämie	Kroatien 4,45%, Österreich 0,37%-0,50%, Tschechien 0,90%, Rumänien 3,26%, Russland 2,75%, Slowakei 1,26%; Ungarn 3,26% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 4,19%-12,83%
		186,4	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
		31,0	Multiplikatormethode	EV/SALES EV/EBITDA EV/EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran
Dez 19					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	75,8	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigem Exposure	PD	0,66%-100% (4,40%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	6,1	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,81%-6,21% (3,29%)
	Kredite	483,4	Diskontierungsmodelle	PD	0%-39,70% (0,9%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	140,9	Diskontierungsmodelle	LGD	0%-79,30% (25,18%)
				Credit Spread	1,23%-7,27% (4,31%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte/ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen)	214,8	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherung (allgemein) 0,92-0,96 Erholungs- und Freizeitindustrie 0,93 Immobilien (allgemein/diversifiziert) 0,75 Finanzdienstleister (Nicht-Bank und Versicherungen) 0,93-1,02 Banken (regional) 0,58
				Länderrisikoprämie	Kroatien 2,79%, Österreich 0,37% Tschechien 0,65%, Rumänien 2,04%, Russland 2,04%, Slowakei 0,79%, Spanien 1,48%, Ungarn 2,04% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 6,32%-11,01%
		191,7	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
		159,0	Multiplikatormethode	EV/SALES EV/EBITDA EV/EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran

Eigenkapitalinstrumente mit einem Fair Value von EUR 64,8 Mio (2019: EUR 147,9 Mio) wurden auf Basis von externen Gutachten bewertet. In der Konzernbilanz sind Level 3-Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 95,4 Mio (2019: EUR 25,6 Mio) enthalten, die nicht zu den Beteiligungen gezählt werden und je nach Qualität und Verfügbarkeit von Broker-Quotierungen bewertet werden.

Fair Value-Veränderungen auf Produktebene bei alternativer Parametrisierung

in EUR Mio	Dez 19		Sep 20	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	2,4	-3,2	5,4	-11,2
Gewinn- und Verlustrechnung	2,4	-3,2	5,4	-11,2
Schuldverschreibungen	11,6	-15,5	12,1	-16,1
Gewinn- und Verlustrechnung	2,4	-3,2	2,0	-2,6
Sonstiges Ergebnis	9,2	-12,3	10,1	-13,5
Eigenkapitalinstrumente	106,5	-67,6	119,4	-80,2
Gewinn- und Verlustrechnung	62,7	-42,5	81,1	-57,7
Sonstiges Ergebnis	43,8	-25,1	38,3	-22,5
Kredite	10,8	-29,7	19,6	-39,9
Gewinn- und Verlustrechnung	10,8	-29,7	19,6	-39,9
Gesamt	131,3	-116,0	156,5	-147,4
Gewinn- und Verlustrechnung	78,3	-78,6	108,1	-111,4
Sonstiges Ergebnis	53,0	-37,4	48,4	-36,0

Sensitivitätsanalyse. Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (eine Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (einen Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt. Bei nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten würden Erhöhungen (Verringerungen) aller für die Eigenkapitalkostenberechnung verwendeten Inputfaktoren (isoliert betrachtet) zu einer niedrigeren (höheren) Fair Value-Bewertung führen.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- _ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- _ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- _ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit der adjustierten Nettoinventarwertmethode bewertet wurden, die Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +10%,
- _ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit dem Dividend-Discount-Modell bzw. der vereinfachten Ertragswertmethode bewertet wurden, die Kosten für das Eigenkapital zwischen -2% und +2%,
- _ für CVAs von Derivaten wurde ein Upgrade bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie eine Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10% simuliert
- _ für Kredite ein Upgrade bzw. Downgrade der PD (Ausfallwahrscheinlichkeit) um 1%, eine Veränderung des LGD (Verlustquote bei Ausfall) von -5% und +10% und eine Bandbreite der Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und 75 Basispunkten.

Fair Values von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

in EUR Mio	Dez 19		Sep 20	
	Netto-Buchwert	Fair Value	Netto-Buchwert	Fair Value
Aktiva				
Kassenbestand und Guthaben	10.693	10.693	27.848	27.848
Finanzielle Vermögenswerte AC	204.162	208.412	212.824	220.442
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	23.055	23.072	25.672	25.717
Kredite und Darlehen an Kunden	154.344	157.342	158.502	164.402
Schuldverschreibungen	26.764	27.998	28.649	30.322
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.034	4.024	4.118	4.091
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.408	1.412	1.256	1.257
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	204.143	204.392	229.525	229.995
Einlagen von Kreditinstituten	13.141	13.337	26.433	26.560
Einlagen von Kunden	173.066	172.948	184.551	184.689
Verbriefte Verbindlichkeiten	17.360	17.531	17.797	18.002
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	576	577	743	743
Finanzgarantien und Haftungen				
Finanzgarantien	n/a	82	n/a	37
Unwiderrufliche Haftungen	n/a	357	n/a	501

In der Tabelle werden positive Fair Values von Finanzgarantien und Verpflichtungen mit positivem Vorzeichen, negative Fair Values mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Der Fair Value von Krediten und Darlehen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zinseffekte als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs) abgeleitet werden, die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden. Die Berechnung der Fair Values erfolgte je Portfoliogruppe. Dazu wurden die Kredite und Darlehen in homogene Portfolios zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen werden entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt.

Der Fair Value von Einlagen und sonstigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Diese Positionen werden der Level 3-Kategorie zugeordnet. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und der nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, basiert auf Marktpreisen, wenn diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht anhand quotierter Preise abgeleitet werden kann, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Die Spread-Anpassung für das Kreditrisiko der Erste Group wird auf Basis der Rückkaufwerte von Eigenemissionen vorgenommen. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

Für außerbilanzielle Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen) werden folgende Bewertungsansätze verwendet: Der Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen wird mithilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie bilanzierte Vermögenswerte behandelt. Die Differenz zwischen dem gesamten Fair Value und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente entspricht dem Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen. Sofern der gesamte Fair Value der hypothetischen Kreditäquivalente höher als der Nominalwert ist, ergibt sich ein positiver Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen. Der Fair Value von Finanzgarantien wird in Analogie zu einem CDS-Modell ermittelt. Entsprechend diesem Modell ergibt sich der Fair Value aus der Summe der Barwerte zukünftiger Cashflows. Diese umfassen die Auszahlungen infolge der Inanspruchnahme aus den Garantien, die auf Basis der PDs und LGDs der jeweiligen Kunden modelliert werden, sowie Einzahlungen aus den zukünftig erhaltenen Garantiegebühren. Wenn die Barwerte der zukünftigen Auszahlungen die Barwerte der zukünftigen Garantiegebühren überschreiten, ist der Fair Value von Finanzgarantien negativ.

33. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

	1-9 19	1-9 20
Österreich	16.229	16.203
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	9.073	9.124
Haftungsverbund-Sparkassen	7.156	7.079
Außerhalb Österreichs	30.933	31.188
Teilkonzern Česká spořitelna	9.924	9.892
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.006	6.777
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.068	3.982
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.125	3.213
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.283	3.310
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.144	1.166
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.204	1.620
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.180	1.228
Gesamt	47.162	47.391

34. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten Eigenmittelanforderungen werden auf Basis des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises, wie in der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) definiert, ermittelt. Dieser umfasst, basierend auf Artikel 4 Abs. 1 (3), (16) bis (27) CRR in Verbindung mit Artikel 18 und 19 CRR und § 30 BWG, Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen. Auf Basis dieser Definition resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften inkludiert sind.

Die österreichischen Sparkassen sind aufgrund der Haftungsverbundverträge als Tochterunternehmen Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den Sparkassen ein institutsbezogenes Sicherungssystem gemäß Artikel 113 Abs. 7 CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem (IPS) im Sinne des Artikels 113 Abs. 7 (e) CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, welcher alle Mitglieder des IPS umfasst.

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Die Erste Group ermittelt seit 1. Jänner 2014 die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Kapitalerfordernisse gemäß der in der EU geltenden Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirement Directive, CRD IV) und der CRR. Die CRD IV wurde in Österreich in das Bankwesengesetz (BWG) übergeleitet.

Konsolidierte Eigenmittel

Die konsolidierten Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1, AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2, T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisikobetrag gegenübergestellt.

Weiters finden Kapitalpuffer-Anforderungen Anwendung, welche in § 23 BWG (Kapitalerhaltungspuffer), § 23a BWG (antizyklischer Kapitalpuffer), § 23b BWG (Puffer für global systemrelevante Institute, G-SII), § 23c BWG (Puffer für systemrelevante Institute, O-SII) und § 23d BWG (Systemrisikopuffer) geregelt und in der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Festlegung und Anerkennung der antizyklischen Kapitalpufferrate gemäß § 23a Abs. 3 BWG, über die Festlegung des Systemrisikopuffers gemäß § 23d Abs. 3 BWG sowie über die nähere Ausgestaltung der Berechnungsgrundlagen gemäß § 23a Abs. 3 Z 1 BWG und § 24 Abs. 2 BWG (Kapitalpufferverordnung, KP-V) weiter spezifiziert werden. Kapitalpuffer sind vollständig durch Hartes Kernkapital (CET1) zu erfüllen und beziehen sich, mit Ausnahme des antizyklischen Puffers, auf das Gesamtrisiko. Die §§ 23, 23a, 23b und 23c BWG sowie die KP-V sind mit 1. Jänner 2016 in Kraft getreten. Die KP-V wurde am 23. Mai 2016 um eine Kapitalpuffer-Anforderung für systemrelevante Institute erweitert. Zum Berichtsstichtag 30. September 2020 gelten für die Erste Group folgende Kapitalpuffer-Anforderungen:

Gemäß § 23 Abs. 1 BWG hat die Erste Group einen Kapitalerhaltungspuffer von 2,5% zu halten.

Gemäß § 23a BWG ist die Kapitalpufferanforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer in § 4 KP-V wie folgt geregelt:

- _ Die institutsspezifische Anforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer gemäß § 23a Abs. 1 BWG ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer, die in den Rechtsräumen gelten, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen gemäß § 5 KP-V des Kreditinstituts belegen sind, multipliziert mit dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 CRR.
- _ Für die Berechnung des gewichteten Durchschnitts gemäß Abs. 1 KP-V ist die jeweils von der zuständigen Aufsichtsbehörde für den nationalen Rechtsraum festgelegte Quote für den antizyklischen Kapitalpuffer mit dem Quotienten zu multiplizieren, der sich aus der Gegenüberstellung von den gemäß Teil 3, Titel II und IV der CRR ermittelten Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung der wesentlichen Kreditrisikopositionen in dem betreffenden Rechtsraum und den Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung des Kreditrisikos aller wesentlichen Kreditrisikopositionen ergibt.
- _ Für die Zwecke des § 23a Abs. 3 Z 2 BWG beträgt ab dem 1. Jänner 2016 die Kapitalpufferquote für im Inland belegene wesentliche Kreditrisikopositionen 0%.
- _ Wird von der zuständigen Aufsichtsbehörde eines anderen Mitgliedslandes oder eines Drittlandes für den nationalen Rechtsraum eine Quote von über 2,5% festgelegt, so ist für die Zwecke des Abs. 1 für wesentliche Kreditrisikopositionen in diesem Rechtsraum eine Quote von 2,5% heranzuziehen.
- _ Setzt eine zuständige Drittlandsbehörde eine nationale Pufferquote fest, so gilt diese zwölf Monate nach dem Datum, an dem die zuständige Drittlandsbehörde eine Änderung der Pufferquote bekannt gegeben hat.

Gemäß § 23a BWG beträgt der antizyklische Kapitalpuffer zum Berichtsstichtag höchstens 2,5%.

Die Erste Group ist nicht verpflichtet, einen Puffer für global systemrelevante Institute gemäß § 23b BWG zu halten. Gemäß § 7b der KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für systemrelevante Institute gemäß § 23c BWG in Höhe von 2% zu halten. Die Erste Group ist nur verpflichtet, den jeweils höheren Puffer aus dem Puffer für systemrelevante Institute und dem Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG zu halten. Nachdem die Höhe des Puffers für systemrelevante Institute mit jener für den Systemrisikopuffer übereinstimmt, entstehen der Erste Group keine zusätzlichen Anforderungen. Im Hinblick auf den Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG legt die Kapitalpufferverordnung fest:

- _ Gemäß § 7 Abs. 1 Z 2 KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für die systemische Verwundbarkeit in Höhe von 1% zu halten.
- _ Gemäß § 7 Abs. 2 Z 1 KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für das systemische Klumpenrisiko in Höhe von 1% zu halten.

Gemäß § 10 KP-V wird die festgelegte Quote für den Kapitalpuffer betreffend das Systemrisiko ab dem 1. Jänner 2019 mit 2% begrenzt.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittel- und Kapitalpuffer-Anforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) Kapitalanforderungen erfüllen.

Als Ergebnis des im Jahr 2019 durch die EZB durchgeführten SREP hat die Erste Group zum 30. September 2020 auf konsolidierter Ebene ein Säule 2-Erfordernis von 1,75% (Pillar 2 Requirement, P2R beginnend ab 1. Jänner 2020) zu erfüllen.

Im Zuge der Covid-19-Krise hat die EZB zur Stabilisierung der Finanzmärkte am 12. März 2020 eine Anpassung am regulatorischen Rahmen vorgenommen. Die ursprünglich für 2021 vorgesehene Erleichterung bei der Zusammensetzung des Kapitals für das Säule 2-Erfordernis nach Artikel 104a (4) CRD V kann von den unter der Aufsicht der EZB stehenden Kreditinstitute unmittelbar angewendet werden. Die Mindest-CET1-Quote von 5,48% beinhaltet die Säule 1-Mindestquote von 4,5% und das Säule 2-Erfordernis von 0,98% (56,25% von 1,75%).

Somit ergeben sich für die Erste Group folgende Kapitalquoten: Mindestkapitalquoten zuzüglich der kombinierten Kapitalpuffer-Anforderung – Kapitalerhaltungspuffer (2,5%), institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer (0,18%) und dem Kapitalpuffer für Systemrisiko (2,0%) – und Säule 2 Anforderungen:

- _ Harte Kernkapitalquote von 10,16%, (Säule 1 CET Erfordernis von 4,5%, kombinierter Kapitalpuffer von 4,68% und 56,25% von 1,75% Säule 2 Erfordernis)
- _ Kernkapitalquote von 11,99% (+ Säule 1 AT1 Erfordernis von 1,5% und 18,75% von 1,75% Säule 2 Erfordernis) sowie
- _ Gesamteigenmittelquote von 14,43% (+ Säule 1 T2 Erfordernis von 2,0% und 25% von 1,75% Säule 2 Erfordernis)

Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP von der EZB eine Säule 2-Empfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G) von 1,0% für die Erste Group festgelegt. In der EZB-Pressemitteilung vom 12. März 2020 wurde ebenfalls bestätigt, dass die Säule 2-Empfehlung in der aktuellen Coronakrise vorübergehend von den Kreditinstituten nicht vollumfänglich zu erfüllen ist. Die Säule 2-Empfehlung hat keine Auswirkung auf den maximal ausschüttungsfähigen Betrag (Maximum Distributable Amount, MDA).

Übersicht Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer (ohne Berücksichtigung der temporären Erleichterungen)

	Dez 19	Sep 20
Säule 1		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	4,50%	4,50%
Mindestanforderung an das Kernkapital	6,00%	6,00%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	8,00%	8,00%
Kombinierte Pufferanforderung	4,91%	4,68%
Kapitalerhaltungspuffer	2,50%	2,50%
Institutsspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer	0,41%	0,18%
Systemrisikopuffer	2,00%	2,00%
O-SII Kapitalpuffer	2,00%	2,00%
Säule 2		
Säule 2 Erfordernis (P2R)	1,75%	1,75%
Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	11,16%	10,16%
Gesamtkapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	12,66%	11,99%
Gesamtkapitalanforderung an die Gesamteigenmittel aus Säule 1 und Säule 2	14,66%	14,43%

Das Säule 2-Erfordernis berücksichtigt nicht die Säule 2-Empfehlung (P2G).

Wie von der der EZB in ihrer Pressemitteilung am 12. März 2020 kommuniziert¹, ist die Erste Group während der aktuellen Coronakrise nicht verpflichtet, den Kapitalerhaltungspuffer von 2,5% vollumfänglich zu erfüllen. In den am 20. März 2020 publizierten „Häufigen Fragen – FAQs“² hält die EZB jedoch fest, dass die nicht vollumfängliche Erfüllung der kombinierten Kapitalpuffer-Anforderung zu Ausschüttungsbeschränkungen führt und seitens des betroffenen Kreditinstitutes der maximale ausschüttungsfähige Betrag (Maximum Distributable Amount – MDA) zu berechnen ist.

Unter Berücksichtigung der von der EZB veröffentlichten Erleichterungen bei den Mindestkapitalanforderungen in Bezug auf das Säule 2-Erfordernis sowie der temporären Erleichterung durch das mögliche Ausschöpfen des Kapitalerhaltungspuffers sowie einer nicht vollumfänglichen Erfüllung der Säule 2-Empfehlung (P2G) ergibt sich eine Harte Kernkapitalquote von 7,66%, eine Kernkapitalquote von 9,49% und eine Gesamteigenmittelquote von 11,93%.

¹ Siehe <https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/pr/date/2020/html/ssm.pr200312~43351ac3ac.en.html>

² https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/pr/date/2020/html/ssm.pr200320_FAQs~a4ac38e3ef.en.html

Kapitalstruktur gemäß EU Verordnung 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 19		Sep 20	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
Hartes Kernkapital (CET1)					
Als Hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	26(1)(a)(b),27-30,36(1)(f), 42	2.337	2.337	2.337	2.337
Einbehaltene Gewinne	26 (1)(c), 26 (2)	12.238	12.238	12.585	12.585
Unterjähriger Gewinn	26 (2)	0	0	157	157
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	4 (1)(100), 26 (1) (d)	-1.458	-1.458	-1.783	-1.783
Zum Harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	4 (1)(120) 84	4.448	4.448	4.801	4.801
Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen		17.565	17.565	18.097	18.097
Eigene Instrumente des Harten Kernkapitals	36 (1) (f), 42	-68	-68	-61	-61
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	33 (1) (a)	45	45	-84	-84
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	33 (1) (b)	406	406	243	243
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	33 (1) (c), 33 (2)	-3	-3	-4	-4
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	34, 105	-85	-85	-59	-59
Regulatorische Anpassungen in Zhg. mit nicht realisierten Gewinnen (0%)	468	0	0	0	0
Regulatorische Anpassungen in Zhg. mit nicht realisierten Verlusten (0%)	467	0	0	0	0
Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250%	36 (1) (k)	-45	-45	-35	-35
Firmenwert	4 (1) (113), 36 (1) (b), 37	-544	-544	-544	-544
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4 (1) (115), 36 (1) (b), 37 (a)	-741	-741	-696	-696
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	36 (1) (c), 38	-102	-102	-91	-91
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag)	36 (1) (d), 40, 158, 159	-158	-158	0	0
Unterjährige, nicht geprüfte, Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014)		-17	-17	-349	-349
Hartes Kernkapital (CET1)	50	16.252	16.252	16.417	16.417
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)					
Als Zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	51 (a), 52 bis 54, 56 (a), 57	1.490	1.490	1.987	1.987
Zum Zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	85, 86	8	8	7	7
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) vor regulatorischen Anpassungen		1.498	1.498	1.994	1.994
Eigene Instrumente des Zusätzlichen Kernkapitals	52 (1) (b), 56 (a), 57	-2	-2	-2	-2
Übergangsanpassungen aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des Zusätzlichen Kernkapitals	483 (4) (5), 484 bis 487, 489, 491	0	0	0	0
Instrumente des Zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 56 (d), 59, 79	0	0	0	0
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	61	1.497	1.497	1.993	1.993
Kernkapital (Tier 1): Summe Hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	25	17.749	17.749	18.409	18.409
Ergänzungskapital (Tier 2)					
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	62 (a), 63 bis 65, 66 (a), 67	3.660	3.660	3.322	3.322
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	87, 88	267	267	212	212
Übergangsanpassungen aufgrund von im Ergänzungskapital zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebenen Instrumente	480	0	0	0	0
Übergangsanpassungen aufgrund von unter Bestandschutz stehenden Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen	483 (6) (7), 484, 486, 488, 490, 491	0	0	0	0
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	62 (d)	328	328	460	460
Ergänzungskapital (Tier 2) vor regulatorischen Anpassungen		4.255	4.255	3.995	3.995
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	63 (b) (i), 66 (a), 67	-44	-44	-48	-48
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen nach Standardansatz	62 (c)	0	0	0	0
Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 66 (d), 68, 69, 79	0	0	0	0
Ergänzungskapital (Tier 2)	71	4.211	4.211	3.947	3.947
Gesamteigenmittel	4 (1) (118) und 72	21.961	21.961	22.356	22.356
Erforderliche Eigenmittel	92 (3), 95, 96, 98	9.448	9.484	9.244	9.285
Harte Kernkapitalquote	92 (2) (a)	13,8%	13,7%	14,2%	14,1%
Kernkapitalquote	92 (2) (b)	15,0%	15,0%	15,9%	15,9%
Eigenmittelquote	92 (2) (c)	18,6%	18,5%	19,3%	19,3%

Die Gliederung der obigen Kapitalstruktur-Tabelle basiert auf der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013 für Offenlegungsverpflichtungen in Bezug auf Eigenmittel, erweitert um Angaben gem. der EBA Richtlinie 2014/14. Positionen, die für die Erste Group nicht von Relevanz sind, werden nicht dargestellt. Die ausgewiesenen Zahlen basieren auf den derzeitigen CRR-Regelungen. Mögliche Änderungen können sich aufgrund von noch nicht vorliegenden regulatorischen technischen Standards ergeben.

Basierend auf der EZB-Entscheidung vom Dezember 2019, die die Bewilligung der neuen gruppenweiten PD-Methodologie mit der Implementierung einer Limitierung verknüpft, wendet die Erste Group per Ende 2019 einen RWA-Aufschlag in der Höhe von EUR 289 Mio an. Zusätzlich wurde durch die Bewilligung der aktualisierten Ausfallsdefinition ein RWA-Aufschlag in der Höhe von EUR 138 Mio per Dezember 2019 effektiv.

Im Rahmen der Covid-19-Pandemie ist es auch zu bestimmten Anpassungen in der CRR und der CRR II gekommen, welche mit 27. Juni 2020 durch die EU-Verordnung Nr. 2020/873, dem sogenannten CRR Quick Fix, wirksam geworden sind. Damit einhergehend kommt es zu einer Änderung des Faktors zur Unterstützung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Die Anwendung des neuen Faktors (SME Support Factor) führt bei der Erste Group zu einer RWA-Reduktion im Kreditrisiko von EUR -4,5 Mrd per Juni 2020. Des Weiteren bewirkt die darin ebenfalls beinhaltete vorübergehende Behandlung von in der Währung eines anderen EU-Mitgliedstaats begebenen Staatsschuldtiteln mit dem Risikogewicht von 0% einen RWA-Rückgang in Höhe von EUR -1,0 Mrd im Standardansatz. Da die vorübergehende Behandlung mit einem Risikogewicht von 0% nur bis 31. Dezember 2022 anwendbar ist, werden die von der BCR gehaltenen Staatsschuldtiteln nach dem IRB-Ansatz zum 1. Jänner 2023 berechnet, wodurch die finalen RWAs per Juni 2020 im Kreditrisiko um EUR +0,5 Mrd ansteigen.

Aus dem Titel „Baby Loans“ in Ungarn kam es zu einer RWA Reduktion im Standardansatz um EUR 118 Mio im 3. Quartal 2020.

Risikostruktur gemäß EU-Verordnung 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 19		Sep 20	
		Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)	Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	118.105	9.448	115.554	9.244
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	96.325	7.706	94.059	7.525
Standardansatz (SA)		18.007	1.441	17.400	1.392
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		78.318	6.265	76.651	6.132
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei		0	0	8	0
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	2.795	224	3.289	263
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	14.934	1.195	14.588	1.167
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	569	46	468	37
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	3.483	279	3.151	252

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 19		Sep 20	
		Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)	Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	118.556	9.484	116.058	9.285
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	96.776	7.742	94.563	7.565
Standardansatz (SA)		18.458	1.477	17.400	1.392
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		78.318	6.265	77.155	6.172
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei		0	0	8	0
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	2.795	224	3.289	263
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	14.934	1.195	14.588	1.167
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	569	46	468	37
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	3.483	279	3.151	252

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AC	Amortized Cost
AFS	Available for Sale
ALM	Asset Liability Management
AT1	Additional Tier 1
BCR	Banca Comercială Română S.A.
BSM & LCC	Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center
BWG	Bankwesengesetz
CCF	Credit Conversion Factor
CEE	Central and Eastern Europe
CRD	Capital Requirements Directive
CRR	Capital Requirements Regulation
CSAS	Česká spořitelna, a.s.
CVA	Credit Value Adjustments
EBA	European Banking Authority
EBC	Erste Bank Croatia
EBH	Erste Bank Hungary Zrt.
EBOe	Erste Bank Oesterreich
EBOe & Töchter	Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften
Sonst. Österr.-Geschäft	Sonstiges Österreich-Geschäft
ECL	Expected Credit Loss
EIR	Effective Interest Rate
EU	European Union
FVO	Fair Value Option-designated at Fair Value
FVOCI	Fair Value through other Comprehensive Income
FVPL	Fair Value through Profit or Loss
FX	Foreign Exchange
GCC	Group Corporate Center
G-SII	Global Systemic Important Institution
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
HfT	Held for Trading
HtM	Held to Maturity
IAS	International Accounting Standards
IFRS	International Financial Reporting Standards
Kapitalmarkt	Kapitalmarktgeschäft
LGD	Loss Given Default
L&R	Loans and Receivables
MDA	Maximum Distributable Amount
NPL	Notleidende Kredite (Non-performing Loans)
OCI	Other Comprehensive Income
O-SII	Other Systemic Important Institution
P2G	Pillar 2 Guidance
P2R	Pillar 2 Requirement
P&L	Profit or Loss
PD	Probability of Default
POCI	Purchased or Originated Credit Impaired
RTS	Regulatory Technical Standards
RW	Risk Weight
RWA	Risk Weighted Assets
SICR	Significant Increase in Credit Risk
SLSP	Slovenská sporiteľňa
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
T1	Tier 1
T2	Tier 2
VAR	Value at Risk

Ihre Notizen

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekannte Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Termine für Aktionäre

10. November 2020	Ordentliche Hauptversammlung (virtuell)
26. Februar 2021	Vorläufiges Ergebnis für das Geschäftsjahr 2020
26. März 2021	Jahresfinanzbericht 2020
30. April 2021	Ergebnis zum 1. Quartal 2021
19. Mai 2021	Ordentliche Hauptversammlung
30. Juli 2021	Halbjahresfinanzbericht 2021
2. November 2021	Ergebnis zum 3. Quartal 2021

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen.
Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website:
www.erstegroup.com/ir

Group Investor Relations

Erste Group Bank AG
Am Belvedere 1
1100 Wien
Österreich

Telefon: +43 (0)5 0100 17731
E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/ir

Thomas Sommerauer
Telefon: +43 (0)5 0100 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray
Telefon: +43 (0)5 0100 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz
Telefon: +43 (0)5 0100 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames
Telefon: +43 (0)5 0100 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Ticker Symbols

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: O:ERS
ISIN: AT0000652011